Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

161 (17.6.1924) 1. und 2. Blatt

Eine junge Frau i rfinnig und stedte in Bratrohre, berichlof Rurg barauf tehrte is veränderte Befen rd wies und ihm be-Braten bereitet und itsette Chemann rif ie Kinder bewußtlos;

ereilt wurde am Naria Hofmann aus Irmen ihres Tängers liche Hilfe, die sofort



atterich folgt ein Preisausschreiben I

nach Neustadt gibt Frau eundinnen eine Kaffevisite-kolade serviert. Nachdem hnerschaft, von der Frau die Schokolade gezogen, zusammengstandt, aller

n himmilischen klassetti yltags "Ahnen" vergichen sehr schlecht abschneidel), rentzückenden Mode des network von da zur Fußpflegen Tönen (sie weiß, wärum) nnten Sanitätsrat Dr. med Fußschweiß und unan-Anschweilen und Brenien erven stärkt und besonders wohltat ist für Alle die

laster vertigt auch die igen Tagen ohue Schneiden auch ohne Blutvergiftung. eil es die Hühneraugen sehr a Millionen Fällen bewährt halten beide Präparate in wirklichen Fachdrogerien, vilaster für 75 Plennig pro ir 50 Plennig pro Packung, if die Schutzmarke "Hahntlett. gen, denn es ist in letzter 3 Käufern, die die Schutzweigend ein anderes Millei e Entdeckung zu verhüten, wurde.

re Entdeckung zu verhuten, wurde.

Käufern einen alten Ladengen aufzureden, obgleich käufer auf dem Standpunkt auch nur eine kleine Zahl aktiken geübt werden, so littel dagegen die Seibstissen, was es von solchen vird sie meiden, denn was ährt, das kann sich auch

utklärerde und lehrteiche ge", die wir jedem Inter-zusenden. Unsere, unter in Arzies stehende Wissen-en Einsendung von Rück-nft über Al'es, was Fuß-

lze bei Magdeburg.

baben: 1; Aronen-Apothefe e 3. Boots , Relfen hützenfir, 82; M. Gofe

ich, Gerrenstraße 85 Mayer, Ede Schüter, jun., Coffenfir. 128; 28. Tiderning Trogerie, Rurven Mühlburg: Merfut nd Strang=Drogerte

Sadicher Beobachter

1834gspre 6: menatik burch Teager Mt. 2,30 (bei der Abkolfteste in Karlsrube Mt. 2,20) wöchentnn Einielnummet 10 Pig. Sonnags 15 Pig. Abbestestungen tonnen nur bis aum 25. auf den Konstestung erforaen Angergengrundpreis: 1 haltig. 1 mm hoch, 8 Pig. im Retlamenteil fleine und Samilienanzeigen 5 Pig. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Dei Wieder-houng Larit-Rabatt, der bei wangsweiser Betreibung und bei Konturs wegfällt.

Ericeint einmat täglich auch Sonntage (als Worgenblatt). Bellagen: "Sierne und Biumeu", "Kunst und Bissen", Blätter für den Jamislentisch" und "Trauenrundichau". In Jällen von höheret Cewali besteht tein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rüdsaftung des Bezugspreises. Schinft der Anzeigen-Annahmer nachmittags 136 ühr. — Orahladreite: Beodachter — Dollschedtonto- Ami Karlscube 4844. Fernsprecher: Geläckskelle 535, Redaction: 522.

Beriegerin und Gerausgeberin: Attiengeielischat Badenia (Bilbenn 300uer. Onerior, ho anonobrud ber Babenia Utt. Gei, Karlsrube. Ablerstraße 42 Saupichrifteiter 3. Th. Rever. Brantworllich für ben politischen Teil: Ih. Meper, ür Nachrichtendienst und Feulleton Dr 6. A. Berger für Lotalet und Chronit: Fr. Laule; für die Anseigen und Kename 3 open Elenban ichmiche un Karlsrube Berline: Redation: 30bannes Hommann, Berlin N. W 7 Lutenstraße 31b.

62. Jahrgang

Karlsruhe, Dienstag, den 17. Juni 1924

1. Blatt Mr. 161

Die Geschichte des Waffen-Millstandes

fann dem deutschen Bolfe nicht oft genug vor Augen geführt werden. Immer wieder ist eine eifrige und gang und gar parteipolitisch eingestellte Propaganda am Bert, um den wirklichen Bergang gu berdunkeln, und um die Schuld für den militarischen Bufammenbruch ganzen Parteien und Bolfsschichten, ja sogar Ronfessionen guguichieben. Qubendorff bat es in München sogar fertig gebracht, den sogenannten Ultramontanismus und ganz unverblümt den Papst md die deutschen Katholiken als die Schuldigen zu bezeichnen. Die ganze deutschvölkische Agitation, der sich nun auch Ludendorff angeschlossen hat, nachdem er als Abgeordneter dieser Vartei im Reichstage sitt, ist — darüber soll man sich nicht täuschen! bei aller Berbrämung und Bemantelung des eigentlichen Zieles darauf abgestimmt, den alten Katholifenhaß wieder zu beleben.

Man follte es nicht für möglich halten, daß fich denkende Menschen, daß sich vor allem urteilsfähige Manner zu folchem Tun migbrauchen laffen; daß fie sich so gang und gar unzugänglich zeigen den untrüglichften Dofumenten gegenüber, die wir in den Kriegs- und Waffenstillstandsatten be-fiben, daß fie, nur um ihrer Bergötterung für Ludendorff übrigens aus gang ersichtlichen und sehr wenig uneigennützigen Gründen fronen zu fonnen, alles nicht wahrhaben wollen, was Ludendorff als Geldberr und Chef der Oberften Heeresleitung in der Geschichte des Waffenstillstandes für eine Rolle wieste; daß für sie alle aktenmäßigen Darstellungen einsach nicht existieren, nur weil ihr Beros unter der Bucht dieser Dokumente flein ericheint!

Run ist das bereits vorliegende amtliche Beiß-buch über den Waffenstillstand von 1918, um eine neue Dokumentenserie vermehrt, herausgegeben worden. Man wird diese Akten, gegen die es keinen Biderspruch gibt, da sie die Unterschriften Ludendoriff felbst tragen, dem Bolte immer wieder vor Augen führen müffen, denn darüber täuschen wir uns nicht, daß, wie es eine Kriegsschuld-lüge, erpreßt von unsern Gegnern zibt and Kräfte am Werk sind, die eine Kriegsverlust-Schuldlüge nach innen konstruieren wollen und die damit om Bert find, die unseligfte aller Entzweiung und Verwirrung in das deutsche Bolk hineinzutragen, nur um wieder felber gur Macht gu tommen.

Für heute wollen wir nur erneut feststellen, daß nach den amtlichen Dokumenten am 1. Oktober Ludendorff zu den Bertreter des Auswärtigen Amtes und zu dem Kaiser selbst Aeußerungen gebraucht hat, daß die Truppe heute noch halte, was morgen geichehen könnte, sei nicht vorauszusehen; daß die Armee teine "48 Stunden mehr warten könne" das, bon Ludendorff und der Oberften Seeresleitung elber verlangte Waffenstillstandsangebot an die Entente herausgegeben fei. Ludendorff erklärt, daß alles darauf ankommt, daß dieses Angebot "mindestens Mittwoch nacht oder Donnerstag früh in den Händen der Entente sei", ja er forderte sogar auf, das Angebot eventuell an die Schweiz durch Funtspruch nach Nauen zu geben. — Sehr interessant ericeint nach den neuen Dokumenten die Stellung Ludendorffs ju Bilfon. In den Alten ift eine Aufzeichnung vom 10. Oftober 1918 enthalten, nach welcher Feldmarschall hindenburg den Entwurf zu einem Telegramm an den Raifer und einem Telegramm an den Reichskangler für Ludendorff durchtelefonieren läßt, "um dahin gu wirfen, daß keine entwürdigende Antwort an Wilson erteilt wird". Und am 10. Oktober, 12.50 nachmittags, ift in den Aften notiert:

Erzellenz Ludendorff redet von der Absendung der Telegramme, sieht Lage erheblich gespannter an."
Darqus ergibt sich doch ganz flar, daß Ludendorff

die Möglichkeit, militarisch den Krieg gu beendigen, mo damit auch die Kriegslage felber, für verloren betrachtet. Er will nach seiner Stellungnahme noch nicht einmal verhitten, daß "keine entwürdigende Antwort" erteilt wird, sondern er sah die Lage für lo "erheblich gespannt" an, daß es ihm sogar geboten ericien, "eine entwürdigende Antwort" zu erteilen. Es ist weiter bon großem Interesse, aus ben Aften zu ersehen, daß Ludendorff das Drängen zu emer Antwort an Wilson, das er natürlich heute nicht mehr wahrhaben will, noch dadurch unterstützte, daß er gegen alle Anregungen, die Räumungsberbandlungen hinzuzögern, um vor dem Eintreffen der im Westen stehenden Truppen auf deutschem Boden einen Ueberblick über die kommenden Friedensbedingungen zu erhalten, rundweg ablehnte. Es wurde gegenüber solchen Borschlägen sogar eine offizielle Anweisung der Obersten Geresleitung an die Waffenstillstandskom-million dem 2000 für der Die Staffenstillstandskommillion bom 23. Oftober 1918 herausgegeben, die

folgenden Wortlaut hat: Ein foldges Berhalten wurde bem Geifte unferes bisherigen Notenwechfels mit Wilson zweifellos wider-iprechen. Uns würde mit Recht Hinterhältigkeit vorge-porten was der Schaffel Wilson die worsen werden. Unsere Stellung gegenüber Wilson, die bei dem von uns eingeschlagenen Berfahren von entscheibender Bedeutung für den Ausgang sein wird, würde tine ernstiliche Trübung ersahren. Wir haben aber alles Interesse an eine ernstiliche Trübung ersahren. ontereffe an einer offenen, rüdhaltlofen bal-

tung gegenüber bem Brafibenten." Es wurde weiter ausgeführt, daß man alles tun misse, um jegliches Mistrauen der amerikanischen

Die neue Gefahr.

General Nollet französischer Kriegsminister.

Die Ausreisegebühr wird aufgehoben. — General de Met bleibt der Alte. nollets.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Juni. Die Ernennung des General Rollet gum Kriegsminister im Rabinett Herriot wird von der gesamten Berliner Presse heute in einge-henden Leitartikeln besprochen. Dabei verfällt sowohl die Linke, wie die äußerste Rechte in merkwürdige Extremen. Wenn der Vorwärts und die Boff. Zeitung dem Kabinett Herriot ichon vor dessen Entstehen etwas allzu reichlich Vorschußlorbeeren ausstellten, so ist das ebenso verkehrt, wie der Jubel, der jett im nationalistischen Lager herrscht, wo man natürlich auch jetzt unter keinen Umständen mit einer Entspannung der frangösisch-deutschen Beziehungen rechnen darf, weil das in ein nationalistisches Programm absolut nicht paßt. Der Tag geht bereits so weit, anzukundigen, daß fich der auswärtige Ausichuß, der morgen zusammentritt, mit der Berufung Nollets und der Erklärung Herriots befassen musse.

Diese Erklärung hat in parlamentarischen Kreisen sehr großes Aufsehen erregt, weil sie ergeben hat, daß sowohl der Außenminister in seiner letzten Rede, wie vor allem auch die sozialdemokratische Partei, von deren Stimmen das Kabinett Mary-Stresemann abhängig sei, die politische Wirkung eines Kabinetts Herriot ganz erheblich falich eingeschätzt habe. Die Erklärung Herriots, jo folgert der Tag weiter, beweise, daß auch beim besten Willen Deutschland von der neuen französischen Regierung eine Annäherung und Berständigung nicht erwartet werden könne. Man mag zugeben, daß die Regierung Herriots und die Berufung des General Rollet eine ichnere Belaftung für die beutsche Kepublik dar-

stellt und es spricht gewiß nicht für die allzugroße Sachtenntnis des Herrn Rollet, wenn er die Bestrebungen der deutschen Jugend- und Turnbereine gur förperlichen Ertüchtigung mit den gang anders gearteten Machenschaften überspannter nationalistischer Berbande in einen Topf wirft. Als Borfibender der Kontrollfommiffion in Deutschland muffe Berr Rollet gang genau wiffen, daß die Gefahr eines Revanchefrieges einfach nicht mehr besteht, weil Deutschland feine Waffen mehr habe. Wenn Herriot jest unter Berufung auf Rollet die Notwendigkeit des Rampfes gegen den deutschen Nationalis lich noch immer vorhandenen Repancheplanen begründet, so ist das allerdings kaum zu verstehen. Auf der anderen Seite aber konnte die Erklärung Herriots nur für diejenigen eine Entfäuschung bedeuten, die den politischen Realitäten absolut fremd

gegenüber stehen. Es ift selbstverständlich, daß eine sozialistische Regierung in Frankreich den Kampf um die Abriiftung und alles, was damit zusammenhängt, mit aller Scharfe burchführen muß, nicht gulett mit Rudficht auf die Gegner im eigenen Lande. In diefer Binficht dürfte wohl die Berufung Rollets in das Kabinett Berriots zeigen, daß auch die neue französische Regierung die Entwaffnungsfrage und alle damit Bujammenhängenden Dinge als gang erheblich anfieht und für die deutsche Innenpolitik ergeben sich aus dieser Tatsache allerlei Konsequenzen, insbesondere follten unfere Links- und Rechtsradifalen baraus die

Bertreter zu verhüten. In dieser denfwürdigen Ur-tunde ift zur Begründung dieser Stellungnahme

ausgeführt, daß es nicht mehr möglich fei,

"das Seer in absehbarer Beit auf eine ausreichende Rampstraft zu bringen, daß sich vielmehr das Stärkeverhältnis des Beeres dauernd

Bu unferen Ungunften verichlechtere."

Sindenburg und Ludendorff figniert

und bann noch einmal bon Sindenburg

felber mit Ramenszug unterzeichnet.

Es ift alfo die Unmöglichfeit gewesen, ben Rrieg

militarifch gu Ende gu bringen, die ben

Bufammenbruch brachte, und diefe Unmöglichfeit ift

bon ber Oberften Beeresleitung felber, bon Sinden-

burg und Ludendorff, amtlich und offiziell wieder-

Und der Waffenstillstand ift schließlich auf ftur-

mijches Drängen derfelben Seeresleitung — 48 Stunden fonne die Armee nicht marten, beute halte

die Truppe, was morgen geschehen könne, sei nicht

parauszusehen, alles kommt darauf an, das Ange-

bot fofort in die Sande der Entente gu bringen, und

jo weiter - herbeigeführt worden, und Sindenburg

und Ludendorff haben ihrerseits offiziell aufgefor-

dert, den amerikanischen Bertretern zu vertrauen,

und schließlich hat Hindenburg selber nach Bekannt-

werden die Baffenstillstandskommiffion aufgefor-

dert, die Bedingungen zu unterzeichnen, auch wenn

feine Milderungen zu erreichen find.

Das ift die Wahrheit!

holt zugestanden worden.

Und die Urfunde ift im Entwurf bon

Berliner Stimmen zur Ernennung | Schluffolgerung ziehen, wie töricht es ist, in unferer Geer- und Waffenlosigkeit der französischen Revanchefurcht immer wieder neuen, durchaus überflüssigen Borwand zu liefern. Im Uebrigen haben wir von feiner, wie auch immer gearteten frangosiichen Regierung eine Kursanderung lediglich um un-

jeres Willens zu erwarten. Unfererseits ift der ehrliche Willen zur Berftändigung vorhanden, wie es die führenden Männer der Regierung immer wieder betont haben. Herr Herriot wird zu beweisen haben, daß er es ehrlich meint mit feiner Unterftützung der deutschen Demokratie, ob mit oder ohne Rollet, das ipielt dabei feine Rolle.

Der erste Ministerrat unter Herr ot.

Baris, 16. Juni. Seute vormittag 11 Uhr findet der er ste Ministerrat statt. Eine weitere Be-ratung ist auf 4 Uhr nachmittags anderaumt. Die endgültige Formulierung der Regierungserflarung wird sowohl die Vor- als Nachmittagssitzung ausfüllen. Es besteht tein 3 weifel, daß herciot sowohl in der Kammer als auch im Senat eine beträchtliche Mehrheit bei der Abstimmung über feine Regierungserflärung morgen erreichen wird. In der Kammer rechnet man mit einer Mehrbeit von 120-140 Stimmen. Die Rammer wird alles daran feten, um die Regierungserklärung bis jum Camstag gur Abstimmung zu bringen, bamit Herriot wunschgemäß den Samstag und Sonntag frei hat, um seine Zusammenkunft mit Macdonald

Es scheint sicher zu sein, daß gestern bei der Ueber-nahme der Regierungsgeschäfte eine der besten Rompetengen auf finangiellem Ge-biete mit Berriot bas Programm der Finangen und indefondere die Magnahmen gur Aufhaltung des Frankensturges be-

Verhandlungen über die Rückehr des Oberprafidenten der Rheinprovinz.

Robleng, 16. Juni. Wie die Tel.-Union erfährt, ift eine vom W. T.B. verbreitete Nachricht, wonach die Ausweisung des Oberpräsidenten Dr. Juchs Regierungspräfidenten Brand, aufgehoben und ebenso einigen Ausgewiesenen die Rudfehr geftattet worden fei, in diefer Form nicht autreffend. Es finden aber in diefer Angelegenheit Berhandlungen statt, von denen man hofft, daß sie in fürzefter Beit ju einem Erfolg führen werden.

General de Met sabotiert die Verständigung! Ludwigshafen, 16. Juni. Während aus dem belgischen Besatungsabschnitt Anregungen zur Rückfehr der Ausgewiesenen gemelder werden, wird von

dem Provingdelegierten für die Pfalg, General de Met, weiterhin der Geift der Berftandigung planmäßig sabotiert. So wurde dieser Tage erst ein berheirateter pfälzischer Beamter, der während des paffiben Widerstandes wegen eines Pagbergebens gu einer längeren Gefängnisftrafe verurteilt worden war, nach Berbufgung feiner Strafe aus bem befetten Gebiet ausgewiesen.

Aufhebung der Ausreisegebühr.

Berlin, 16. Juni. In seiner heutigen Situng bat das Reichskabirett beschlossen, dem Reichsbräsidenten die Aufhebung der Ausreisegebühr, von 500 Mt. zu empfehlen. Der Reichspräsident hat sich einverstanden erklärt. Der Erlaß einer entsprechenden Verordnung steht bevor.

Reicheregierung und Micum-Verträge.

Berlin, 16. Juni. Bu der provisorischen Berlangerung der Micumberträge bis jum 30. Juni erährt die Telegraphen-Union von unterrichteter Seite: Die Reichsregierung hat am 9. Juni der französischen und belgischen Regierung Noten überfandt, in denen sie darauf hingewiesen hat, daß die Ruhrindustrie nicht in der Lage sei, über den 15. Juni hinaus das Micumabkommen zu verlängern. Gleichzeitig hat die preußische Regierung anerkannt, daß auch die französische Industrie auf die Ruhrfohle angewiesen sei. Die Reichsregierung hat angeregt, in unmittelbare Berbandlungen von Regierung zu Regierung über die Micumberträge eingutreten, in denen ein Ausweg gesucht werden soll. Dieser Vorschlag ist in Baris und Bruffel auf Berftandnis geftogen.

Die Befprechungen über bas Statut ber Reichsbahn. Berlin, 16. Juni. Der englische und der fransöjifche Sachverständige für Eisenbahnfragen, die heute in Berfin eintreffen, werden die Besprechungen mit den deutschen Sachverständigen am Dienstag vormittag im Reichswirtschaftsrat beginnen.

Die Aufnahme der Regierungsmitglieder in der Prefle.

Baris, 16. Juni. In linksparlamentarischen Kreifen und in der Parifer Presse macht man kein Sehl daraus, daß man von der Wahl Herriots bezüglich seiner Regierungsmitglieder in keiner Weise begeistert ist, da die Sozialisten darüber enttäuscht find, daß Painleve nicht zum Präsidenten der Republik gewählt worden ist. Auch haben sie bis zum letten Augenblik gehofft, daß Bainleve wenigstens ein wichtiges Amt im Ministerium über-nehmen werde. Da das sozialistische Blatt Bopulaire eingegangen ift, haben sich die Wortführer der Sozialisten, Leon Blum und Paul Boncourt noch nicht im Namen ihrer Partei geäußert.

Auch im Lager der Radikalen, deren Bortführer der Quotidien ist, findet das neue Ministerium keine günstige Aufnahme. Das Blatt legt sich starke Zu-rüchaltung auf. Es war gegen die Kandidatur Doumergue in erbitterter Weise aufgetreten und war in seinem Kampf gegen den jetzigen Präsidenten der Republik zu weit gegangen, als daß es jetzt, ohne sich zu widersprechen, an den Ereignissen der letzten Tage begeistern könnte. Die Ere Nouvelle, das ernsteste Blatt der Linksparteien, driidt in unverhohlener Beise ihre Abneigung gegen die Zusammensehung des Ministeriums aus und scheint von der Einführung eines vierten Unterstaatssekretars auch nicht erbaut zu sein. Das Blatt spricht sich direkt gegen diese Magnahme Herriots aus.

Die Rechtspresse nütt die Gelegenheit aus, um ebenfalls heute morgen das Feuer gegen Herriot zu eröffnen. Sie freut sich über die zurüchaltende Aufnahme, die das Kabinett in der Linkspresse findet und schlägt in ihren Ausführungen einen recht energischen und bissigen Ton an. So schreibt Emil Bure im Eclair, mit Ausnahme einiger Namen fonnte das neue Rabinett Herriot als das dritte Kabinett Poincare bezeichnet werden nur mit bem Unterfchied

das es keinen Ropf habe.

neue Putschgefahr in der Pfui .

Spener, 16. Juni. Wie jest befannt wird, fand in der letten Woche hier eine Konferenz der franzöfischen Bezirksdelegation flatt, an der alle Separatisten führer ans der Pfalz und die Bor-standsmitglieder der sog. Abeinischen Arbei-terpartei teilnahmen. Weiter steht sest, daß der berüchtigte Separatistenspihrer Schmitz-Epper aus Salzberg, ein wegen Betrugs und Unterschlagung im rechtsrheinischen Deutschland mit Gefängnis vorbestrafter Bole, bei dem Oberleutnant Basquier bom Stab des Generals de De t täglich ein- und ausgeht. Die planmäßige Begünstigung ber Separa-tiften in der Pfalz geht auch aus bem Berhalten der Begirfsdelegierten herbor, die neuerdings berlangen, daß die während der separatistischen Herrschaft an die separatiftischen Raffen geleifteten Beträge für die Ausstellung ungültiger separatistischer Sagdfarten, Bandergewerbescheine usw. von den ordnungsmäßtgen Behörden bei der Ausstellung neuer gultiger Ausweise angerechnet werden. Die offenbare Begunftigung ber Separatiften, foll den Sonderbund. Iern zeigen, daß General de Met feine alten Blane noch nicht aufgegeben hat und daß fie fich bei einem neuen Butsch, wie er bom Abeinland auch geplant ift, auf die Unterftugung des Generals parfoffen

Empfang der Parteiführer durch Stiefellann.

Berlin, 16. Juni. Gegenwärtig findet ein Emp-fang der Parteiführer durch Reichsauhenminister Stresemann statt. Es handelt sich bei diesem Empfang um eine Borbesprechung für die Sigung des auswärtigen Ausschusses, der morgen unter dem Borsit des Abg. Hermann Müller-Franken zusammentreten wird, um zu den schwebenden außenvolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Von den Deutschmationalen ninunt an diesen gen Abg. Graf Weftarp teil.

Untersuchung des Eisenbahnungtung bei Berlin.

Berlin, 16. Juni. Seute findet in der Berliner Gifenbahndirettion eine Besprechung aller in Frage tommenden Inftangen über die Schuldfrage des fürchtbaren Gifenbahnunglüds im Potsdainer Babnhof ftatt. Der zuständige Dezernent wird an Hand der inzwischen eingegangenen Ergebniffe nochmals ein gertaues Bild über bie Urjadje entwerfen. Sadverständige, Eisenbahnfach leute und Konftruftionstechnifer wollen eine Abwehrmaßnahme ersinnen, und deren Ein ich :. den Dienstbetrieb durcheben.

Reichsverband der deutschen Indicatie und Reparationsproblem.

Berlin, 16. Juni. Der Borftand bes Reichsberbands der deutschen Industrie hat in seiner vor-gestrigen Sitzung einstimmig beschloffen, den Hauptvorstand des Reichsverbandes der deutschen Induftrie auf den 2. Juli nach Berlin einzuberufen, um ber gegenwärtigen wirtichaftlichen Lage und ber Gefamtfrage bes Reparationsproblems Stellung

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

idlich gemacht wi

War 1919 die Reichseinheit bedroht?

Eine Antwort von Dr. Josef Schofer, M. b. L. Rarisruhe, den 16. Juni.

Am 12. Mai habe ich, wiederholt gerufen von uneren Parteifreunden in der bagerischen Pfalz, zu Reuftadt an der Hardt eine politische Rede zur Bereidigung des Zentrums gehalten. Dort habe ich uch die Behanptung aufgestellt, die Reichseinheit ei 1919 bedroht gewesen und darum hatten die foberalistischen Belange damals zurücktreten muffen. Berr Domkapitular und Landtagsabgeordneter 3. Dildenbrand in Speper glaubt nun in der Bfalger Beitung Nr. 115 vom 12. Juni sagen zu können, diese von mir aufgestellte Behauptung sei "eine feschichtliche Unwahrheit". Ich bin nicht wenig erstaunt über dieses Urteil. Als ich meine Behauptung aufftallte behauft auf Behauptung aufstellte, habe ich auf jeden Beweis dafür verzichtet, weil ich ihn für unnötig und überfluffig hielt. Sätte ich ahnen können, daß ich mich in dem Stilde wirklich irrte, jo hatte id) den mir borfcmebenden Beweis in meine Ausführungen unfgenommen.

Meine in Neustadt aufgeftellte Behauptung bon ber im Jahre 1919 gefährdeten Reichseinheit ftütte sich einmal auf die veränderten staats. rechtlichen Berhältniffe im Deutichen Reich. Dicje Seite der Sache ift in Mr. 159 diefes Blattes ohne mein Wiffen bon anderer Geite schon zutreffend dargetan worden. Ich kann mich deshalb auf die dortigen Ausführungen beziehen.

Dazu fommen aber noch die damaligen außenpolitiiden Berhältniffe. Bilfons Memoiren (Bd. II. G. 12) berichten bon "dem politischen Brogramm" ber Franzosen wörtlich:

"Das äußerfte Biel biefer frangofijchen Buniche bie Berichmetterung bes beutfchen Blods", bie Auflöfung der einigen preufifden Gert-icaft, die Berftorung bon Bismards geau einer Muine fleiner Staaten, wie fie vor ihm beffanden hatten." "Diefer Gedante, bie Struftur Deutschlands zu lodern, tebte ftändig in den Röpfen vieler frangosischer Unterhändler, bor allem Bichons.

Bas in den Dienft Diefes Bieles "der Bertrum. merung des dentichen Blodes" nach der französischen Auffaffung, geftellt werden follte, wird bon Bilfons Memoiren durch folgenden Gat, der zwischen die zwei vorhin zitierten eingeschoben ift, also beschrie-

"Am beutlichften haben die Frangofen biefen Bunfc in ihrem Programm bom November 1918 ausgesprochen, bas erflärt:

"Wir find baran intereffiert, ben Foberalismus gu

Gemeint ift der Foderalismus in Deutschland. Daß bei diefen Blanen der deutsche Guden eine besondere Beachtung fand, fteht außer Zweifel. Diese Darlegungen bedürfen gar keines Kommentars; wirken durch die Wucht ihres Inhaltes und die Wohrheit über Ziel und Mittel von seldst.

Daß diese französischen Blane 1919 nicht als platonifche Erwägungen irgend eines quieszierten Diplomaten anguseben, fondern als bitterer Ernft gut werten waren, das ift ersichtlich aus dem, was die Wiljon-Memoiren S. 65 ff. über "die Rheinrebellion" ergablt. Dort ift bekannt gegeben:

"Es wurde eine Proklamation (von Dr. Dorten und einer Bande Berichwörer in Wiesbaden) aufgeseht, die die Loslöfung after beutichen Gebietsteile westlich bes Rheins und beren Zusammenschluß zu einer "Autonomen Rheinischen Repu-blit" unter einer probisorischen Regiegierung verfündete und ben Aufruf gur Bahl einer Nationalversammlung enthielt.

Der frangösische General Mangin "begünstigte den Plan". "Etwa Mitte Mai, gelegentlich einer Reise aur Inspizierung der Truppen, wurde Foch über die Lage unterrichtet und bil. ligte Mangins Borgehen." Go berichten die Memoiren bon Wiljon.

Seite 73 bringt das gleiche Berk die Rachricht von "gewissen weiteren Bersuchen, dem blaffen Traume, Deutichland gu gerftüdeln, Leben einzuhauchen".

Es tann nach diefen Zeugniffen gar feinem Zweifel unterliegen, daß die von mir als befannt vorausgesetten Gefahren für die Reichseinheit 1919 beitanden. Un dieje Berhältniffe bachte ich, als ich in Reuftadt iprach. Dabei habe ich die andere Frage, ob außer der Dortenbewegung noch anderes auf deutschem Boden als Gefahren in der gleichen Richtung gu befürchten war, weder aufgeworfen, noch auch nur an fie gedacht. herr Domtapitular und Landtagsabgeordneter Sildenbrand fcheint aber vermutet gu haben, ich hatte speziell diese lettere Frage im Auge gehabt; benn nur fo find feine Ausführungen mit der Drohung der Gerichte gu

Batte ich derartige Beschuldigungen in Neuftadt erheben wollen, dann hätte ich auch den Mut gehabt, sie offen auszusprechen und zu sagen, auf was ich fie ftügen zu konnen glaubte. Ich habe aber an diese Seite der Sache damals nicht einmal gedacht. Die Ausführungen des Geren Domfapitulars und Landtagsabgeordneten Hildenbrand von Spener haben mich jedoch an sie erinnert und mir Anlag und Grundlage ju besonderen Erwägungen gegeben. Diese konnten jedoch nicht dazu führen, die These mir glaubhaft zu machen: Die Behauptung hinsichtlich der 1919 bedrohten Reichseinheit fei "eine geschichtliche Unwahrheit". Ich wurde schon eher in meiner Aussassung neu bestärkt. Die Begründung biefer Wirkung bei mir will ich in ber Beder fteden laffen. Maggebend bleibt indes für mich nach wie bor das Memoirenwerk des Rordamerifaners, das unwiderleglich nachweist, was man 1919 aus Zeifungen da und dort mehr oder meniger deutlich erieben konnte, was vor allem die Dortenbewegung zur Evidenz dartat und darum von iedem Polititer, bollends von den Mitgliedern ber Nationalversammlung in Weimar, beachtet werden mußte. Wenn aber die Sachlage fo ausfah, dann fann am Ende der "übermächtige Margismus" wohl nur als einer der Gründe für "ben Bentralismus in der Beimarer Berfaffung" angegeben werden. Es muß aber auch ein weiterer Grund für Dieje weniger erfreuliche Ericheinung in der Bindung ber gefunden foderaliftischen Rrafte durch die Reichseinheit von außen und innen drobende Gefahr und durch die frangofische Spekulation auf den Foderaismus jugegeben werden, wenn man der geschichtlichen Wahrheit gerecht werden will. Was immer diefet Entwicklung Borichub leiftate, forderte die Möglichkeiten des Zentralismus, genau wie die Zersplitterung der gesunden föderalistischen Kräfte diesem auch heute noch förderlich ist.

Die Frage nach der Stellung des Bijchofs Emanuel bon Retteler jum Partifularismus und Foberalismus lägt fich erichopfend im Rahmen eines Artifels kaum behandeln. Wenn der Herbsturlaub mir die Zeit gibt, die Arbeit zu leiften, will ich einmal alle Texte aus den Schriften Rettelers gusammenstellen und fie der Deffentlichkeit vorlegen; dann kann jedermann sich selbst ein Urteil bilden. iihrungen Kettelers iiber das parteipolitische Leben nach der grundsählichen Seite wieder allgemein zuganglich zu machen. Es will mir scheinen, daß eine olche Arbeit mit jedem Tag ein dringenderes Bedürfnis werde. Unfer Geschlecht muß und will die tatfächliche Gedankenwelt unferer großen Fiihrer wieder fennen fernen. Um aber nicht migverstanden u werden, will ich gleich bier bemerken, die von Berrn Domkapitular und Landtagsabgeordneten Silbenbrand aus Rettelers Schriften vorgelegten Texte sprechen, wie bereits ohne mein Wiffen und unabhängig von meiner Beeinfluffung eine andere Geber im Babiiden Beobachter bom Sonntag, den 15. Juni, gezeigt hat, für die von mir vorgetragene Auffassung, dog dem hochwürdigsten Beren Bischof von Ketteler vor den föderalistischen Belangen fomme eine starke Zentralgewalt des Reiches und ich füge hinzu: die Rettung des Reiches in feiner Existenz. -(*)----

Baden.

Kommunismus und Religion.

In einem Auffatz: "die Aufgaben der kommunistischen Erziehung" in der Rummer 173 (1924) der Roten Fahne setzt sich der ruffische Kommunistenführet Trogfi mit dem inneren Berhaltnis von Revo-Intion und Religion auseinander und bemerkt dabei unter anderem folgendes:

In feinem Sandeln feunt der Revolutionar nur augere hemmnisse, aber leine inneren . Deshalb muß die Erziehung des Nevolutionars vor allem in ber Befreiung von den Heberreften ber Unwiffenbeit, bes Aberglaubens bestehen, die oftmals in einem fehr fein-fühligen Bewußtsein erhalten bleiben. Und beshalb treten wir einem jeden, der auch nur die geringite Heuferung an den Tag legt, als ob Mhitigismus religioje Gefühlsdufeleien mit dem Kommunismus bereinbar waren, mit der größten Unversöhnlichfeit entgegen. Religiofitat ift mit margiftifder Beltanicaus ung unvereinbar. Wir meinen, bag ber Miheis. Weltanichauung, eine notwendige Bedingung ift fur bie theoretische Erziehung des Revolutionars. Wer au ansbere Welten glaubt, der ift nicht fahig, seine gange Leisbenschaft auf die Umgestaltung dieser Welt zu konzens

Spricht aus diefen Worten eines oberften Rommuniftenführers nicht ein geradezu teuflischer Religionshaß? Deutlicher als es hier geschieht, fann die vollkommene Unvereinbarkeit von Religion, Margismus und Kommunismus wohl nicht ausgesprochen

Die Deutschen, driftlichen Arbeiter haben Sahrzehnte lang den Religionshaß der Sozialdemofratie ertragen, fie werden auch mit den Kommuniften

fertig werden. Go wird uns aus driftlichen Arbeitetfreisen gefcrieben. Wir möchten dazu noch folgendes fagen: Trobfi ift ohne Zweifel weder ein Mann von ftarfen geiftigen Interessen noch ein Kenner ber menschlichen Seele, fondern nur ein rober Materialift und Gewaltpolitiker. Wenn er fagt, der Revolutionär fennt bloß äußere, feine inneren Semmniffe, fo ift das das Geftändnis völliger geistiger Berrohung. Und die Methode des ruffifchen Bolidewismus legt taufendfach grauenhaft Zengnis für diese Berrohung ab. Das ist bolichewistischer Militarismus, der schlimmer ift als jeder andere Militarismus. Richt umsonft ist Trogki der Organisator der russiichen Armee von beute. Er denft in Kanonen und Maschinengewehren. Letten Endes kommt alles das auf einen viel schlimmeren Zarismus heraus als der war, den der Bolichewismus im Blut erfäuft hat. Die vollendete Gottlofigfeit wird beim Boichewismus zur vollendeten Robeit. Aber ba ber Geift der Anfang und das Ende ift und bleibt, muß der Bolichewismus felbstverftandlich unterliegen und jollte er auch noch so sehr wüten. Trotzi ist, wie alle Materialisten reiner Zwedmäßigfeitspolitiker, aber seine Zwedmäßigkeit ist engstirnig und furg. nafia und wird daber so sicher, als Gott der Untergrund aller Dinge ift, im Laufe der Entwicklung an der geistigen Unzulänglichkeit des Bolschewismus scheitern. Alle Materialisten sind letzten Endes eben doch Dummföpfe, weil sie das Wesen der Dinge ver-

der bad. Landesverein für innere Mission,

ber am Conntag, ben 15. b. M., fein 75. Jahresfest feierte, hatte gu bem Festgottesbienft in ber eb. Stadt irche in Durlach und zu der fich baran unmittelbar anfcliegenden Begrüßungsfeier im Durlader Rathaus ben Staatspräfidenten eingeladen. Staatspräfident Dr. Röhler leiftete ber Ginladung Folge und hielt bei ber Begrufungsfeier folgende Rede, bon der wir annehmen, fie allgemein intereffieren wird. Der Berr Staats prafident führte aus:

babische Megierung spricht Ihnen den ergebenften Dant aus für die Ginladung jum heutigen Feste. Sie berbindet damit die herzlichsten Mudwünsche zu bem Jubilaum Ihrer Organisation. Reben den Glud-wunsch stellt fie aber den großen und aufrichtigen Dant für die treue und hingebungsvolle Arbeit, die die Innere Miffion feit ihrem Befteben auf bem weiten Gebiete driftlider Liebesbel gung für Bolt und Baterland geleistet hat. Ich tann sie nicht alle aufzählen die Taten, die Arbeiten und die hingebungsvollen Opfer, die erfolgt find in ben 75 Jahren ihres Besiehens im Lante Die Ergiehung und Unterrichtung ber Rinder bie Schaffung von Brippen und Meinfinderichulen, Maifenhaufern, die Ergiehung und Bewahrung ber gend, Bemahrung ber Befahrbeten, die Heitung ber forenen, Die Bflege Der Gebrechlichen und Stranfen be alle find Lenchtzeichen einer gewaltigen Lätigleit int Die Ihnen ber Ctaat gu gang befonderem Cante ber pflichtet ift; denn mit biefer Arbeit nahmen Gie ihm einen großen Zeil feiner eigenen Anfgabe ab und it. füllten fie in vielen Fallen beffer, als ce ibm wohl monlich gewesen ware.

lich gewesen ware. Als im Jahre 1848 der Gründer der Inneren Ression seinen Wedruf durch die deutschen Lande erkonen liez, jenes gewaltige Wort: "Es bedarf einer Regeneration aller unferer inneren Buffande burch neue und erneute Taten und Offenbarungen bes Glaubens und ber Liebe" ba traf diefes Wort Taufende und Abertaufende auch in unferem babifchen Beimatlande und führte im Sahre 1849 gur Gründung Ihrer heutigen Organifation.

Und heute? Weht nicht auch durch unfere Tage wieber ein Zug der Austösung, des Individualismus, des Egoisuns, der Lieblosigfeit? Ift nicht auch in unseren Tagen hunderttausenden der Glaube an Gott und die Menidheit verloren gegangen? Schüttelt fich nicht unfer armes und ju einem großen Teil berelendetes Bolt in Fieberichauern? 280 ift die Gilfe für fie alle? Gewiß, ber Staat bemuht fich einzugreifen mo immer

es möglich. Aber feine eigene Lage gestattet es ihm nicht, die Siffe umfassend gu gestalten. Dann aber wird jeine Fürforgetätigfeit immer etwas burotratifch-fchema-Dann aber wird tijches, etwas faltes, rein berftandesmäßiges haben. elende und gebrochene Menich aber will mehr. Für ihn muß neben ber Gerechtigfeit die leuchtende und warmende Flamme ber Liebe ftehen. Ift bas nicht bie große Stunde fur bas Chriftentum? Richt Bro. gramme, Manifeste und Aufrufe will die schwerleibende Renichbeit — baran fehlt es nicht —, fie will bas Beiviel, die rettende Tat. Richt umfaffende Reben, bie bom herrichen fprechen, will fie horen, fondern fie will chen bemutiges, felbitlofes Dienen und Sichaufopfern, Bergen von Millionen find aufgeriffen, fo mandes alte Ideal liegt zerschlagen am Boden. Erfüllen wir die Suchenden und Bergweifelnden wieder mit dem Beifte mahren Chriftentums. Mus bem Boben bes frohen und beolijdenden Glaubens an Chriftus ben Gefrengigten muß fich ber Strom der Berte ber geiftigen und leib. lichen Barmbergigfeit über bie gange Belt ergießen. Stellen wir die berloren gegangene Ge. meinschaft ber Geelen wieder her. Geben wir einer Zeit, in der nur von Macht und Gewalt die Rede ift, in der in weitem Umfange nur Lieblofigfeit und Egoismus herrichen, die bienende Liebe und Auf-opferung fur ben Rachften wieber. Beachten wir auch im sozialen Leben die Gesete und Gebote des Christentums und sehen wir in der Tat im Geringften den Bruder. Unfer Fundament aber fei ein lebendiger Glaube, ein Glaube, wie ihn August France einmal in die schönen Worte fleidete: Quantchen lebendigen Glaubens ift höher zu schähen als ein Bentner blogen hiftorischen Wiffens und ein Tropf. lein wahrer Liebe höher als ein Weer ber Biffenschaft aller Geheinmiffe." Das Heilandswort "Mich erbarmt bes Bolfes" muß Leben und Geftalt annehmen, nicht im Sinne eines hochmutigen Bemitleibens, jondern in Gefinnung und Tat eines jeden Ginzelnen, der sich mit Recht Chrift nennen will. Die Belt tann nur ge unden im Beifte lebendigen Chriften. tums. Geben wir ihr biefes Chriftentum ber Tat und erfüllen wir wieder alle Klaffen unferes Bolles mit feinem großen und weiten Beifte. Erwerben wir ihm wieber Bertrauen durch Talen wahrer christlicher Gefinnung. Ich wüßte beshalb bem beutschen Boite neben bem beißen Bunich ber Smausjunger "Gert bleibe bet uns" feine innigere Bitte als die: "Erfulle die herzen bes beutschen Bolles mit bem Geifte mahren, echten und lebenbigen Chriftentums". Das fei mein Bunfch gu Ihrem heutigen Tefte."

Korrektur. In dem Artikel "Am Biel borbeigeschossen" in der Sonntagsnummer sollte es beigen: . . . für Retteler, wie für alle Anhänger ger großdeutschen Idee ftand an ersier Stelle die große Geneinschaft der Staaten . . . wie auch dem Zentrum n a ch(nicht "no ch" was einen ganz anderen Sinn gibt) -918 an erster Stelle die Einheit des Reiches ftand. An einer anderen Stelle gegen Schluß follte es heißen: "Wer so wenig die Tatsachen beachtet, foll alten, erfahrenen Politifern, die unter den allerschwierigsten Umftänden ihre vaterländischen Pflichten als fatholische Staatsbiirger getan haben, nicht Belehrungen geben wollen."

In dem Artifel von Dr. Schofer "Zur Abweht

gegen eine faliche Anschuldigung" follte es an der

54. Tonkunklerfest

in Frankfurt a. M.

(Bon unferem Conberberichterftatter.)

1. In Bab Somburg. Der bierte Tag bes Frankfurter Tonkunftlerfestes brachte am Morgen die Sauptversammlung bes "Allgemeinen deutschen Musikvereins" und am Nachmittag einen Ausflug nach bem schönen Taunusbad Bad Somburg, zu bem die Aurberwallung in liebenswürdiger Beise eingeladen hatte. Mit zwei Son-berzügen der elektrijchen Bahn ging es nach der Saal-burg. Lyzealdirektor Dr. Blümlein hatte die Liebenswürdigfeit, burch das Raftell und das Mufeum gu führen. Ber Cehnsucht nach der Siftorie hatte, tonnte fich dem Trupp auschließen, der durch die Räume und Bofe der alten Nömerburg ging und sich dem Zauber der Bergangenheit hingab. Man konnte aber auch allein durch das weite Kastell schweifen, die Ausgrabungen und die Rekonstruktionen römischer Geschütze betrachten und fich an ben Tannen freuen, die neben ber Mauer aufwuchsen wie horchende Bachter im Connenlicht.

Eine schweigende Einfamseit, ein hober Bald und eine wurzige Luft breitete fich um das Romer-Raftell. hier, bon Bad Comburg aus, der Grofffadt auf paar Wochen zu entgehen, helle Nachmittage und tene Abende gu berleben, muß reigboll und herrlich fein.

Beute aber brangte die Beit, und wir mußten gurud nach Homburg, um das Kurhaus zu besichtigen, das, vollständig erneuert, ein schmudes äußeres und ein vornehmes inneres Gesicht hat. Wundervolle Gesellschaftsladen jum Berweilen ein. Bon ber Terraffe geht der Blid über Biefen, Springbrunnen und die Farbigleit der Blumen hinüber zu den bewaldeten Soben des Taunus. Es ift wahrhaftig fo, wie Kurbireftor Gofrat Meister bei einem folennen Indis herborhob, daß ber Babeort feinem alten guten Ruf alle

Ein neuer Beweis dafür war die für den Abend angesetzte erste deutsche Aufführung der Oper "Dido und Neneas: bon Denri Burcell. Die Auf-führung fand statt in dem entzudenden Robototheater des Bades. Der altenglische Komponist ist in Deutschland nur in Sachfreifen befannt, erfreut fich aber in England felbit einer großen Beliebiheit. Dies ift hauptfächlich auf die Arbeiten des englischen Mufitwiffen-

ichaftlers Dr. Coward Dent gurudguführen. Die Hebersehung des Textes besorgte Dr. Geinrich Gimon (Frankfurt a. M.) in fehr feinfühliger Beife. Benn auch in homburg nur eine tonzertmäßige Biedergabe möglich war (bie fzenische foll im Berbit bei ber Som burger Musikwoche nachgeholt werden), so ergab fich doch dant der großen Schönfheit dieser altenglischen Musik ein tiefer Gindruck. Es berbindet fich in ihr eine ftarfwirfende Knappheit des Ausdruds mit tiefem Geühle und feiner melodischer Linie. Rapellmeifter Bernann Scherchen hatte die Leitung und verstand es, alles aus der Partitur herauszuholen. Beatrice Sutter-Rott lar gab in vollendeter Beije bie Dido. Den Meneas führte Jean Stern gut durch. Weiter waren noch Magba Spiegel in ben Rollen ber Bauberin und des Beijtes und Glifabeth Randt bemerfenswert, Das Orchester war aus Mitgliedern bes Opernhauses gebildet, zu denen sich am Zembalo Li Stadelmann in fehr glüdlicher Beise gesellte.

2. Chortongerte.

Im ersten Chorkongert fam Gerhard b. Reuglers biblifches Oralorium "Bebaoth" gur Aufführung. Sier berjucht ein feiner Grundeinstellung nach fehr ernfer und merhvürdig herber Menich feinen inneren Beichten, feinen Bedrängungen und feinem tiefen ethiichen Willen Ausdrud zu verleihen. Aber sowohl text-lich wie musikalisch ist das Werk zu groß geraten, ist es vielmehr ersonnen und erdacht als eingegeben und Es gliebert fich in zwei Teile, beren erfter icon 15 Jahre gurudliegt. Im zweiten Teil ist die Bandlung bes Komponisten festzustellen, der bon Bagner hertam und fich einen eigenen Stil herausgebildet hat. Aber bie Monotonie ber beiben Teile laffen eine erfreutiche Birfung nicht auftommen, einzelne große Stellen enischäbigen nicht fur bas Gange. Der Romponist brachte es selbst in einer seinem inneren Wefen durchaus entsprechenden Beise zur Biebergabe. Auch hier hätte ein anderer mehr Farbigkeit und größere Rhhthmik der Auffassung zu Wege gebracht. Der Chor war aus Mitgliedern des Rühlichen Vereins, des Offenbacher Sangervereins, des Frantsurter Lieberfranges und des Cäcilienvereins gebildet. Er wurde feiner Aufgabe nicht durchaus gerecht. Ausgezeichnet war ber von Kapellmeister Otter eingeübte Knavenchor. Die Solisten Emmi Leisner und Antonie Kohmann Sulamith und Prophet) löften ihre Aufgabe in borgug-licher Beife, wurden aber bielfach an gu bid inftrumentierten Stellen bom Orchester zugededt. Ob Reugler auf dem bisherigen Wege weiter schreitend einmal etwas Endgültiges zu fagen haben wird, fann jest noch nicht festgeftellt werben.

Das zweite Chorlonzert, das vorlette des Festes, wurde eröffnet mit Pfibners achtstimmigem Chor "Columbus" und schloß mit Arnold Schonsbergs "Friede auf Erden". Dazwischen stand die fechzehnstimmige "Deutsche Motette" bon Richart Straug. Diefe drei Berte find nicht nur gang ber vorragende Berte der Chorliteratur, fie bildeten auch · das darf man wohl, ohne in den Berdacht der Rudftandigfeit zu tommen, fagen - ben Sobepuntt bes Reftes. Die außerft ichwierigen Chore wurden aber auch bon dem Cacilienverein unter Dr. Stefan Teme &. bary und dem a cappella-Chor 1923 unter Hermann Scherchen in bollendeter Beije gur Biedergabe gebracht. Gehr intereffant war auch die Uraufführung ber "Ghafelen" von Othmar Schoet für Bariton, Mote, Oboe, Schlagzeug und Blavier. In diefem Berte geht Schoef, beffen feine Lhrit befannt ift, neue Wege und erreicht auch mit diefer neuen, mehr andeutenben Technit febr feine Stimmungen, Gin Experiment war das Trompetenquartett bon Mlegander Jemnit. Es ergab sich, daß die Trompete nicht bas Soloinstrument ist, das sich ohne Bermischung mit anderen zu einem Enfemble gusammenfchließen läßt. Es wurde viel gelacht. Aber nicht ganz mit Recht. Dann hätte man schon früher und bei anderen Gelegenheiten lachen sollen. Carl Laur.

Baden-Baden.

In meinem letten Berichte hatte fich eine bebauerliche Berwechslung eingeschlichen, indem ich meldete, daß ber feitherige Regiffeur und Schauspieler herr Mar Brudner nach Bien verpflichtet fei. Brudner tommt nach Munchen ans Bolistheater. Gein Abichied in bem Schauspiel "Die 17jahrigen" gestaltete fich ju einem Greignis, ber hervorruf wollte fein Ende nehmen und auf der Buhne stand ein langer Tisch mit Blumen und Geschenfen aller Art. Auch noch zwei andere Künftler, herr Reg und herr Rrum mich mibt nahmen nach ehrenbollem Wirten an unseren Theater einen belebten Abidied. — Es ift jest nach ben fürmiichen Tagen der letten Beit: "Rölner Mannerchor" "Ruffen" und "Elitefonzerte" wieder etwas ruhiger ge worden, die fturmifden Bogen bes Frembenberfehrs find wieder in ihr gewohntes Bett gurudgewichen. Dafür

trat sofort bas Bereinsleben in ben Borbergrund und machte fich fühlbar. Besonders ftand ber Cangerbund Sohen baden mit feinem Ronzert im großen Saale des Kurhauses fieghaft an der Spipe des Gebotenen. Gin mit Geschia und Berftandnis fombiniertes Bergeich. nis der aufzuführenden Gefänge ließ erfennen, Dirigent und Ganger der Gegenwart Rechnung tragen und bei den schwankenden Zeitverhaltniffen, bei bem unicheren Bwielichte der fogialen und politischen Lebens. fragen den Wert des deutschen Liedes mohl erfennen und feft und fiegreich ju ihm fteben. Bor allem wies das Rongert wieder bedeutende Forifchritte in ber Gesangsfultur ber Ganger auf. Da und dort traten Beinheiten ber Ruancen herbor, gaben intereffante Streiflichter auf Deflamation u. Bertonung, Zeugnis bon dem Fleiße der Sanger und ihres mit beherzter Initiatibe borgebenden mufikalischen Führers. Gang besonders traten diese beachtenswerten Borguge in den Liedern: "Das deutsche Lieb" bon Attenhofer und Ger-man en zug" von Rheinberger sowie im Schlufchot "Auf dein Bohl du rheinische Maid" von Türk hervot. Bas die musikalische Faktur des "Germanenzug" trifft, ift fie gwar febr geschidt gestaltet, tritt aber gegen ahnliche borbildliche Kompositionen etwas zurud, weil das nicht heraustlingt, was nachdenklich stimmt und padt und einen lebhafteren Bulsfchlag berrat. Jungis "Rofenfrühling" und Schumachers "Mabert mit dem schwarzen Mieder" wurden als zwel köstliche Rippsachen mit haarscharfer Rhythmif und schle ernder Farbengebung borgetragen. Die Gangerin bes Abends war Fräulein Aunge bom Mannheimer Theater, sie bewährte sich wieder als Künstlerin 1. Ranges und erntete, wie auch bas Quartett: Margarethe Stenes brüggen (Klavier), Nenne Günther (Harfe), Karl Afmus (Bioline) und A. Woidich (Cello) für die wirklich madel lofen echt fünstlerischen Darbietungen stürmischen Beis fall. Der jest obligate "Ball" machte ben Schlug ber Beranftaltung. Sobenbaden hat mit diefem Rongerte die alte Bravoure bestätigt und seine Sanger ein neues Ruhmesblatt erworben. Dem intelligenten muffalischen Führer, herrn Comund Braun, und scinen fleifigen Sängern alle Hochachtung! — Im fladtischen Theater wird fleifig gemimt. Herr Dr. Waag hat neulich mit der Borführung des Kinderballette refp. feiner Kinder tange auf der großen Wiese bor dem Aurhaus riesigen Erfolg errungen. Die sanzenden Kleinen sahen durch die wechselnden Scheinwerser reizend aus, es schienen seibliche Puppen, Elfchen und dergt. zu sein und das Publikum Katschte enthusiasisisch Beisall. Ich

Raftatt, 16. 3 reng.) Um Freite meifter bes Begin ihm angegliederten gerausschußsal bes wichtigen Tagesfrag Borftellung bes ne und ber Begrüßung meifter Renner Ramen bes Berein wurde in die Tagi fahte sich die Vers bes 28 ohi lung des 280 h 40 000 Goldmart 31 merben fonnen. - 211 Million neu angefi genügen gu fonnen Bohnungen follen gangen Begirt han nungen. Nach eine

auf die hiefigen & Durdigangsberkehr berg und nach der tralbahnhof a die Frage, ob der gehen foll oder vor Menftadt i. Sch miffarische Bürge Stimmen zum L

mählt.

berband, ber fich au

die Grundung eine

Oberbürgermeifter

fer famen bann no

Die Bentrums ibre Mitglieder 31 abend 8 Uhr ins :: Flaggenschmu r in den Str

Flaggen aufgepflan usftellung, die a und eröffnet wird, Schmud zeigen. Fahnen aufgestellt. Beendigung des Berhandlungen de tonnte eine Eini wird der Betrieb 1

nur 50 Prozent

Der Mannerdie finntia machte an jährigen äußerst ge weiler. Rach Besu Chefredakteur Wen der Konstantia ber bachtal nach bem nehmer an den g trintbaren Genüff mütlichen Teil heitfördernd wirft, besonders erwähn haltung der Gefun gehörigen beigetra festen Absicht zur

Der Deimsbun nehmer nub Rriege 28. und 29. Jun ! badischen G der Tagung werd die Spihen der Be

habe den Rurgarte

mit der Bahn wiel

sich zuweilen, daß wurde. "Man gla d. h. wenn man si einige treffliche C lerifcher Faffung Es ware auch richtig am A einige Wochen aus gute, musitalisch 1 ihrem Bestand hat oder sich auf dern fuct. Die nicht nachahmen 1 legenheit und schw er Jugend die anderes grotestes hmungssucht übe baltniffen muß bie flingt heute wa wenn man an O mit ber Mufit, ftem Element Berfules=, die Ri Wandlung zum L jengebuld und Ri Arbeit gum Grfol Generation zustar undantbare Aufge Begenwart, die alle Richtungen b will, Unferer b jeber bernünftige nenden Oper Millöder, Suppé Genre von Ope würde ja bon u "ausgewachsenen" berftanben" übelriechenden ben die Begenwa führen gezwungen melodienreiche Or noch eine Zeit tot der Schönheit un dahin tragen Dam

gestellten Modelle und ihre Berehre

Bestehens im Lante richtung ber Minber, Meinfinderichulen, Beibahrung ber ?it: die Heitung ber Beren und Rranfen Ke itigen Tätigleit jur fonberem Lante vereit nahmen Gie ihnt Anfgabe ab und itels es ibm wohl mog-

ber Inneren Miffion Lande ertonen lieg. f einer Regeneration d neue und erneute ibens und der Liebe', Abertaufende and in nd führte im Jahre Organifation. rch unfere Tage wie-Indivibualismus, bes nicht auch in unseren be an Gott und die üttelt fich nicht unfer

verelendetes Boll in für fie alle? jaugreifen mo immer age gestattet es ihm en. Dann aber wird 8 bürofratisch-schema. mäßiges haben. Der will mehr. Für ihn htende und wärmende s nicht die große tuni? Micht ill die schwerleibende -, fie will das Beinfaffende Reden, die ren, fondern fie will und Sichaufobiern fgeriffen, fo manches en. Erfüllen wir die eder mit dem Geiste boden des frohen und s den Gekreuzigten er geistigen und leib-anze Welt ergießen. gegangene Ge. eder her. Geben lacht und Gewalt die nge nur Lieblofigkeit

nde Liebe und Auf. Beachten wir ie Befete und nd feben wir in ber nfer Fundament aber rube, wie ihn August Borte fleidete: "Ein höher zu schäben als ffens und ein Tröpf. Reer der Wiffenschaft wort "Mich erbarmt t annehmen, nicht im ens, jondern in Gegelnen, der sich mit elt tann nur geigen Chriften. ftentum ber Tat und unferes Bolfes mit Erwerben wir ihm threr christlicher Gebeutschen Bolte neben ger "Herr bleibe bet "Grfulle die Bergen e wahren, echten und ei mein Wunsch zu

Am Ziel vorbeigeer sollte es heißen: Anhänger ger großstelle die große Geauch dem Zentrum ianz anderen Sinn Einheit des Reiches gegen Schluß follte Tatfachen beachtet, olitikern, die unter ihre vaterländischen ürger getan haben,

ofer "Zur Abwehr g" follte es an der

en Bordergrund und and der Sängerbund rt im großen Saale pipe des Gebotenen. ombiniertes Berzeich ließ erkennen, art Rechnung tragen Itniffen, bei bem une d politischen Lebens. Liedes wohl ern stehen. Bor allem e Fortschritte in ber Da und dort traten gaben intereffante rtonung, Zeugnis bon mit beherzter Initiaers. Ganz besonders ige in den Liedern: tenhofer und Ger. owie im Schlußchot d" von Türk herbor. "Germanenzug" itet, tritt aber gegen etwas zurud, weil lich stimmt und padt g berrät. Jüngts machers "Maderl "wurden als zwel Rhythmik und schil-Die Sängerin bes vom Mannheimer Rünftlerin 1. Manges : Margarethe Stene Harfe), Rarl Agmus r die wirklich madel. gen fturmifden Beidite den Schluß der diesem Rongerte die Gänger ein neues igenten musifalischen musifalischen ftädtischen Theater ang hat neulich mit refp. feiner Kinder. dem Kurhaus cinen enden Kleinen sasen er reizend aus, es und bergl. zu sein iastisch Beisall. Ich

burch Beilenverhebung verdorbenen Stelle heißen: Man muß die Fehler dort korrigieren, wo sie tatjählid gemacht wurden, nicht dort, wo man fie fest-___(*)___

9tr. 161

Gemeindepolitif.

Maffatt, 16. Juni. Burgermeiftertonfe. renz.) Am Freitag vormittag kamen hier die Bürgermeister bes Bezirks Rastatt einschließlich der des
ihm angegliederten früheren Badener Bezirkes im Bürgerausschutzfaal des Rathauses zusammen, um zu den wichtigen Tagesfragen Stellung zu nehmen. Rach ber Borstellung bes neuen Oberamtmannes Tritscheler und der Begrüfzung der Erschienenen durch Oberbürger-meister Renner und Burgermeister Menges im Namen bes Bereins ber Bürgermeifter bes Begirfes) wurde in die Tagesordnung eingetreten. Bunächst beiofte fich die Berfammlung mit der Begirtsberfammbes Wohnungsverbandes. Im Begirt att stehen für das Jahr 1924 für Wohnungsbauten 4000 Goldmark zur Berfügung, die sofort ausgegeben werden können. Außerdem soll bom Oberamimann eine Million neu angefordert werben, um allen Anspruchen genugen gu fonnen. Die noch nicht fertig gewordenen Bohnungen sollen zunächst fertiggestellt werden. Im ganzen Bezirk handelt es sich um insgesamt 290 Bob-Rach einer Beratung über den Begirfsfürforgeverband, der sich aus 48 Bürgermeistern des Bezirkes und einem Ausschuß von 15 Mitgliedern zusammensetzt, wurde bie Gründung eines Bertehrsbereins befchloffen. Oberburgermeifter Renner und Oberamtmann Tritfchefer famen bann nach einer Rritit des Dawesgntachtens auf die hiefigen Fragen gu fprechen. Es foll für ben Durchgangsbertehr für das Land Baden nach Bürttemberg und nach der Schweis in Raftatt ein großer Ben tralbahnhof geschaffen werben. Es ift aber noch Die Frage, ob der Bendelberfehr bon Baben-Daben ausgehen foll oder bon Raftatt.

Menftadt i. Sow., 16. Juni. Der bisherige fommiffarifche Bürgermeifter Pfifter wurde mit 63 Stimmen gum Bürgermeifter der Stadt gemähit.

Karlsruhe.

Die Bentrumsfrattion bes Burgerausschuffes labt ihre Mitglieber gu einer wichtigen Sibung auf heute abend 8 Uhr ins Rathans ein.

:: Flaggenschmud. Es ist schon lange ber, baß man in den Strafen Sahnenstangen mit webenden flaggen aufgepflangt fab. Bur Gaftwirtetagung und Musftellung, die am Freitag, 20. Juni, bier abgehalten und eröffnet wird, wird die Karlfriedrichstraße biefen Um Ettlingertor find bereits einige Sahnen aufgestellt.

Beendigung des Konflitts bei haid und Reu. Durch Berhandlungen der Organisation und Betriebsseitung tonnte eine Einigung ergiest werden. 2m 1. Juli wird ber Betrieb wieder eröffnet, jedoch tonnen vorerft nur 50 Brogent ber Belegichaft eingestellt werden.

Der Mannerdor ber fathol. Burgergefellicaft Ronfiantia machte am vergangenen Conntag feinen biesjährigen äußerst gelungenen Sängerausflug nach Pfing-weiler. Rach Besuch der hl. Mesie in Marrzell, die in entgegenkommender Weise vom hochw. Herrn Geist. Nat Aleirebatteur Weiser getesen und durch Gesangsvorträge der konstantia verschönt wurde, gings durch das Holz-bachtal nach dem Ausslugsziel. Nachdem sich die Teilnehmer an den gebotenen vorzüglichen egbaren und trintbaren Genüffen gutlich getan hatten, gings gum gemütlichen Teil über. Wenn Lachen wirklich gefund-heilfördernd wirft, so hat der Männerchor der Konstantia (besonders ermähnt sei Herr Anoblauch) viel gur Gr-haltung der Gesundheit ihrer Mitglieder und beren Anneborigen beigetragen. Sochbefriedigt und mit ber feften Abficht aur ferneren ausgiebigen Forderung ber Bereinsbeitrebungen gings nach Itiersbach und bon ba mit der Bahn wieder nach Haufe. Auf den am 16. Juli 1924 ftatifindenden humoriftischen Familienabend wird

Der Rethisbund ber Rriegsbeichäbigten, RriegBeilnehmer und Briegehinterbliebenen, Gau Baben, halt am 8. und 29. Juni d. J. in Rarleruhe feinen badifchen Gantag ab. Die Berhandlungen werden im Sigungsfaal bes Landtages vor fich gehen. Bu ber Tagung werden Delegierte aus allen Teilen bes Landes in erheblicher Jahl erscheinen, außerdem werben bie Spihen ber Behörden vertreten sein. Die gleichzeitig

habe ben Aurgarten in früheren Sahren wie jeht nie fo boll Menschen geschen wie diesmal. Die Massen stauten Nd zuweilen, daß ein Beitergeben absolut unmöglich wurde. "Man glaubte gu schieben und wurde geschoben d. h. wenn man sich überhaupt bewegen konnte. Auch einige treffliche Opernaufführungen gingen, in fünftlerifcher Fassung mit treiflichen Gangern bejeht, bor-Es mare recht nett und in der Commersaison auch richtig am Blate, wenn eine gute Operette für einige Wochen auch das Wort erhielt. Ich meine die gute, musikalisch wertvolle Operette, nicht jene, die oft in ihrem Bestande vor lauter Tiefe gar keinen Boden hat oder sich auf Rosten berühmter Bordikber zu berei-hern sucht. Die moderne Operetie verpont da, wo sie nicht nachahmen fann, die Gefangsfunft, fie bietet jest dem Tangbein mehr als je sich zu zeigen volle Geligenheit und schwingt bei der heutigen "Selbständigkeit" der Jugend die Jahne des Erfolgs Neger-Tänge und anderes grotesfes Zeug wird mit lächerlicher Nach-ahmungssucht überall eingeschaltet. Unter folden Berbaltniffen muß die echte Opereite verlummern, und es tlingt heute wahrlich wie historische Reminiszenzen, wenn man an Operetten erinnert, an Werke, die noch mit der Musit, mit der Melodie als wichtig= tem Glement in der Kunftübung rechnen. Ber die berfules-, die Riefenaufgabe übernehmen wollte, Banblung gum Befferen zu erzielen, mußte auch Rie lengebuld und Riesenausdauer haben, denn eine jolche Arbeit zum Erfolge zu führen, fann faum eine volle Generation zustande bringen. Es ist eine betrifbende, undankdare Aufgabe, feststellen zu mussen, daß unsere Undankdare Aufgabe, feststellen zu mussen, daß unsere Gegenwart, die au geblich so viel Berständnis für alle Richtungen ver Kunst besiebt, dies nicht begreifen will. Unserer verständigen Theaterseitung kann es jeder vernünftige Abeaterfreund danken, daß sie in die dommenden Operettenanfsührungen auch Operetten von Rilloder Milloder, Suppé, Strauß u. a. aufnimmt. Dieses Genre dom Operette mit seinem Melodienreichtum würde ja dom unserer modernen Gegenwart und der ausgewahlten. ausgewachsenen" Jugend in Grund und Boden hinein der stand en den und dem Fog-Trott und anderen übelriechenden "Schönheit" ausgeliefert. Der Kampf, den die A ben bie Gegenwart gegen bie Bergangenheit immer gu führen gezwungen ist, war in Rezug auf die ältere melodienreiche Operette zu rücksichtslos. Gs wird wohl noch eine Zeit tommen, wo man wieder zum Urquell der Schönheit und Wahrheit gurückeren wird! Bis babin tragen Damen, wie die am badischen Hofe bier aus-gestellten Mobelle nur noch einen Gürtel mit Tamohawf und ihre Mobelle nur noch einen Gürtel mit Tamohawf und ihre Berehrer fressen vielleicht Feuer wie ein ge-

wiffer wilder Bölferstamm!!! bon Steden. itattfindenden anderen Tagungen haben die Quartierbeschaffung für die Kriegsopser außerordentlich erschwert. Un Gotels und Gafthäuser ift taum zu benten, ba bie-felben seit längerer Zeit schon burch bie Gastwirtoveretnigung für jene Tage bereit gehalten find. Es ware deswegen ju munichen, daß die Bevolterung ber hiefigen Stadt die Rriegsbeichadigten infofern unterftubt, daß fie gegen angemeffene Bezahlung Privatquartiere überlagt. Die Anmelbung biefer Quartiere mußte an die Gauleitung Rriegsftrage 5 erfolgen.

Borficht an ber Grenge bes bejetten Gebietes. Der ausgewiesene Gifenbahnassistent Rarl Rung, gur Zeit in Neuftadt a. M., wurde vom frangösischen Kriegsgericht gu 40 Tagen Gefängnis berurteilt, weil er fich an ber Magauer Brude, wo er feine Bermandten zweds einer Besprechung hinbestellt hatte, zu weit in das besetzte Gebiet hineingewagt hatte.

Erfrankung. Rach einer Blättermelbung ift ber weite Bürgermeifter ber Stadt, Dr. Sorft mann, schwer erkrankt und in eine auswärtige Heilanstalt verbracht worden. Dr. Horstminn hatte bor einigen Bochen seine Zuruhesehung beim Stadtrat beantragt, die bieser auch genehmigte.

Der Gewerkichaftebund ber Angestellten (G. D. veransfastet am 17. Juni, abends 8 Uhr, im Kaffee Nowad eine Mitgliederversammlung, in welcher der Caugeschäftsführer Sahn = Mannheim über "Birt-schaftstrife und Gewertschaften" sprechen wird. Siehe auch heutige Angeige.

25jähriges Stiftungsfest. Am Conntag, den 22. Juni, feiert der Nathol. Jünglingsberein St. Be-ter und Baul sein 25jähriges Stiftungs-fest. Unter allen katholischen Jünglingsvereinen Karlsruhes ift er ber älteste, bamit ber erfte, ber auf 25 Jahre Tätigfeit gurudbliden fann. Die Festpredigt hat ber Gründer des Bereins, ber hochw. herr Stadtpfarrer Sunder des Vereins, der hoche. herr Stadhfarrer Ha un gs aus der Südstadt übernommen. Am Nachmittag sinden im Anschluß an einen Festzug sportliche Weitkampse statt, dei denen sich auch die D. J. K. Missteburg, der bad. Kreismeister, in einem Propagandaspiel beteiligen wird. Am Abend tressen sich die ehemaligen Präsides und Mitglieder zusammen in der Peter- und Paulsgemeinde zu einem Festalt im großen Saal der Verei Linden"

Jaliche Rentenbanticheine. In verschiedenen Wegen-ben Deutschlands find in der letten Zeit mehrere Gorten Rachbildungen von Rentenbantscheinen zu 50 Rente mark aufgetaucht, die auf photographischem Bege bergefiellt find und die Border- und Rudseite der eche in Scheine mehr oder weniger entstellt und ungenau wiedergeben. namentlich in der Biedergabe des Untergrundmufters und in der Farbentonung weichen sämtliche Fallchftude von ben echten Scheinen ab. Auch fallche Rentenbanticheine zu 10 und 5 Mentenmart werden hier und da in Umlauf ge-bracht, die ebenfalls an dem Fehlen ber Papiermerkmale der echten Scheine, des natürlichen Bafferzeichens und der eingebetteten Fafern, außerdem aber auch an der hinficht lich ber Beschriftung und ber Farbengebung meift recht mangelhaften Biedergabe ber echten Scheine leicht als Nachbildungen erkennbar find. Es wird gut fein, auf bas Rentenmartgeld in Bezug auf Echtheit acht zu geben.

Brand: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag find in einem Gebäude des Schlogbegirts bermutlich durch Ueberhigen des Kamins die vorbeiziehenden Solzbalfen in Brand geraten. Gin Teil ber Decke des Gebäudes brannte durch. Die alarmierte Fenerwache konnte nach halbstündigem, energischem ingreifen das Tener auf feinen Berd befdranten. Es ift erhebliger Gebäude- und Jahrnisfchaden ent-

Unfall: Min Samstag abend ftieg ein Motorradfahrer, welcher unvorschriftsmäßig von der Rarl Bilhelmstraße in die Raiserstraße einbog, mit einem Radfahrer zusammen, wodurch letterer zu Boden geschleudert und erheblich verlegt wurde, fodaß ihm auf der Polizeiwache Durlachertor ein Rotverband angelegt werden nußte. Gein Jahrrad wurde ger-

Veranstaltungen.

Stadtgarten. Bu Ghren bes Leipziger Mannerchores, der am 17. und 18. d. M. auf seiner Sud-deutschlandsahrt zu Besuch des Karlsruher Liederkranzes hier weitt, veranstaltet die Stadigartenkommission am Mittwoch, ben 18., abends 8 Uhr, im Stadigarten ein Gartenfest mit großartigem Feuerwert und bengalischer Beleuchtung. Die Ausführung des Feuerwerls ist der bekannten Pyrotechn. Fabrit Wilh. Fischer in Eleebronn übertragen, die allgemein wegen ihrer guten Leistungen beliebte Sarmoniekapelle wird unter Leitung bon S. Rudolph ben orchestralen Teil des Abends beftrei-Freunde des Mannergefanges haben augerbem Belegenheit den Beipgiger Männerchor und ben Rarlsruher Lieberfranz beim Bortrag mehrerer Chore u. a. auch ein Gesamthor beider Bereine zu hören, so daß der Beran-staltung voraussichlich ein starter Besuch beschieden sein wird. Auf die Möglichkeit, sich Karten im Borverkauf zu erwerben, wird noch besonders hingewiesen.

Spiel und Sport.

__(*)___

Weitere Fußballergebniffe. Büttemberg Baben. Stuttgarler Riders - M.IR. 1:2. Sp. Freunde Eflingen — E.V. Mettingen 0:0. 1. F.C. Kormvestheim — F.V. Mühlader 2:0. Normannia Emünd — Sportfreunde Stuttgart 2:2. Freiburger F.C. — Vistoria Zistov Prag 3:4.

Bayern. Städtefpiel Manchen - Berlin 2:4. F.B. Nürnberg — Biftoria Zistob 2:1. Bayern München — Sparta Brag 2:3. F.C. Franten Rurnberg - Teutonia Munchen 6:1.

Rhein. Sp.-B. Baldhof — Viftoria Zistov 1:0. F.E. 08 Mannheim — Sp.-Bgg. 07 Mannheim 1:2. Phonix Ludwigshafen — Pfalz Ludwigshafen 2:2.

Main. Fußballsportv. Frankfurt — 3. Bez. Budapest 1:1: F.Sp.B. Frankfurt — Arminia Hannover 3:2.

Norddeutschland. Union Hamburg — F.X.C. Budapejt 2:4. Nasensport Hamburg — F.C. Budapejt 0:3.

Lehrerseminar Freiburg - R. F. B. 0:3 (0:2). Diesem gut besuchten Treffen ging ein Fauftballipiel ber Mannichaften ber Einzelpoligei und bes Berbandsborstanklagasen der Einzeipolizet und des Berbands-borstandes voraus, das von letzterem mit 19:41 Punf-ten gewonnen wurde. Das Haufspiel sah die Mann-schaften zuerst ihre Aufgeregtheit ablegen. Beide Tore kommen abwechselnd in Gesahr. K. F. B. geht bei einem scho vorgetragenen Augriss durch Halbert in Führung. Gleich barauf berbutet ber einheimische Tormächter den Ausgleich, dadurch, daß er knapp zur Ede lenkt. Kurz bor der Paufe kann Döring einen ichonen Schuf anbringen, den der Freiburger Torwart nicht er-reicht. Mit 2:0 werden die Seiten gewechselt. Rach

bem Wechsel ist zunächst R. F. B. überlegen, aber ber Salblinke Lohrmann hat mit seinen Schissen unglaub-lich Bech, was nicht vorbeigeschossen wird, halt ber glangend fpielende Freiburger Torhuter ficher. Underers feits icheitern die Angriffe der Gafte, wenn nicht ichon an der Läuferreihe, fo doch an der ficheren Berteibigung der Hiesigen. Sechs Minuten bor Schluß nimmt der Linksaußen Ortner eine feine Borlage seines Nebenspielers auf und erhöht die Torzahl auf 3. Nach Beendigung des von Polizeileutnant Seller gut geleiteten Spieles fand burch ben Borfigenben des Babifchen Lanbesberbandes die Ueberreichung des Wanderpreises der Badischen Presse an die siegreiche Mannschaft

Aruft Mannhardt Mutschler Schorpp Mutschler Bergel Lohrmann Gdert Döhring Bergel Sieber Ortner des R. F. B. bor, der man ju ihrem Erfolg nur gratu-

Sandballmeifterichaft ber D. G. B. Die schon bis zur Zwischenrunde fortgeschrittenen Spiele um die Meisterschaft der D. S. B. sührten am Sonntag den P. S. B. Berlin und P. S. B. Stettin zusammen. Berlin siegte mit 5:1 Toren.

Sanbballmeifterichaft ber D. T. In Leipzig gelangte das Endspiel Tv. Sechdach Frankfurt — T. B. Friesenheim zum Austrag. Sechbach iegte burch ein in ber 10. Minute bes Spieles erzieltes Tor und errang damit die Meifterwürde.

Beim 16. internationalen Bobenfeewettrubern belegte Allemania Rarlaruhe im Fürstenberg-Achter den zweiten Plat hinter Regensburger R. C. in der Zeit von 6,58,8 Minuten.

Das Rönigftuhlrennen.

Dieje über eine 6 Rilometer lange Bergitrede fiib rende Brufung, die biele Aurben aufweist und ihren Anfang in Geibelberg nimmt, war burch ben Regen noch fart burchnäßt. Trobbem murben glangende Ergebniffe, u. a. ein Bahnreford, erzielt. In der Beis wagenflaffe fiegte Kornmann-Karlsruhe auf Banberer mit Beta in der Zeit bon 7,58.

Saujugendfurnen bes Rarlsruher Turngaues in Linkenheim.

Dem Linkenheimer G. B. waren bom Rarlsruher Turngau die Durchführung des 1. diesjährigen Gau-jugendturnens übertragen worden. Dieses fand gestern unter starker Teilnahme statt. So hatten Teilnehmer entfandt: Iv. Anielingen 66, Tv. Berghaufen 33, K. T. B. 1846 36, M. T. B. 30, Tg. Teutschneureuth 16, Tg. Daglanden 15, Tb. Beiertheim 12.

Die unter der ausgezeichneten Leitung des 1. Cau-turnwarts hatten, wie der Gaubertreter des Karlsruher Turnganes herr Direktor Gichler bei ber Preisverteilung mitteilte, folgendes Ergebnis:

Jugendturner (Oberftufe) Jahrgang 1906 bis 1909. 1. L. Wünch, MTB. Karlsruhe. 2. Robert Buttmi, TV. Grünwinkel. 3. Erich Wondratscheft, KTB. 1846. 4. Oswald Hornberger, TV. Berghausen. 5. Oskar

Wahl, MTV. Karsruhe.

Wahl, MTB. Karsruhe.
Jugendturner, Jahrgang 1908/09. 1. Gust.
Weber, MTB. Karlsruhe. 2. Gerh. Wahl, MTB. Karlsruhe. 3. Heinrich Merz, Karlsruher TB. 1846, und Kurt
Dilz, TB. Durlach. 4. Kubols Weiz, TR. Bestschneureuth.
H. Ludwig Schindel, TB. Durlach, und Kurt Cisinger,
MTB. Karlsruhe. 6. Georg Rath, KTB. 1846, und Alfr.
Barth, KTB. 1846, und Emil Wagner, MTB. Karlsruhe.
J. Delm. Müller, TB. Berghausen, Fris Herlan, MTB.
Karlsruhe, und Alb. Went, TB. Berghausen.
Lugendturner. Labragang 1906/07. 1. Erwin

Jugendturner, Jahrgang 1906/07. 1. Erwin Reichhardt, MIB. Karlsruhe. 2. Otto Rober, Turngem. Teutschneureuth, und Geinrich Antritter, Tho. Durlach. 3. Ernst Schröder, MIB. Karlsruhe.

Deutsche Jugenderaft.

Enticheidungespiele um die füddentiche Deifterichaft. Sparta Rurnberg - D. J. R. Mundenheim 3:4 (2:2), Eden 2:5.

Auf dem Sportplat des F. C. Confordia Karlsruhe trafen sich am letten Sonntag obige Mannschaften zum Entscheidungsspiel um die süddeutsche Meisterschift. Beide Mannschaften tomplett, Mundenkeim förperlich überlegen. Um %3 Uhr stellten sich die Mannschaften bem Schiedsrichter, Gauspielwart Schneider-Muthtburg. Nürnberg hat Anstof und gleich entwidelt sich beider-seits ein lebhaftes Spiel. Mundenheim führt nach wuchtigerem Spiel mit 2:0 und Rürnberg tann bis Salbzeit burch Ausgleich bas Resultat auf 2:2 stellen. Holdzeit dika Ausgieia das Neimiat auf 2.2 feiten. Habzeit 2:2. Nach Halbzeit folgt ein schafer Kampf, jede Mannschaft will die Führung en sich reihen, was aber die Berteidigungen auf beiden Seiten durch gute Arbeit verhiten. Bei einem Borstoh Nürnbergs gelingt es dem Sturm, durch ein Misverständnis der Verteidischen es dem Sturm, durch ein Migverstandnis der Verleibigung Mundenheims, die Führung an sich zu reisen. Mürnberg sührt mit 3:2. Aber nun legt Mundenheim mächtig los, Mürnberg läßt merklich nach, Mundenheims Sturm nütt dies geschickt aus und der Ausgleich ist da. 3:3. Nun folgen Angriffe beiderseits. Mundenheim kann durch schonen Schuft das Resultat auf 4:3 stellen. Nach 6 Minuten beendet, nachdem auf beiden Seiten wichts der Verleiberseichter das in Orde nichts mehr ergielt wird, der Schiederichter bas in Ordnung verlaufene sehr interessante Spiel. Der Glück-lichere hat gewonnen. Beibe Mannschaften sind gleich-stark. Dem Spiele wohnten bei Prases Ehrlinspiel-Ratisruhe-Gubitabt, die Kreisleiter Rajer-Augsburg, Burger-Rurnberg und Stahlhofen-Ludwigshafen. Möge recht bald wieder ein so schönes Spiel in Karlsruhe ge-boten werden. Die D. J. K. Mühlburg überreichte dem glüdlichen Sieger D. J. K. Mundenheim ein Blumen-gebinde mit dem Bunsche: Biel Glüd zu den weiteren

D. J. R. Rarisruhe-Beiertheim II - D. J. R. Gilb II 0:11 (0:4).

Obige Manuschaften trajen sich am Sountag, ben 15. Juni, auf bem Plutze der D. J. R.-Sud. Bon Be-gun drängt Sud und fann bereits in der 10. Minute durch Linksaußen nach Durchlauf das erfte Tor erzielen. Nach weiter überlegenem Spiel von Süd fällt in der 20. Minute durch den Mittelstürmer das 2. Tor, dem fünf Minuten darauf derselbe Spieler das 3. anreiht. In der 32. Minute stellt Halblinks von Süd die Torgahl auf 4, magrend Beiertheim durch planloses Spiel zu keinem Erfolg kommt. — Nach der Pause beherricht Süd vollständig das Feld und kann bei schönem Kombinations piel noch siebenmal erfolgreich sein. Mittelstürmer (4), Hafblinks (2) und Linksaußen (1) waren bie Torschügen. Beier heim spielte völlig zusammen-hanglos und konnte nie gefährlich werden; das sehr hohe Resultat entspricht dem Spielverlauf. Südsiadt ein Gefamtlob, die Mannichaft fpielte aus einem Gug. Schiedsrichter Mogbrugger bon D. J. R. Gud lei-

Bunte Chronik.

tete ficher und gufriedenftellend.

Burud gum Parabies! Die Gehnfucht nach bem berlorenen Baradies nimmt mandmal merkwurdige Formen an, und wenn einstmals Rouffeau auf feinen Ruf "Burud gur Ratur!" bin borgeworfen murbe, er wolle ben Menichen gum Affen gurudbringen fo tehren biefe

Der Briefträger

befucht in ben nächften Tagen bie Boftabonnen ten und legt ihnen bie Quittung vor fur ben Monat Juli im Betrage von Mf. 2.30 und 28 Big. Beftellgelb. Wir bitten unfere ge ichatten Boftabonnenten, bie Boftquittung bot bem 21. Juni eingulofen, ba nach diefem Termin eine Berzugsgebühr von 30 Bfg. burch bie Bof erhoben und bie rechtzeitige Buftellung bed Badifden Beobachters gefährbet wird.

Der Berlag.

modernen Naturschwärmer in ihrer Sehnsucht nach bem Leben ber Ureltern gu bem Dafein ber Urmenfchen gurud. Bor furgem wurde in den Balbern am Ufer des Miffiffippi in den Bereinigten Staaten eine merkwurdige Jamilie entbedt. Der Mann lebte feit mehr als einem Jahrzehnt in dieser Wildnis ganz allein; er hatte dann eine Frau gesunden, die sich in einer Wärenfalle gesangen. hatte, und sie zum Weibe genommen. Ihrem Bunde entsproß ein Baby. Diese modernen Nam und Evallehen schon leit Jahren ban Phrasilin milden Frieden. lebten icon feit Sahren bon Burgeln, wilben Früchten und Bild, fie hatten fich notdürftig in Tierfelle gefleidet und waren nur aus dem dichten Urwald näher an den Rand des Fluffes getrieben worden durch leberfcweinmungen, die ihnen das Sein in dem Didicht unmöglich machten. Auch früher schon haben, wie in einer eng-lischen Beitschrift erinnert wird, verschiedene Baare der mobernen Zwilisation ben Ruden gefehrt und ein "paradiesisches" Leben aufgenommen. Go bei Grachte ein Chepaar lange Jahre auf einer verlaffenen Infel an der Küste von Schottland. Sie hatten ihre Wohnung in einer Söhle aufgeschlagen; ober schliehlich hielten sie es doch nicht mehr aus und kehrten reumütig nach London zurud. Ein anderes Chepaar wurde vor einigen Jahren in ben Bereinigten Staaten badurch berühmt, daß es mit bem festen Entschluß in die Wildnis ausgog, ben Garten von Eben, aus dem die Menschheit vertrieben worden, wieder aufzufinden. Gie legten in einer dichten Bald. gegend ihre Kleiber ab, machten sich Anzüge aus Baumrinde und Kellen und lebten nur von den Becren und
anderen Früchten des Waldes; höchsten singen sie sich
noch etwas Wild in einsachen Fallen. Aber auch hier
fehlte die Schlange nicht im Paradies, und es kam zwiichen dem Adam und Eva zu fo heftigen Auseinandersfehungen, daß ihre Suche nach dem Eden vor dem Scheis dungsgericht endete. Aluger handelten diejenigen, die sich allein ins Paradies guruczogen. Es gibt berschie-bene solcher "Adams", die auf einsamen Inseln im Stillen Ozean leben und sich dabei ganz wohl befinden. Den Weg vom modernen Europäer zu den Wilden zu-ruck fand eine Engländerin, die nach Australien auswanderte und Röchin auf einer Farm im Buich murbe. Sier ichlog fie Bekanntichaft mit einem Gingeborenen, der zu einer ber primitivften Raffen gehörte, die es noch auf Erben gibt. Gie reichte ihm die Sand gum Lebensbund und gog mit ihm in fein Dorf, mo fie fich bon ben Wilden burch nichts als burch die Saufarbe unterfie, fie fei vollkommen glüdlich; fie hatte also ihr Paradies gefunden.



Betfernachrichtendienft ber babifchen Landesweiterwarte Rarlbrube

Betterbericht vom Montag.

Das englische Sochdrudgebiet ift während der let. ten zwei Tage oftwarts gezogen und bededt beute mit seinem Bentrum die Maingegend. Mit seiner Annäherung an unfer Gebiet befferte fich langfam das Wetter. Schon gestern war der größte Teil des Landes troden, nur vereinzelt fam es zu leichten Strichregen. Während der Nacht hat sich die Wolfendede bis auf Refte aufgeloft. Die Temperaturen, die in der Nacht durch Barmeausstrahlung in der Rheinebene auf 8 Grad, im Hochschwarzwald auf 4 Grad gesunken waren. Das Hochdruckgebiet verlagert sich weiter nach Osteuropa und bringt zunächt bei beiterem Simmel ftarkere Erwarmung, die alsbald wieder jum Auftreten von Gewittern führen wird, da der Luftdruck über Besteuropa erneut

Boraussichtliche Witterung für Dienstag, den 17. Juni: Bunächst beiter, troden und weitere Erwarmung. Bom Dienstag abend ab wieder Gewitterbildungen möglich.

Bafferstand bes Rheins am 16. Juni: Schufter. insel 367 3tm., ges. 45. Seeht 450 3tm., gest. 30. Mazau 629 3tm., gest. 14. Mannheim 570 3tm., geft. 27 3tm.



Unsere verehrl. Mitglieder werden höflichst ersucht, sich an der

Fronleichnams-Prozessien St. Stefan

zahlreich zu beteiligen. - Sammelpunkt vor dem Der Vorstand. Pfarrhaus.

haigalagna chlinom matham dan anatoc agnasjav

Oberzell, die dan.

unter Milligows, iben Sahrhunderis gehend, Et. Georg ni eid nolis E not rondoff rod und r uaphing nainoden ftehen noch, beren beded nallegant di

one eigenen Bor Breiburg fcilberte.

sonsdaffad girangif

der baufreudigen

dnu lisigidnaifdis

fundings this continue aufnahm, führten

ifferialen des Moi

algen ber maleriels Bergrmung burch

im be gun big in Note geben, Domi isthichichisto 19 ger der bedeutende

des Frommen den rachten. Das II.

nechlitifag ned ng

Malafried Edule,

he ward, ba große

end unnechieff sic

erften Mal betrat, 1 724 mit einem

plyouved ned no le = Münden bie egrußen. In beochlimischnid) otfice

muringue nojdi

reduing Builden

and dinade mi

and appringing Serviol mired eden wird, die sig juv joiaas 'uom tonopo na nodnos donn t manageg!

ten noch femes.

apamunu aagu (

spinis noibl and

die Leiche Ma-

•nadailadon pn salbagg nabut is Bunbignannag a

Bunning sons

find. Es berefdit

gren, day am

abajab gunga na

uabimlab mo g

der bekannten

titale des gretit

nen des Senais

dier Rommillar

*ank isd 1201 g

ber Broseh ge-

II, and Stants.

ualplinomiamio

g fidt unter den

'apphanin apai

8 Barbenmono.

uagaantaa ng

reagen, große

ofter Farbwerte

ermartet.

Hechteannoite

Beranger.

aufgefunden.

bunderts.

Extra-Preise Damen-u. Kinder-Bekleidung Mengenabgabe vorbehalten.

Wasch-Kleid bedruckte Baumwoll-Musseline und Halb-Voll-Voile-Kleid uni und bedruckt, verschiedene Mach-Cheviot-Kleid reine Wolle, mit langen Aermeln . . 11.75 Gabardine-Kleid reine Wolle, in verschiedenen Aus. 24.50 Morgenrock uni und bedruckt, schöne Farben . 12.75

Donegal-Mantel lose Gürtelform Alpacca-Mantel richtige weite Frauenform . . . 19.75 Regen-Mantel imprägniert, Baumwoll-Gabardine . . 24.50 Lederol-Mantel auf beiden Seiten tragbar . . . 29.50 Windjacke aus schwerer imprägnierter Covercoatware . 15.75

Für Mädchen

Waschkleid für das Alter von 2-4 Jahren . . 3.50 Frottékleid neue gestreifte Muster mit Bubikragen Bubikragen Jede weitere Grösse entsprechend mehr. Covercoat-Mantel aus guter gezwirnter Ware, seitlich gebunden Jede weitere Grösse entsprechend mehr.

Für Knaben Waschbluse weiss und blau gestreift Cretonne Jede weitere Grösse entsprechend mehr. Grösse 1 Waschanzug dunkel gestreift Cretonne Jede wertere Grösse entsprechend mehr. Pyjack ganz gefüttert aus gutem Melton, dunkelblau . Grösse of 14.75

Original Münchener Dirndl-Kleider

Hemd-Bluse wasser Waschestoff, offen und gesenlossen zu 3.95

Voll-Voile-Bluse mit langem Aermel und Bubikragen 5.95

Jabot-Bluse Voll-Voile, reich garniert mit Filetmotiven . 8.90

Kostüm-Rock guter Strapazierstoff 3.95

Kostüm-Rock moderne Römerstreifen mit Knopfgarnitur 6.90

für Mädchen und junge Damen, aus geblümten, karierten und handgewebten Stoffen, nach Künstler-Entwürfen, in allen Preislagen.

Unterröcke

aus Moiré, Satin, Waschstoff etc. uni und gestreift, auch solche für starke Damen

8.90 6.90 4.90

Danksagung. Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem Heimgange unserer guten Mutter und lieben Grossmutter

sagen wir ein herzliches "Vergelt's Gott". Insbesondere danken wir den hochw. Herren Geistlichen der Michaelspfarrei für die Krankenbesuche, den ehrw. Schwestern Beiertheims für die liebevolle Krankenpflege und den tröstenden Beistand am Sterbebette, dem Ruzekschen Doppelquartett und dem Kirchenchor St. Bonifazius für die erhebenden Trauergesänge.

Karlsruhe-Beiertheim, 16. Juni 1924.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod, hat

meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder. Schwager und Onkel

Friedrich Dietsche

im Alter von 60 Jahren gestern abend

7 Uhr, nach kurzem, aber schwerem

Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-

Im Namen der tieftrauernden Hinter-

Frau Rosa Dietsche.

18. Jnui, nachm. 1/22 Uhr, von der

Meuerscheinungen für

Fronleichnam und

Herz=Jesu=Monat:

Pange lingua

für gemischten Chor, alle'6 Strophen,

leicht, tomp. von Berthold Wagmer.

Partitur 60 Pfg., Stimme 15 Pfg.

2 leichte Berg-Fein-Lieder

"O Jefu fuß", für gemischten Chor

von U J. Bueb. "Jefus, nur bir

allein", für 2-4 Stimmen von B.

Wagmer. Part. 60 Pf., Stimme 15 Pf.

Babenia, A .- G. für Berlag u. Druckerei

Karlsruhe, Ablerstraße 42.

Friedhofkapelle aus, statt.

Die Beerdigung findet Mittwoch,

sakramenten, zu sich gerufen.

Karlsruhe, den 16. Juni 1924.

Eisenbahntechniker

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es ge-

fallen, heute Nacht, nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbe-sakramenten, 32 Jahre alt, unsere innigst geliebte, herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und

Stephanie Siebold

Lehrerin

in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, den 16. Juni 1924. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alphons Siebold. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Juni, nachmittags

merzhafte Einspritzung, vollständig ohne Schenfels, Godens, Rabels und Banchbruche. Sprechftunde in Karlsruhe am Sonustag, den 22. Juni, vorm. 9-1 Uhr, am Montag, den 23. Juni, vorm. 9-12 Uhr, Sotel Lut, Kriegftraße.

Dr. med. H. L. Meyer, Spezial-Arzt für Bruchleiden

hamburg, Schauenburger Strafe 4. Bestätige hierburch mit vielem Dant für tabel. Beilung meines Leiftenbruches wahrenb 41/4 onaten in meinem Alter bon 24 Jahren.

B., Gerichisvollzieher a. D., Konftanz, 23. 1. 22. Hiermit bescheinige ich Ihnen, baß ich trok werer Arbeit beibe Leiftenbrüche in nur 12 2Bochen zur Ausheilung gebracht habe. Ich fpreche Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus und kann aus eigener lieberzeugung Ihre Geilmethobe nur feber-mann bestens empfehlen.

Chriftian Arans, Maurer, Freiburg i. Br., Sochbergftraße 42.

Bu ber Dienstag, ben 17. 3nni, abends Ihr, im "Balmengarten", herrenftraße 84 a,

Meitgliederversammlung bei gut fath. Leuten, wo- mit Bortrag bes herrn Rechtsanwalt Dr. Bu chmöglich im Bentrum ber egger über:

Mieterschut und Mietzinsbilbung aben wir unfere Mitglieber mit ber Bitte um punttliches und gahlreiches Ericheinen ein. Salb 8 Uhr bis 8 Uhr Gelegenheit gum Bei-

tritt und Beitragszahlung.

Chreiser-Herd, mittlerer Größe, Gasherd,

Rath. Männer-

verein "Badenia"

Karlsruhe - Mühlburg.

Todes=Unzeige

Bir machen un-feren Mitgliedern bie

traurige Mitteilung,

daß unfer langiah-

riges Mitglied, Berr

Frz. Jof. Gießler

Raminfegermftr. a. D

Conntag früh faufi entichlafen ift. Bir

verlieren an ihm ein

trenes Mitglied, bem

vir ein bauerndes

Undenfen bewahren

indet Dienstag, nach=

ittags 5 Uhr, im

Nühlburger Friedhof

tatt, und bitten wi

um gabireiche Betei:

igung. - Geelenam

Trauerh.: Raifer-

Der Borftand.

Junger Mann fucht

möbl. Zimmer

Rr. 731 an die Ge-

Angebote unter

infaches, fauberes

Mittwoch 7 11hr.

Die Beerbigung

werben.

allee 84.

reiflammig mit Bügel brenner, beide gut er= gu verfaufen. Sofienftraße 165111.

Korb-Möbel upfiehlt in reichster Musivabl at J. Hess.

Konzert

über 200 Sänger

unter der Leitung von Prof. Gustav Wohlgemuth. Mitwirkende: Rudolf Bockelmann, Opern-sänger am Stadttheater in Leipzig avier: May Rhelemann /M Leipziger Männerchores).

Eintrittskarten à Mk. 1.50 und Mk. 2.50 (ohne Steuer etc.) bei den Musikalienhandlungen Fritz Müller, Kaiserstrasse. Ecke Waldstrasse, und F. Doerf, Kaiserstrasse, Eingang Ritterstrasse, sowie durch den Karlsruher Liederkranz,

Nach d. Konzert, Zuganschlüsse n. all Richtung.

fo lange Borrat Die beliebten

in samtlichen Filialen.

Bilder Karten zu mässigen Briefe Preisen Buchdruckerei Badenia, Adlerstr. 42



Mittwoch, den 18. Juni 1824, abends 8 Uhr **Grosses Gartenfest**

mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung. Konzert der Harmoniekapelle. Gesangsvorträge des Leipziger Männerchores und des Karlsruher Liederkranzes. Eintrittspreise: Abonnenten 50 Pfg., Nichtabonnenten 1 Mk. Kinder die Hälfte.

2 1 Treppe hoch Geschäfts-Eröffnung. Kein Laden. Gebr. Vollmar, Etagengeschäft

KARLSRUHE, Baumeisterstr 54 (neb. Luisenschule) Dem verehrl, Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur Kenntnis, dass wir usser Geschäft am 18. Juni eröffnen und empfehlen die besten Qualitäten in Stoffen für

Ausstattung und Bekleidung

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Spezialität: Weißwaren.

Ein grosser **Zefirhemsien** 475 mit Posten Spesen. Billige Preise.

Gewertichaftsbund d. Augestellten

Dienstag, 17. Juni 1924 , abends 8 Uhr Cafe Rowad:

Baugefcafteführer Sabn, Mannbeim: Birticaftskrife u. Gewerkschaften.

Frauen mitbringen. Bafte willfommen.

Städt. Sparkasse Karlsrehe

ganz besonders aufmerksam. Derselbe bietet infolge des Zusammenschlusses der sämtlichen Sparkassen Deutschlands zu einem einheitlichen Gironetz für Firmen, Kauflente und Gewerbetreibende bedeutende Vor-

Der Giroverkehr sichert pünktliche Aus-führung von Üeberweisungsaufträgen und vermindert die Kosten, Jede weitere Auskunft bei unserer Giro-abteilung, die auch Anträge auf Errichtung

von Girokonten entgegennimmt, Städtisches Sparkassenamt. religiöse Schriften

Dompräbendar Fifcher für Erwachsene und Rinder.

Eine Beile por dem Tabernafel. fudungebüchlein. Auflage. 0.15 Mt Trag Dein Kreus. Ein Troffbüchlein in foweren Stunden 3. Auflage. 0.15 Mit Rommunionbüchlein für Deftertommu

dierende. 4. Auflag. Mit Maria zur hi Rommunion. Er wägungen. 0.15 Mit Beichibüchlein Defterbeichtenbe. Auflage. 0.10 Mf Erflärung d. bl. Meffe

für Erwachsene und Kinder. 7. Auflage 0.10 Mt.

Badenia 21.- T. für Berlag und Druderet.

ine gewille Er. amerifamilager iticher Jachen.

Brevoloerfdülle

"Quoj sag nath gog mmaailimi Bunanibate aag der Landwirke. "mara

ad inaffort no fouis and nobur one don iluz eilt, daß Benen Marolio.

gifenbahner.

unterriditeter gitlugdna n

.noll 'nigi buvjab s nod northing oftrafe, Riemte dor gehn Jah geblicher Buge.

Ind .s

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

und verlaufenen Tagung.

Die gange Beranftaltung zu einer harmonich angelegten

Sie ergangten des in den Borträgen gebotene und machten

tenswerter Weise die Herren Prof. Sauer, Monfignore, Gruber-Kantseruhe leiteten

ich Führungen an im Münfter und — Oberzell, die dan

iammend, mit Erweiterungsbauten unter Keitigowo, elseleind durch seine Kandnmalereien, und die Kirche in Riederzell aus der meite best ist gegengen der meite

in Oberzell, wohl aus dem Ende desfelben Sahrhunderts

den Anfang des 9. Jagrhunderte zurudgehend, Gt. Georg

dariat: Das Münfter, mit seinen altesten Teilen bis in

alichtlichen Bafiliten und romanifichm Bau ber Rebner

eigentümliche Bedeulung als Uebergangsbauten zwichen

ten einst den Reichenauer Boden. Drei fteben noch, deren

Er gab den Buhörern Mertvollstes aus eigenen gor-ichungen, Eine Ungahl von Kirchen und Kapellen bedeck

emem zweiten Bortrag Prof. Cauer greiburg ichilbeite.

Erhaltung des alten Charafters der Klofterkirchen, die in

Beit des Barod verbanfen mir die einzigartig baftehende

Bebeutungslofigieit der Reichenau in der baufreudigen

Ramen längft nicht mehr verdiente, ins Sochfielt Konliant

Dann 1840 jur Inforporation Der Mugia bives, bie ihren

iters, das felbst nur noch hochadelige aufnahm, lubrten

len Grundlagen ber Albiei burch bie Minifterialen bes Rlo.

übermäßige Seereelaften und bas Auffangen ber maleriel-

tam die trube Zeit des Riederganges, nur hie und da unterbrochen durch Reformversuche; die Bergrennung durch

ber Rermann ber Lahme eine besondere Rote geben. Dann

Richenerbauer Mittigemo (889) aund ber Gelchichteligie

Sabrhundert fab eine zweite Blitte, welcher ber bedeulende

ersten Salt im Aufflieg des Klofters brachten. Das II.

Wirren, die unter den Sohnen Ludwigs des Frommen den

Bibliothet und Munfter bauten, bin zu ben politifden

Alebie und Staatsmänner von Baldo bis Balafried Edule,

ührende Klofter im öftlichen Frantenreiche warb, da große

iber bie erste Blutegeit (782-849), ba bie Reichenau bas

Demegien Grundungsjahren, ale Birmin 724 mit einem Schugbrief Karl Martelle die Infel zum ersten Mal betrat,

Befchichte der Reichenau. Er führte von den drangifc

redten Borten zeichnete Brof. Benetle Minden bie

und Leilnehmer der Pfinglitonfereng) begrugen. In be-

du Mittelgell mohl 200 Mitiglieder und Gafte (Einheimische

Macdonald und dem Minister Thompson entinimu

Berhandlungen, wie man einer Beiprechung zwischen

dineiden. Immerhin migt man dem Thema der

vor Macbonald vor allem die Schuldenfrage au-

Europa im allgemeinen intereffieren. Berriot wurde

gesomten politischen Brobleme erstreden wird, die

sid fun foirrage tim tinutnommaning sid dif and

Loudon, 16. Zuni. Macdonald ift nach London gurudgetehrt. In politifchen Rreifen glaubt man,

Die Bufammentunft Macdonald-Berriot.

beraus, daß die Leidse des Ermordeten noch feines.

Cater verhaftet feien, Es ftellte fich aber nunmehr

teottis bereits aufgefunden fei, und daß ichon einige

den Reitungen erklärt hatten, daß die Leiche Ma-

rungspersonen und die der Regierung nachelteben.

wird daburch gesteigert, daß vor zwei Tagen Regie.

in der Bevöllerung ständig wachsende Spannung iber die Bennruhigung

Sonntag teine Beitungen erfcbienen find. Es bereicht

hat. Es ift dies darauf zurudzufubren, daß am

Bolog enutg nailoth in genugerre bid bif gatene

Affare des ermordeten Mateotti, daß am gestrigen

Rarifien meldet seinem Blatte zu der befannten

Der Leidnam Mateottis noch nicht aufgefunden.

war. Die Sigung findet in den Raumen des Senats

bruch der Unruhen in Marotto spanischer Kommissar

Madvid, 16. Juni. Seute beginnt der Brogeh ge-gen General Beranger, der im Jahre 1921 bei Aus-

Der Brogen gegen den General Beranger,

Delegierten, die der Berband der ameritanischen

empfangen werden, Man glaubt, daß fidt unter ben

Saris eine Gruppe amerikanischer Rechtsanwälle

Stantsfefreinr Sughes in Baris erwartet.

pol, das Deutichland vor dem Rriege innehalte,

und auf diese Weise zu versuchen, das Farbenmono.

ameritanische demische Jabritanlagen zu erwerben

vormals Baner, sich mit der Abfidit tragen, große

regung hervorgerufen, wonach die Höchster Farbwerte

Rewyort, 16. Juni. In Areifen ameritanischer Farben-Industrieller baben Geriichte eine gewilfte Er.

Ruganinois.

Amerifanifde Befürchtungen bor beutider Jarben.

silichirodeasit easta thrud southout nechtifichitrist

Auswärtigen war, wurde beim Berlassen des land.

Stambulingki Generalfetretär im Ministerium des

Solia, 16. Juni. Der Deputierte der Andwirte. Kartei Zetto Pettoll, der unter der Regierung

Deputiertenmord in Bulgarien.

neue Offensibe gegen die Rifftabilen zu treffen; er

rotto geben wird, um bort Borbereitungen für eine

Me don ilug egnoing progrift od omirag Inr

Mabrid, 16. Buni. Es wird mitgeteilt, daß Genes,

theue spanishe Offenstor in Marokio.

.onolauR

Berlin, 16. Juni. 29, und 30, Juli wird in

unter Zulaffung der Bevölkerung ftatt.

fetretar Sugbes befinden wird

ermordet. Der Tater ist entitohen.

conflitt als befeitigt anzufeben.

wird eine Woche bleiben.

große Bedeutung zu.

thi nodnufgefund egou

Weben Diefer baburd bebingten Unfelblianbigfeit mad B

Riederzell aus der Mitte des 11. Sahrhunderis.

allo de febr beifallig aufgenommenen Borträge ichloffen

. . 19.75 tware . 15.75

Grösse 1 6.95 Grösse 0 14.75

ke gestreift, auch

fest Konzert des Leipziger

rkranzes. onnenten 1 Mk. 1111111111100 . Kein Laden. 😫

gengeschäft **E** uisenschule) 🚾 ni eröffnen Stoffen für

eidung ren. 2 Kragen. 11111111111100

ligiöse Schriften

omprabendar Fifchel für Erwachsene und Kinder. ine Weile vor dem Eabernafel. uchungebüchlein. luflage. 0.15 Mt ag Dein Kreus Ein Troffbüchlein is hweren

ommunionbuchlein ür Deffersommuni-ierende. 4. Auflage .10 mt. il Maria zur bi communion. agungen. 0.15 Mf. eichibüchlein Defterbeichtenbe. luflage. 0.10 Mf flärung d. 61. Meffe ir Erwachsene und linder. 7. Auflage

1 yort, das Rabinett Mary-Stresemann werde inner- jagen gener Gebeinerganstellicher Buger

befeitigt.

Die Streitgefahr bei ber Gifenbahn enbaultig 2000 Mark in Freiheit gesetzt und es gelang ihm, rechtzeitig das beletzte Gebiet zu derlasseitig das beletzte mod noitunge geningen Stellung einer Rention bog hörigkeit zu einer Gebeimorganisation zu zehn Inde hörigkeit zu einer Gebeimorgen Melditrafe. Riemte ren Gefängnis und 10 000 Mart Geldstrafe. Riemte

Seite ersabren, ift die-Streilgesabr im Eisenbahner-Berlin, 16. Juni. Wie wir bon unterrichteten

Soebid, Die Deutschnationalen wurden alles tun, tung ertlärten fürzlich Graf Beitarp und Brofessor neuerdings eingeldlagen baben, In ber Rreuggeider Linie, Die auch andere deutschnationale Fubrer im Bereich ber Doglichteit, liegt fie boch genau in Eine derartige Neuherung Sergts liegt durchaus teten ohne Kraftvergendung, bis ihre Stunde tomme, Deutschnationalen dachten an keinen Butich, sie warden finanziellen Busammenbruch zu berbuten. halb eines Monats geltürzt sein, da es unfahig fet,

Die Hoffnung der Deutschnationalen, Die fich in gebend beteiligt fei. achten durch eine andere gu erfehen, an der fie maß-

bor dem Abidilub der Berbandlungen über das Gutbon prier Macht febt, um bie Regierung noch

ich dieselbe zunachst daruber aus, was das Subel-Was nun den Inhalt der Bulle detrifft, jo lätzt Mit diesem seierlichen 20tt ift der ganzen fatbolt-

then Welt das nächste Jubeljahr verkündigt.

Die seierliche Zeremonie, mit der das Jubeljahr

lieh; denn auf die Anie warf er fich vor uns, um mich seine unglaubliche Feigbeit lange im Bweifel dent Santa Unna fein. Er war es aud, obwohl Beichreibung nach tonnte es fein anderer als Prafihangenden Oberlippe und dem laugen Rinn, Der anfangenden, fleischig endigenden. Rafe, ber berab-Alugen, der hoben famalen Stirn, ber langen, bunn erkannten ihn an den milden, aber tüdifden blanen Roll, Halbiet zogen wir ibn beraus, wilden ibn, Inber alt, aber gang untenntlich vor Schlaum und tel im Schlamme ftedend einen Mann, etwa vierzig den Sumpf und fanden in diesem bis auf den Gittich bingog. Wir folgten biefer Spur, gerieten in tiglien Jager die Spur eines garten Mannesfulles entdedte, die in der Richtung nach einem Sumpfe len nabe gekommen, als endlid einer unierer tud.

fadifige neghilifor of ann mif hundert Meilen geritten, noch teine Spur von dem

Mir ward die lettere Aufgabe zuteil. risburg, hundert andere dem Flüchtlinge nachgefandt. unferer Leute wurden mit den Gesongenen nach Sar-Anftalten zur Berfolgung des Flüchtlings. Hundert gesbefehl verfündigen und trafen dann folleunigft

ihn zum Gefühl deffen, mas er sich selbst schuldete, felbst mein Chrenvort und Schwur vermochten nicht, Leben gu tun. Reine Berlicherung, Berubigung, Gottes, aller Beiligen willen bat er, ihm nichts am Bereits waren wir dem Lager wieder fleben Dei-

gebn Stunden maren mir bereits im Cattel, mehr als Lange war all unfer Spuren vergebens; über biereinander näher - und wieder unferem Lager zu. der andern in die Bargas vor, dann rudten wir Seite bis in die Rabe der Division Filaiolas, auf ten Unifreis beschreibend, drangen wir auf der einen ihrem glüdlichen Erfolge ab! Den möglichft größbeite Jagd, bing doch das Schidfal bon Leras bon beiliegen fie und jagten in die Brarie bingus, Eine Es gab da trefflich ausgeraftete Bierde; - wir

Bir liegen biefe frobe Botidaft jogleich burch Ia-

Hergt nach einem Telegramm des B. T. aus Rem-

In einer Unterredung mit dem Berliner Korrelpon-denten der Bearft-Relle, Herrn b. Wiegand, errfarte

jenigen, die offendar ichon die Ministerseisel unter sich verteilt hatten, auf bessere Lage zu dertrösten,

ber penftigen Clemente feiner Martet und auch bie-

Bergt fühlt jest anfcheinend bas Bedürfnis, die wi-

Berhandlungen um bie Regierungsbilbung, Berr

ind ivegen der galtung der Marteileitung bei ben

inbrer Bergt gabllofe erregte Bufdriften zugegangen

erzähllt sich in politischen Rreisen, daß dem Bartei-

lich in dieser Lage teinen leichten Giand, und man

Genüge bewiefen ift. Die Barteileitung hatte natür-

ichten, ftets widerspruchsvollen Erklarungen gur

handlungen von den Deutschnationalen veröffent-

prallt, was allein schon durch, die im Laufe der Ber-

Reichstagsfraktion wiederholt lebhaft aufeinanderge-

lingen um die Regierungsbildung ind bekanntlich die Gegenfaße innerhalb der Deutschnlen

Berlin, 13. Juni. Babrend ber letten Berhand.

Deutschnationale Kulissenschleberei.

Sager geftliichtet tonnte unmöglich febr weit fein. I zu beingen. and ni anspnirdnid gereg unferen ofin signin in feinem Reifetvagen gefehen worden war. ber Schlacht, angitlich unfern Angriff beobachtens, Es ergab fich, daß Canta Anna noch zu Anfang und nachdem wir fie gefichert, begannen wir unfer rold vor, nahmen die Gefangenen in unfere Mitte, Spile unferer bewährteften Manner brangen wir Stein Mugenblid war da zu verlieren. In der bandeln mulgten. In einen Rie Gesangenen fabiein der einen, ben Degen in der anderen Sand, unterpregener Gefellen, mit denen wir immer, die Biftole unferen Leuten ein paar Dukend unglaublich ber-Gin fehr fritifder Angenblidt Bir batten unter

andere zur verzweiselten Capferfeit angespornt. imiere Gewalt zu bekommen, batte mehr als alles

ni nit, benn eben bie Bewifreit, ibn in glängend er and ausgefallen, war verhältnismäßig Schickfal des Brieges enticheiden. Der Steg, liden Armeen, mukte feine Gefangennehmung bas Serindent Megitos, — General en def feiner famtgent deun Urbeber der Andanion, - allgemaltiger felbst mehr, als an der gewonnenen Schlacht gelelung, sooben gemacht, brachte bie Gemüter in die surchtbarfte Garung. Begreislicht An ihm war ter den Gefangenen, er war entwischt. Die Entdet. Minna, der megifanische Oberanführer, war nicht un-Miles war in der größten Berwireung - Canta

bend, die uns in gar feinem 3meifel fregen,

tind hun war er entwischt!

niv aguid Romen gernntt, zogen mich mit Gewalt dem Mal-(Edulba)

Bon Charles Cealsfielb. Die Prarie am Jacinto.

ben übrigen Blarreien Roms zu beröffentlichen. bierauf an Monfignor Capotofti übergab, um fie in den Rapitels die papitliche Bulle verlesen, die er enbeit santlicher Pralaten und des ganzen vatifani-Monfignore Wilpert mit lauter Stimme in Unvevor der Statue Karls des Großen errichtet war, bat Madt beginnt. Um eine fleine Rangel herum, Die Ritide ein neuer Abschnitt ihrer hoben geistigen der Chriftenheit dem Ereignis, mit dem für die wegte, erklangen die Gloden des großten Tempels Wahrend der Bug fich in die Worballe hineinde-

Boberen Wurdentrager des papitliden Bofes. tare in ihren historischen Koltiimen teil, sowie alle ess nahmer an dieser Zeremonie zwei papitliche 920. den Bafilifa begab, um die Bulle bort zu verlesen. de heilige Treppe in die Borballe der valifanibigt, der sich baraufhin in feierlichem Buge über ten Dekan der papstlichen Protonotare, ausgebancinfachen Feier die Bulle an Monfignor Wilhert, gen die Bulle zur Wiederkehr des Jubelighres der leden lassen, Im Lhronsaal der papstilchen Se-lieden lassen, Im Lhronsaal der papstilchen Ge-nichter bat der Kapst mit einer ganz turzen und nun Pius XI. darauf vor, die Echage der Andulgens wieder zu öffnen und hat deshalb vor wenigen za-Rach einem Zeitraum von 25 Jahren bereitet fich

Martyrer vourden felig- und feche ehrwurdig gestine Rita da Caffis kanonifiert, 67 annamitifde Johnnn Baptist de la Salle sowie die Ronne Augu-Geninder der Bruderichaften der driftlichen Schulen, ftes gestört batte. Es wurden bei jener Feier der offentliche Ordnung ober bie Erhabenheit des Bevon Pilgern, ohne das der Meinste Zwischfall die

Rom bamals das Biel etwa einer Million der heiligen Pforte schrift. jahrige Greis am 24. Degember 1899 gur Deffnung Pracht des Romischen Ritus ab, als der neunzig-Rom zu rufen zur Feier des Jubeljabres. Die seierlichen fich mit der ganzen

eintreten, ohne die Ratholiken der ganzen Welt nach Leo XIII. wollte nicht in das neue Zabrhundert 1850 und 1875 die heilige Pforte geichloffen.

von Leo XII. eröffnet wurde. Bon da ab bis zum bellahr zu bertunden, das dafür im Jahre 1825 Renedig zum Rapft gewählt worden war, das Juder Rirche des heiligen Georg auf der Lagune zu litifde Lage in Europa hinderte Bius VII., der in Clemens X, 1700 von Innozenz XIII, 1725 von Beneditt XIV, Die po-Don Gregor XIII, 1600 bon Clemens VIII, 1625 bon Und Judy X, 1675 bon Judon UIII I 1626 Brar: im Jahre 1550 von Paul III., im Jahre 1575 dnu tgidnutrod nogirdu sie noeruni of entl Sabre 1525, beinahe am Borabend der Plunderung ein, die Blugel der beiligen Blorte gu öffnen; im gia das Jubelfahr und führte zugleich den Brauch als Bonifazins IX. regierte; das fünfte wurde von Martin V. im Jahre 1428 verkündigt, das sediste im Jahre 1450 unter Rikolaus V., das siebte im Jahre 1475 unter Lixtus V. Im Jahre 1500 ver-fündigte Papft Alexander VI. aus dem Hanse 1800ginn des Edisinas; das vierte solgte schunderts, Achre das La Zahrunderts, fatt zur Zeit Urbans VI, im Jahre 1889 beim Bedes papsiliden Exils in Noignon; das britte sac 1850 unter Clemens VI. in der traurigen Beriode Dante Mligbieri, teilnabm; das zweite war im Sabre und an dem der Dichter der "Gottl. Komobie" Bonifagins VIII. auf dem papftlichen Stubl fab Das erste mar jenes im Sahre 1800, als Bapit Das Jubeljahr, das jest angekiindigt wurde, ist das dem auberordentlichen Anlah mach Rom begaben. den frommen Bilgern gewährt wurden, die fich zu Ablaffe und der besonderen Bergünftigungen, Flügel der beiligen Pforte auftat zur Erlangung der bulle begleiteten, jedesmal, wenn die Rirdse die ten bie Berlefung ber papitifden Bertunbigungs. andere derartige Beremonien, die in fruberen Beifür 1925 angelagt wurde, wedt die Erinnerung an

Die Jubelinhre. — Die Feier ihrer Berkunbigung. — Die papitliche Bulle. Die Verkündigung des Jubelfahres.

Reues frangofifdes Rriegsgerichtsurfeil. fer deutsches Volk und deutsches Baterland. paden, um zu retten, was zu retten ift, nämlich ungehalten werden. Jeder muß zu feinem Teil anniffen anzupaffen. Unfere Mahrung inuh unbedingt ift es, das Steuerfostem den tommenden Berbaltmen. Eine ber wichtigiten Aufgaben ber Regierung su einer gesunden Bafis der Bolfswirtschaft zu tom-Berzogerungsversuche teinen Tag zu berlieren, um oten werden konnte. Die Regierung bat trot aller

figende, Prof. Goller. Freiburg, tonnte im "Baren"

welche die Infel in diesem Jahre seben wird. Der 1. Bor-

Es mar ein glangender Aluftatt zu den groben Jeiern,

die Mitglieder am Donnerstag, den 12. Juni, nach dem Bodenfee zu einer augerordentlichen Generalversammlung.

Langiaas.

Kirchengeschlichter Verein der Erzdidzese

rung von Bafbington abgeliefert wurde, war Teras

waren hinlanglich, Laufende von Mexikanern zu ver-jagen. Ehe noch Santa Anna an die Zentralregie-

denn er bielt nicht mehr Stich; bundert der Unfrigen

mövrierten. Bum Gefechte kam es nicht mehr -

vir den Beind aus allen feinen Stellungen ma-

eine Armee bon mehreren taufend Mann, mit denen

men Freiwillige; nach drei Wochen hatten wir wieder

laublich fonell verbreitet. - Bon allen Seiten fa-

lugleich botte fich ber Ruf bon unferem Siege un-

nat später wieder im Besige des ganzen Landes.

waren zwei Drittel Tegas' geräumt, wir einen Mo-

jebl, nach Guadaloupe Littoria aufzubrechen. — So

Begar gurudguzieben. General Biesca erhielt benBe-

Beneral Filasola Order, sich mit seiner Division nach

elbit sandte dem ihm zunächt tommandierenden

Oberfeldheren Baffenftillstand abgeschlossen. Er

Mbend ivard ginifchen und dem megitanischen

Krieg in der Aat zu Ende, Roch an deniselben

wenn ich die Rede auf ihn lentte, verzog sich innmer

wort. Rie sprach er mehr ein Wort über Bob, und

o febr, als daß der Alfalde nicht als Leidtragender

rischen Ebren begraben. Alle Offiziere waren bei dem Leichenbegangniffe. Das wunderte mich nicht

Berade wie wir einritten, wurde Bob mit militä.

3d war febr frob, als wir mit ihm im Lager

Effen, 16. Buni. Das frangölifde Rriegsgericht

bernrteilte das Boritandsmitglied des Zungdeutiden

3ch fragte, forfchte, aber er gab teine Unt-

ein Gelicht in dultere Jaiten. -

Mit Santa Annas Wefangennehmung war der

Das 1200-Jahr-Bubilaum des Rlofters Reichenau rief

gemacht, mit einer Schnelligfeit, wie fie nicht überauf Belfferich zurnd; alles andere bat die Regierung den und erklärte hierzu, der Grundgedante juhre Der Minister tam dann auf Die Rentenmart gu sprewir haben heute mehr Gold im Umlauf als damals. etiva 800 Millionen Goldmark im Umlauf waren; Milliarden Goldmart, während in der Inflation nur Sablungsmittelumlauf stellt fich hente auf etwa drei jerieten, dann laufen wir in eine Kataftrophe. Der tonnen. Wenn wir beute in eine Inflation hinein-Auslandstredite befommen, um wieder arbeiten zu wichtigsten Fragen ift die Kreditfrage. Wir mülfen icher Wind burd unfere Wirtichaft weht. Eine ber die schwer auf uns lasten. Die Stunde ist da, in be, in bet ibrie alle begreifen, daß es notig ist, daß ein frie grobe Hemmis, den Mangel an Geld und Bredit, porschaffen geben. Die Regierung tennt genau das und tann es nur ein langlames Arbeiten und Emgroße Rot gibt es tein ichnelles Seilmittel. Bur fichts bes Sachberftandigengutachtens. In unferer gessen, wie es früher war. Ich warne davor, das wer

stern Reichelinangminister Luther bas Bort. Bab Rhrmont, 16. Juni. In der Berfammilung der Riederschaftlichen Wirtschaftsberbande ergriff ge-

Sinanz- und Wietschaftschaftslage.

Reichsfinanzminiffer Luther über die

Deutschland.

(*)

nicht, im Auslande neues Migtrauen gegen die bef-

den eine Kulisse, und darum icheut sich Gerr Sergt

gar nicht jo recht an das, was fie jagen, Sie brau-

lang werden laffen. Sie glauben wohl auch felber

follagen werde. Sie follen fich nur nicht die geit

ten, daß ihre Stunde fpateftens in einem Monat

fagt das Tageblatt, dürften vergeblich darauf war-

nidel abzugeben. Berr Bergt und bie Seinen, fo

begreiflide beutidnationale Machtanibriiche bas Rer-

noch einmal Buft verfpuren werden, für nur allen

in Frage tommenden Barteien in ablebbarer geit

fonne, to glauben wir boch nicht, bag bie übrigen

nationalen ben Berfall ber eigenen Bartei aufhalten

man durch engherziges Antlammern an die Deutsch.

partei noch immer die Anficht zu besteben icheint, daß

Wenn auch in gemilsen Kreisen der Deutschen Bolts.

finden. Das bürfte ihnen doch etwas ichner fallen.

nadolt, daß fie die nötigen Belfer in anderen Lagern

-us (bod ili ginnigen Allanditund bild bing gungol

nicht gerade jo ichnell in Erfullung geben. Boraus.

bod nun don thilenoroge nochliching rolle affrud

bielen Rerungen ibret Bubret miberlpiegelt,

fere Einficht des eigenen Boltes zu faen.

wieder in die alte Traumerer verfallen, auch ange sührte u. a. aus: Seit die Rentenmark geschaffen worden ist, bat das deutsche Bolt allzu schrell ver-

Dr. T. Binelli-Los. mermehr bergeben wird. bie Macht der Kirche gründet und die nie nich mimberanzuführen, die Lebre auf die fich die Braft und die Glaubenslofen zu der Reinheit der Lehre Chrifti Mirten unter Aufopferung und Entbehrung, um

geben von ihrem unfichtbaren und unermubliden gerade in dieser Binficht einen glanzenden Beweis breitung des Glaubens auch in den fernsten Lanin der wirklamsten Beise mitzuwirten bei ber Aus. ded ill. Sotelet 250dylptim die Sebnsucht aller Ratholiten und ihres bodften gien begonnen bat, haben dieses Biel im Auge, das Delle mi Sonilalle mi Bercier in Melinies in Bel-Auch die Ronfereng, die foeben der große und bel waren im Schob der katholischen Rirche vereinigt. und jede Spaltung aufgehoben und alle Christen letzte Pontisez den Wappenspruch führen: "unus Politor et unnum Doile", d. h. ein Firt und eine Horbe und in diesem Justand ware sede Arennung

Nach der Weislagung des Malachia wird der vorwir uns für immer von den Gespenst des Krieges tunitige menicilide Gelellichaft grunden muk, wenn Erundlage für die Gerechtigteit, auf die sich bie gumit Sorge erfüllen. Der Frieden und die ge-gen seitige Liebe find in der Lat die beste gegeninartigen Augenblid Regierungen und Bolter wenn auch verstedt, auf die Ereignisse an, die im ibnen auferlegt mit Gebuld tragen. So sagi turz die papstliche Bulle für das Zubeljahr und spielt so, gang thul og Kommen und die Beschwerlichkeiten, die die Reise bei Bilger mogen demuitigen Ginnes nagigt sid Der Pontiseg drüdt schlieglich den Wunich aus,

auf die, die noch ohne Glauben find. berufen ist, seine wohltatige Birtung auszunden teln zur Meitgrebeit aufzurufen an bem Bert, bas Bernften mit allen gur Berfügung ftebenden Mit. einen heiligen Eifer zu entzunden, um auch die meln mogen, ein Wunich, der nicht verfehlen wird Purde und unter einem einzigen Birten fich famrege zu machen, daß alle Menschlichen in einer einzigen befonderen Bwed, in den Glaubigen ben Munich beten. Das kommende Jubeljahr hat aber noch den welchen Rationen lie auch geboren niogen, wenn lie am Grab ber Apoliel für das Beil ihret Seelen sobiel ihrer auch bier zusammentemmen und zu gegenseitige Liebe unter den Wolfern befordert wird verlangt und sie host, daß so der Frieden und die lung des Glaubens und der Dentut bollbringen millen, wie die driftliche Religion es von ihnen die Pilger, die in Rom erwartet werden, eine Sand-Die Bulle erinnert sobann weitläusig baran, das diesem besonderen Kall für die gange Zeit verlängert sein sollen, wo die Flügel der heiligen Porte offen sind (24. Dezember 1924 bis 24. Dezember 1925). m sid dnu nadraut trondnung natischnund bie menthim sondere Spende von Ablässen hintveist, die nur bet jahr für eine Bedeutung hat, indem sie auf die be-

Dienstag, Den 17. Juni 1924

LANDESBIBLIOTHEK

Die feierliche

für 1925 angesag

andere derartige ten die Berlefung bulle begleiteten, Mügel der heilige Ablässe und der den frommen Bi dem außerordenti Das Jubeljahr, d Donifazins VIII und an dem de Dante Alighieri, 1350 unter Clem des papfilichen & ftatt gur Beit Ur ginn des Schisn als Bonifazius I Martin V. im im Jahre 1450 1 obre 1475 unte fündigte Papft 2 gia das Jubeljal ein, die Fliigel Sabre 1525, bein Roms, eröffnete Und fo n war: im Jahre von Gregor XII bon Urban VIII Clemens X., 176 Benedikt XIII., litische Lage in der Kirche des 1 Benedig zum Bo beljahr zu verfi pon Leo XII. er Jahre 1900 blief 1850 und 1875 8 Leo XIII. wo eintreten, ohne d

icierlichen Festlic Bracht des Röm ährige Greis an der heiligen Pfo Rom war dan bon Bilgern, ohi öffentliche Ordni ftes gestört hätte Gründer der Bri Johann Baptist Märtyrer wurde Nach einem Zennun Pius XI. de wieder zu öffnen

Rom zu rufen

lejen laffen. Ir mächer hat der einfachen Feier den Dekan der digt, der sich die heilige Tret iden Basilika be Es nahmer an d tare in ihren hi Während der wegte, erklangen der Chriftenheit Kirche ein neue Macht beginnt. vor der Statue Meonsignore Wil

ienheit famtlicher iden Kapitels d merant an Mon Die P

Roch zanderte

famen gerannt, plake 311.

Alles war in Anna, der mexit ier den Gefange lung, joeben ge jurchtbarfte Gä felbst mehr, als act; denn lirhe brafident Mexit den Armeen, Smidfal des R glanzend er auc nichts ohne ihn miere Gewalt undere gur be Und nun war e Ein febr friti

mairen Leuten wegener Gefeller in der einen, der bandeln mußter rängt, standen kend, die uns i Kein Augenb Spike unserer

reich vor, nahm und nachdem w Berbor mit ihn der Schlacht, är in feinem Reife mußte also wäl Pager gefliichtet

Z 31132

Aus Mitelbaden, 16. Juni. (gubilanm.) In dieser Boche begeben in Meers burg biejenigen Serren Lehre er, welche

aus allen Gegenden Badens und der Pielz berbeifingen beteiligten fich 38 Bereine. In bem impojanten Feltzug nahmen famtliche Bereine teil, die leitete die Beranstaltung ein. An dem Bertungs. Beier des Tolahrigen Bestebens bes Sangerbund ide Bolfelied. Ein sehr gelungenes Festfonzert zur did zu einer machtvollen Kundgebung für das deutan dem über 2000 Sänger sich beteiligten, gestaltete "dnudrognio, gereins "engerbund" ganfangerbundes in Berbindung mit dem 701ab led.) Der achte Cantag des babilden Pfalds Stobe Annbaebung für bas Bolls. Schwebingen, 16. Juni.

bem innerften Geift und der Art bes Bertes näher-

Strich gehen mochte, das aber doch jeden in seinen Bann sog und – das ist das Wesentliche und Entscheidende

In jeder Spanne mar ein Fluidum gu berfpuren, bas

fuhrung zu festlichem, besonderem Geprage. Durch Orchester, Chor, Coli, turz durch alle Einzelelemente der Aufführung wehte ein Altem ledendiger Beseelung.

Ein anderes noch berhalf diefer Deifterfinger-Auf-

minimengesatht, mit dem wir den Künftler zu feinem duescheiben auch der eigentlich aktiven Tatigkeit am

denden denngt, fei ihm ein hergliches Bluf Wiederzehen

eunft ruft, und sie wird wohl oft rufen! Auch der ebbafteste Dant, den es an dieser Stelle uns auszu-

wir ihn fennen, freudig nud gern tommen, wenn die

re Runfiter wird ja auch fernerbin als Gaft unferer

trennte fich mit herglichem Auf Biederfehent

nach, Denn, wie Buttner noch vor dem eisernen Bor-dang vericherte, es galt nicht Lebewohl zu schen, son-

planden: es war nur ein Abldiednehmen der Form

die Max Butiner an diesem Albend mit stürmisch de-geisterter Cantbarteit umsubelten, mit Genugtuung em-

as er une bon der Bubne herab in langen Jahren

mag, rief noch einmal die Erinnerung wach, an alles,

ber unt der schönften Beihe begundet, in den Geift einer Rolle und in den Geift eines Bertes gu führen ver-

emes Konners bon feltener Art und eines Kunftlers,

Sans Eachs, eine runde und geschloffene Meisterleiftung

ruher Wirtens find bei seinem Buhnenjubilaum in die-fer Spielzeit bereits eingehend gewurdigt worden. Sein

erjehbaren Runftlers während der Zeit seines Racis-

Die großen Berdienfte biefes einzigartigen und faum

tes, die stolze Arbeit nahezu eines Lebens beschließt.

eine ruhmbolle Latigieit als Mitglied unferes Enfem

bod den Alfchied Mag Butiners, der bon des tommenden Spielgeit an dem dandestheater nur mehr als Gaft verpflichtet ift nur im biefer Aufflichtung

Diese letzte große Cpernaufführung der Spielzeit trug in doppelter Hinsicht sestlichen Charatter. Galt sie

Baftbirigent; Generalmufitbirettor Ferbinanb Wagner

Die Meisterfinger bon Rürnberg.

badildies Landestheater.

ewigen Ruhe eingegangen und einer schieb aus dem Schuldienste aus. Bon den seht noch sebenden Jubilaren amtieren in Mittelbaden die Herren Sauptlehrer Th.

ibr 40jabriges Dienftjubilaum. Bon ben einftigen 26 Squlamtstandibaten find ingwischen 6 gur

Offern 1884 aus dem dortigen Seminar entlassen wurden,

bullter Singabe an die Runft geldgentt hat.

Buhne feine mertvollen Dieufte leiften und wird,

dem oder jenem Cewohnheitsseligen zuerft wider

Chronif.

fcichten arbeiteten.

box sipal sin nichatedinet an mehr als hedis Kag verdienst vorzulegen haben, sofern die beschäftigten Letionen mit ihrer Arbeitszeit und ihrem Arbeitsuber die Art der Banardeit, die bierbei belchaftigten einen Radhveis Naugewerks-Berufsgenoffenfaht Unfallversischen ng hinzuweisen, wonach fie bis zur Reendigung der Arbeiten jeden Monat der anf bie Beltinmung ber reichs gehehlichen der Bantaligkeit erschjeint es angezeigt, die Bau-beren sogenannter Eigenbau- ober Regiearbeiten Berufsgenoffenichaftliches. Wit Wiederbelebung

Offene Stellen find koum gemeldet, Bant. und Induftriebetrieben ihren Fortgang. Mengnmelbungen bon Arbeiteludenben aus ben faufmännisch-technischen Angestellten nehmen das Abstangen sehr bemerkore. Ungünstig ist die Lage auch besonders in der Tabakindustrie. Bei den allem ift in der Bforgbeimer Schmudwareninduftrie men oder bod gum mindeften angetunbigt. Bor Entlassungen von Arbeitstraften werden vorgenomzur Berichlechterung neigt, Die gabl der offenen Stellen nimunt ab, Rurgarbeit wird eingefuhrt und auf 11 700 ge lunten ist. Aber es sind Anzeichen dafür borhanden, daß die Lage des Arbeitsmarkts 306 mu nofoledrom Ermerbelofen um 300 insofern weiter etwas gebesser, als bie Besamt-Die Lage bes Arbeitsmnrttes in Baben bat fich

wurde am heutigen Montag wieder aufgenommen. als been bet angeleben werden tann. Die Arbeit die Rerbindlichteitserklarung benntragt hatten. Dieselbe ist nun erfolgt, sodab der Streit Schiebsipruch abgelebnt, worauf die Arbeitnehmer Befanntlich haben bie Induftriellen ben gefällten

> holzinduftrie. Beenbigung bes Streifs in ber babischen

Aus dem lozialen Leben.

ichemen, Jum Aundestag sind ans allen Leilen Deutschlands bereits an 80 Rextreter der einzelnen Kandes und Bezirksberbande angemeldet worden. verwaltung auf dem Gebiete der Jolle und Berbrauchsen.
gevern bevorstehen. Der Meichseltin ang minifter hat eine Einladung für die Angung erhalten; ferner vere Einladung für die Angung erhalten; ferner vere Einladung gereiteter des Deutschen Meamtendundes er-Sachberftanbigen - Gutachten ber Reichstolle vefaffen haben, bie infolge der Alusführung ber daitsfragen fowie mit jenen wichtigen Umftellungen gu id der Bundesting gang befonders unt Begintempirtnicht ab. Reben ben üblichen Beratungefloffen wird Kagung vom 19.—21. Juni im Stadthause in Wel.

deutsche mittlere Bollbeamtenschaft organisert ist, und der über 24 000 Mitglieder zählt, halt seine diesjabrige Der "Bund beuticher Reichsglulbeamten", in bem bie

iellt das gange Anndwert und Gewerbe, 17 Albgeord-Ausbildung der Lehrlinge, denn mit diesen steht und mmer mehr verbeffere. Auch er wünfcht eine gründliche chweren Wirtichaltstampfe treu gur Seite fleben follen ind gu unterftugen, damit fich die wirtichaftliche Linge und Gewerbes behilflich zeigen. Gerr Afenmann ibrach bie Goffnung aus, daß bie Renierung und bie nbrigen Behörden dem Handwert und Gewerbe in dem iellung ein ichones Zeugnis ablegt. Auch die städtischen Behörels ber Gerderung des handwerts

werden muß. Chor und Orchelter saden ihr Beites daties daties gind-

Vereder muh. Chor und Orchell er gaben ihr Beltes

Eag hatte, Frl. Fan 3, deren Eochen die auf die Kinft-erin gesetzten Gossnungen neu bestätigte. Die soustigen Artwirtenden sind bekannt mit Ausnahme der Fran

ezeichnet gefuhrt - als Stolzing einen besonders guten

maltung überreicht wurden, Herr Balbe, der - aus-

gwei Lorbegerfrange bon der Regierung und ber Stadiber-

darfteller: neben Rammerfanger Butiner, bem auch

tonen enigegennehmen und noch wiederholt bor dem

dem Caftdirigenten, der immer wieder begeisterte Coa-

Schluffe verlangte das Saus geradedu sturming nach

weiten Aft wurde Wagner bereits lebhaft gerufen, zum

Perionlichteit bes mufitalischen Leiters gebannt, nach bem

faulte Sous mar foon noch bem ersten Alte von der

die Erneuerung unserer Oper deingend dendiggen. Diese zwingende und überzeugende Kraft wirkte denn auch sofort nach der Aublitumsseite aus. Oas ausder-

geingenden und übergeugenden Reaft, wie wir ihn für

lichteit von autoritativer Geltung, Ein Mann von

dreibende, weil fuggeltib wirtende gubrerperfon-

wingen. Darin offenbarte fich die nicht naber zu um-

Umio erstannlicher, dis zu weich hohem Grade es Wage ner gelang, mit vermutlich einer Probe Solisten, Or-chelter und Chor in den Kann seiner Kuffassung zu

nabigen Clans bedurfte, um mande Bartien aus einem

screeklen wonen, dab es foon lebe haufig eines uber-

gestiven Araft ohne gleichen, wobei wir ubrigens nicht

fünfilerisch durchdachter Konsequeng und von einer fug-

boll, zu laut. Aber feine Auffassung ist von strenger,

und gehetzt an, feine bynamischen Steigerungen zu effetts

Bewohndeit, durchweg eigenwillig, ja biswellen villiurlich, Seine Lempi muten nicht felten unruhig

dnu noftiens Trochen bot iniber Trabition und

ein Temperament im besten Ginne bes Borts, ein

nentsichere und unbedingt partiturgenanbte Musiter ift

Musikalitat ging aus bon dem Mann am Bult: Ferdi-nand Bagner, dem Murnberger Generalmustheirei-

startster Bollendung der Ausdrudswirtung strebenden brachte. Diese gewaltig webende Kraft, dieser Sturmgeift einer bis in die lette gafer nach bestem Gelingen und

verk und Gewerbe steis fortbesteben möge und bag die

nis zwifden dem babilden und wurttembergifden Sand

der württembergilden Sandwerfslammern und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das freundschaftliche Berhalt-

ages der 4 badisch Kammern und der Landeswirk-chaftsstelle für das badische Handwert

inden moge. Er übermittelt bie Bruge bes Kammer-

nöge, damit die Rot und die Arbeitslofigkeit ein Ende

Reparationen und Sachberstandigen-Gutachten gut lösen

find, um die Wünsche alle durcheringen zu konnen; deschalb ermahnt er die Ainvefenden, der den kommenden Kannmervonglen nur befähigte Köpfe in die Specierung die tretungen zu wählen. Er hofft, daß die Regierung die

Reichstagsabgeordneter Senne überbringt bie Grube

Diefer trot feiner auhervordentlichen Jugend emi-

Mann von unbandig leidenschaftlichem Wollen,

herauszubetommen.

gewohnheitslieben Largo

eifernen Borhang erfcheinen mubte.

all, fehr tuchtig gearbeitet worden ist, wobon die Ausinhrte aus, daß in diefer Zeit, nach dem Wahrungsberdin nommulung namens ber Gtabt willfommen und behaupten tonnen. Herr Burgermeister Debner bieh ür einen gelunden Rachinuchs zu forgen, denn nur nichtige Leute, die Qualitätsarbeit liefern, werden sich reit sein wird, in dieser großen wirtsichgehichen Not dem Handwerter zu helsen, sons Handwert und der Gewerde-denn der Mittelstand, das Handwert und der Gewerde-treidende sind das Mitchard eines gesunden Staats-lederns. Er richtete auch an die Versammlung die Bitte,

meier das Bort und erflarte, daß bie Regierung be-Rach der Begrühung ergriff Derr Dr. Ccheffel. var bertreten burch ihren Brafibenten Derrn Benmaun Herr Bürgermeister Meister. Die Handwerkstammer stegtern ber debilden Regierung herr Dere ich als Bertreier der Gebessellen, Herr Ministerialrat ministerialrat Dr. Echessellenneier, Herr Ministerialrat als Bertreter des Besirtsanntes Krudsal herr Dere regierungsrat Hollmann und als Bertreter der Stadt regierungsrat Hollmann und als Bertreter der Stadt berr Physical Physister berglich willfommen. Unter ben Unwesenben befanden bie Berfammlung und bieh bie gablreich Erfdienenen Dent, Derr D. Burdbarbt aus Beibelberg eröffnete von Bertretern des ganzen Landes. Der Berbandspräffbie Landesberfammlung unter gablreicher Beteiligung 18. und 14. Juni, sanden Vorlfandsstaffle des Berdandes tentasse, Sterbe- und Bersicherungstaffle des Berdandes statt. Am Sonntag, den 15, d. M., um 1/2.11 Uhr begann

Brudilat, 16. Juni. Um Freitag und Camstag, ben und handwerter-Bereinigungen.

Berbandstag bes Landesverbandes bab. Gewerbegestinnt; es hellte sich gegen Mittag aut, so dah der Fest-zug bei günstiger Witterung verdies. Hoen berwirklicht, so ein wohlgelungener Erntetang, eine Hochkug bauerte eine Hochgeit, Einst und setzt nim. Der Festzug dauerte 13, Stunden. Das Wetter war der Beraustaltung gut bach, ferner Trachtengruppen. Es wurden babei oft gute Altenheim, Jdenheim, Meigenheim, Ronnenverer, Offenburg, Reichenbach (bei Labr), Schutterwald, weiter-hin die Schübentorps von Zell a. H. und Unterharmersführten Zunftwagen. Hier von find befonders zu neunen benen Gewerbebereine, zum Leil mit fehr ichon ausgeihnen folgten die Ehrengafte und der Borfiand des Ge-werbebereins, dann in bunter Reihenfolge die verschieschwer für den Felts und Trachtenzug Allah ver-schaffen. Der Feltzug wurde von der Mulittopelle Ichaffen, mer Feltzug wurden Feltjungfrauen exoffnet, Gendarmerie und bie sonftigen Ordner tonnten nur angefammelt, bag faum ginburchzutommen war. seit hatte sich bier eine derartig grobe Menschenmenge denheim herrichte reger Bertehr. Gegen die Mittingsaus ftellung bas Biel gablreicher Bejucher. Die Fruhe mar bie Gemerbe- und Indufriemoerbeverein feierte am Camstag und Sonntag fein Zolnten in allet Ichenheim (bei Labr), 10. Juni. Der hiefige Ge-

Die Idenheimer Ausftellung.

tal.) In der Rachricht, die wir in Rr. 151 brachten, mub die Einschräufig, mit Ausnahme an den Feierstagen, da sie unxichtig ist, wegsfallen. (Autolinie Elzad-hallad-Derpred,

haslad, 16. Juni. ein Opfer bes Abbaues geworden. find mit noch & weiteren Rursgenoffen auf 1. April b. 3. Bingen, Armbrufte, Reibergeinnbung unserbeiden Bollegen nie im Stiche Beibergeiundung unserver gewerdlichen Bollegen nie im Etiche ber Wieden bes Syndlegen nie im Chicken ber Seiver Gentleben Germ du in Mingelbach, Lettere drei Herre brei Herre brei Herre ber Gebtere brei Herre in Beide interellente gent in der Gegernen ber Seiver bei bei bei bei bei bei bei bei Gegente gent gene gewerdlichte nie im Anthen gehre. Beide interellente gestere brei Beide interellente gestere brei gewerdlichte nie in Marken gewerdlichte in Marken gewerdlichte nie in Marken gew

durch eine temperamentbolle Darftellung gutes Relief Die daxmante gefangliche Leistung exhielt iednisch ausgegeichnet beherrschien prachtigen Eigenschaften ihrer großen, warmen und Rofalinde, bie ber Rünftlerin Gelegenheit gab, Cangerin von vornehmlter gesanglicher Haftung und Kultur ist. Das bewies unzweifelhaft ihre treffliche bom Frankfurter Spernhaus), die wir hier zu großen gulfgaben beranmachfen faben, und die beute eine erfreulich aber war bie Begegnung mit gel. Friebrich Rollen hinterlaffen) recht zwiespaltige Eindrüde. piet hinterläßt (und muß schon nach dem Charatter der wogegen die hohe unfrei und geprekt klingt. denen Gensel nicht zu gause zu sein braucht. Die Stimme spricht in der hohen Wittellage recht gut an, "Gaft im Gaftspiel" gesungenen Einfagen im 2, Att, bei überbies aus imufitalischen Gegenden fammten, in und biegfaut, bagegen wenig befriedigend in den als Launig und flott im Spiel wie in dem heimallichen lauten angenaherten Dialog; gestanglich im 3. Altt recht frisch in der ausgesprochen ihrischen Bartie - den Alfred. sang — das ift schon eine Ueberraschung: der Selbentenor mohl nicht geringen Anteil. Rammerfanger gen fel 3mei Gafte, Karlsruher Kinder, haben daran allerdings die "Fledermans" auch diese letzte Borstellung der Spiel-zeit im Landestheater nahezu dis zum letzten Plach. Lebendig, jung und frifch wie am erften Eng fullte Die Fledermaus. licht. Gie ist aber auch eine ernfte Mahnung im Ra-

und der bekannte Frant des Seren gand e waren um bie Aufführung lehr derdient. Richt minder das Ballet, borab Frau Mertens-Leger und Frl. Luzine.

Behrauch, Die frimmilich ginar einens ileine, geber geichmadboll miedergebene Bebe grt, Boebifchs

Frl. Stecherts, der schungene galte des Herrn Eisenstein des Herrn Buffard, der reizende Orlofeth

und treffend ertemporierte, mie der sprudelindefrische

des Herrn Deuller, der nur jo aus dem handgelent

Frl. Friedrich wurde denn auch mit Kammerkänger Senfel begeistert gefeiert. Aber auch der famole Frosch

dabigen Bemerkungen über bie Rarlstuber Rritit abtun Rundgebung fpricht eine Sprache, bie fich nicht mit treise binaus befannten Dirigenten erlebt haben. Man wird in dem reservierten Karlsruhe selten einen derart gewaltigen- spontanen Beisallikum gegen-über einem jungen, so gut wie kaum über die Fach-

85,67 85,62,91 86,64 86,

19.15 56.64 70.93

Die heutigen Bevisennotierungen stellen sieh wie tolge

Merlin, 16, Juni,

zichend. Banken zu den Kursen der Vorwoche ge-halten. Inländische Anleihen grösstenteils etwas an-zichend, Kriegsanleihe + 2M Prozent.

lebhaft begehrt. Textilwerte zum Teil kräftig an-

Essener Steinkohle + 1, Hohenlohe + 1/2 und Mannes-mann + 1/2 Bill, Prozent, Elektrowerte zum Teil

Riebeck + 7/8, Buderus 14%, Deutsch Lux + 1%,

Am Montanmarkt lagen besonders fest Stinnes-

den meisten Märkten waren nur noch geringfugig.

Devisenmarkt lag unverändert, die Kursverluste auf

ausländischen Darlehen an die Golddiskontbank. Der

lichung des Reichsbankausweises noch mehr erleich-

treffend gekennzeichnet habe. Trotz alledem bewahrt

Stresemann in seiner gestrigen Rede in Karlsruhe den Ernst der deutschen Wirtschaftslage durchaus zu-

gemeinen der Meinung, dass Reichsaussenminister

treffen, noch keine Klarheit besteht. Man ist im allzumal in den wichtigen Fragen, die die Verträge be-

hältnissen findet auch die Verlängerung der Micum-verträge dis 1, Juli eine sehr skeptische Beurteilung,

des Ruhrgebiets enttäuschen wird. Unter diesen Ver-

rung die deutsche Hoffnung hinsichtlich der Raumung

neral Nollets zum Kriegsminister ungunstig auf die innerpolitische Lage Deutschlands zurückwirken könnten. Man rechnet ferner damit, dass die heute

man glaubt, dass die von Herriot vertretenen An-schauungen in Verbindung mit der Ernennung Ge-

präsidenten mit einer gewissen Sorge registriert, weil

Börse nicht vor, hingegen werden die gestrigen Aeusserungen des neuen französischen Minister-

schaftlicher Natur lagen in gunstigem Sinne für die

Erdöl mit 33-334. Antegungen politischer und wirt-

Deckungskäufe gaben dem Geschäft, besonders am Petroleummarkt, ein sehr lebhaftes Gepräge. Es notierten Deutsche Petroleum mit 9% und Deutsche

wartsbewegung vorläufig kaum zu rechnen ist. Die

und demgemäss um einen Rückgang der Börsenspeku-lation handelt, dass aber mit einer dauernden Auf-

mit den Berliner Banken gepflogenen Verhandlungen

nierbei um eine Nachwirkung der in der Vorwoche

in ausgesprochen fester Haltung. Man ist sich jedoch in den beteiligten Kreisen darüber klar, dass es sich

Berlin, 16. Juni. Die Börse eröfinete heute wieder

Borsenbericht,

zu erwartende Erklärung der französischen Regie-

die Börse ihre feste Tendenz auch im weiteren

Es zeigt sich auch hierin eine Rückwirkung der

DIE GEIGHISTKUSEE nat sich nach Veroffent

66, P +6, P +6, P +7, C 68, C +7, C 68, C 11, C 11, C 11, C 12, C 11, C 13, C 14, C 16, C 17, C 18, C 18

75.28 7.985 4.59

66,95 19,05 19,05 19,05 19,05 19,05 19,05 18,15 18,05

Biznad

Prag Jugoslavien Badapest Sona

Japan Rio de Jan. Wien

Italien London New-York Paris Schweiz

1elsingiors

anläht ale bieher. Ich tann mir kein froheres Erlebnis an den tunftigen Spieltagen der Beluch noch weit beffer Zeugnis war. Man kann nur ehrlich wünschen, daß sich anhaltende Beisall im ziemlich gut besuchten "Saufe" gespielten Stud zu einem tiefgehenden Erfolg, bessen ber darafterilische alte Wittichen. Die übrigen Mitspieler verhalfen in fleineren Rollen dem ohne Paule durch-Roorman die für ihre darftellerische Porträttunft Maldscat, Krand ein menschlich sühlender, gusmutiger und — natabene — meisterhaft sprechender Nickelmann. Hugo Höd er, der desent wirtende Psicrer, und Else varen v. b. Trend = Ulrici ein toftlich tolpatschiger Marchenspiels sinnenfällig erleben zu lassen. Wert, uns die Einfalt und Tragit dieses echt deutschen flärklten Stügen des Oramas, beide mit innerstem Be-teiligischin und potenzierten darftellerischen Anitteln am Murhammer als Rautendelein waren Robert Buriner als Glodengieher Heinrich und Breien weit über sene im geschiossen Theaterraum bingiervon den Eindrud mit fort, ale ginge bie Birkung im Rahmen des Raturtheaters gewachsen: man nahm auch geigte sich dieses moderne Marchen-Drama dem besonderen Make wie das Goetheldse — oder vielleicht noch mehr — "Lorquato Laffo" in nichts nachstand. In eben dem ruher Schaufpiels, die dersenigen der Eröffnungsvorstellung Berhart Haupimanns "Berfunkene Glode" in Szene. Das war wieder eine Gignzleistung unseres karts-Endich, nach zweimaliger Abschage insolge tatsächicher bezw. vorausschiltlicher Ungunst des Wetters, ging am Conntag nachmittag auf der Freilichtbune zu Ettlingen

gedoppelt mit dem einer großen Dichterfeele, Woltes schöner Ratur den Pulcfchlag des eigenen Bergena,

eines Conntagnadmittage benten, ale bort braufen in

emplinben.

Freilichtbühne Ettlingen.

höchst eigenartige Darbietung des "Blauen Bogels" bisher belannt gewooden ist, ein Kunstlerisches Ereignis ersten Diese brei Abende burften nach allem, mas über bie Ronzerthaus zu einem breimakigen Galtspiel eintehren. es jest auch nach Gubbeutschland fubrt, blaue Bogel" auf feiner groben Gaftspielfabrt, bie Landesthenter. Bom Freiting, ben 20., bis Sonntag, ben 22. Juni, wird bas Biulpice- Leutiche Theater "Der D

Herr Conneppe leitete bie Aufführung recht beichwingt

auch eine Vermehrung des Nationalvermögens. Wenn durch eine gerechte Verteilung der Mietsteuer auf die Einkommen und Vermögen unter Heisanzichung der Arbeitslosen zu produktiver Arbeit Wohnhäuser erstellt werden können, so bedeutet dies

gerechten Verteilung der Steuerlasten. richtigen Erfassung der Steuerquellen und vor einer kratischen Schweiz! Im demokratischen Deutschland Das ist Gerechtigkeit und Sozialpolitik in der demo-Schulbildung tragen müssen, da die Früchte einer

herrscht nach wie vor eine grosse Angst vor einer guten Schulbildung wieder der ganzen Nation zugute kommen. Dafür ist in allen Mittelschulen der Schweiz Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit eingefuhrt. eigen nennen oder nicht, gemeinsam die Kosten der dass alle Staatsbürger, gleichgültig, ob sie Kinder ihr die Ansicht, dass eine gute Mittelschulbildung der Jugend ein Stück Nationalvermögen darstellt und pflichtigen, ob ledig oder verheiratet, mit oder ohne Kinder, sowie juristische Personen nach Vermögen und Einkommen Schulsteuer. Man hat in der Schweiz

Das Vorbild einer gerechten Besteuerung sehen, wir in der Schweiz. Dort hat man eine Schulstener, die als Zuschlag zur Einkommens- und Vermögenssteuer erhoben wird. Es bezählen dort alle Steueräftuer erhoben wird.

kommensverhältnissen weniger Mietsteuer als wie die Ortsklassen entlohnt werden, bei den gleichen Ein-4 Warum sollen diesenigen, die auf dem I wohnen und in der Stadt nach deren Tarisen

dern als Wohnungsinhabern auferlegen will? Mietsteuer bezahlen, die man den Familien mit Kinväter beziehen, nur einen kleinen Bruchteil von der

3. Warum sollen Einzelpersonen, die in Untermiete wohnen und das gleiche Einkommen wie Familien-

nungen mit nur einem Arbeitsverdienst die grosse milien mit unmundigen Kindern in grosseren Wohnung nur eine kleine Mietsteuer bezahlen und Fakommen aus Arbeitsverdienst in einer kleinen Woh-

kommen haben, als wie das grosse Heer der Be-amten, Festbesoldeten und Arbeiter? 2. Warum sollen Familien mit 2 und mehr Einerbauen liessen, von der Mietsteuer befreit werden, da diese in der Regel doch ein erheblich höheres Ein-

reichen, die sich nach dem Jahre 1918 Wohnhäuser 1. Warum sollen die Kriegs- und Revolutionsgende Fragen aufwerfen: Leistungstähigkeit ist aber nicht die Wohnung, son-dern das Einkommen des Micters! Man muss fol-Steuerpilichtigen gezahlt werden. Der Masstab für die

Mietsteuer sollte nur nach der Leistungsfähigkeit der auf die Wohnungen in der Stadt. Eine gerechte zentsatz mehr Geld einbringen, wie die 17 Prozent heben, sie wurde durch die Masse bei geringem Proohne besondere Unkosten zu berechnen und zu er-Eine Mietsteuer auf Einkommen und Besitz wäre ihrer Leistungsfähigkeit zur Mietsteuer heranziehen. neben? Dadurch konnte man alle Staatsburger nach commens- und Vermögenssteuer als Mietsteuer zu erand Besitz einen prozentualen Zuschlag zur Einsich nicht dazu entschliessen, nach dem Einkommen Form weder sozial noch gerecht. Weshalb kann man Regierung gelasste Plan der Mietsteuer ist in dieser Jahre 1918 ab erstellt wurden. Der von der badischen Mietern direkt oder indirekt zu erheben. Von der Mietsteuer befreit sollen die Gebäude sein, die vom P. A. St. Die badische Regierung beabschtigt, eine Steuer von 17 Prozent der Friedensmiete von den

Eine gerechte Mietsstener! Handel und Volkswirtschaft,

Ratholiken! Werdt für Eure Breffe!

Reibe von Bantbeamten ift in die Affare verwidelt. Kalutafdmuggel zwifden Wien und Pregburg. Eine gel.) Die Polizei erfuhr von einem großangelegten

Wien, 16. Juni. (Grober Balntaidmug. Aus dem Ausland.

teine Antäge eingegengen waren und der nächste Ta-gungsort dem Präftdire; nderlaffen wurde, ichlog diese Aagung zur Zufriedenheit Entlicher Teilnehmer. Big, Bortrage murben mit großem Beifall aufgenommen. sinnffereffante - Beige -Reform ber Greuergefehgebung".

anites, Herrn Cherregierungerat Bucerius: beiden bergangenen Geschäftlesche. Der Rechenschaftlesche beridt und Voranichtlag für 1924—1925 fand einflimmige Anntachte, beendo die Festlehung des Beitrages. Sierauf erfolgte ein Vortrag des Direttors des Landessgewerbeseiholte derfelben. Er gab bann einen Beicigitabericht über bie

ber Ctobivervaltung für bie Berwirklicung ber Und. den Rednern für ihre Ausführungen. Ferner dantte er gerr Rerbandsprafibent Burdharbt bantte nun tonnen. Herr Ctantsprassbent Dr. Röhler, der sich gestern zum Besudie der Ausstellung einstand, sprach sich fehr lodend und anertennend über dieselbe aus. Arbeit, durch die wir nur allein wieder hochtommen dustiellung erftellt worden und geugt bon Bleit und

tellung und Herrn Golod für dessen umfichtige Leitung

den ift. Innerhalb zwei Tagen war diese reichhaltige er Lanfestagung bie Rraidganangftellung eröffnet mor-

Stensing, den Iv, Juni 1824

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Beamtenfragen.

Dem innersten Beist Strich gehen mochte, de ist de ift de dem oder jenem & In leder Spanne n der glufführung rock Ein anderes noc fuhrung zu festlich Orchester, Chor, Sc Landestheater grüße

usicheiben auch di duiammengefaht, mi benden beangt, fei tebbafteste Dant, be dan thur thunk wir ibn tennen, fre Bulne seine wertvo driet kennfiller wird oern man trennte fi dang berficherte, es pfanden: es war r nach. Denn, wie B geisterter Lantbarker die Mar Buttner a eollste Singabe on od nod snu 39 spor mag, rief noch einn Nolle und der schönsten eines Ronners bon hans Eachs, eine ri Spielzeit bereits duif ansluis rohur erlesporen Linftlere Die großen Berdier dies, bie stolze gieb als Cait verpflichte tommenden Spielgei

Gafibirigent; Gene Die Mei amiliana

Diese groge gegen gegen

latticken in Wittel ewigen Rube eingeg Schuldienite aus. 20 Schuldienfte aus. ibr 40jabriges einstigen 26 Schular Offern 1884 aus dem meerspurd pie Und Mittelbaben, 16 getommen waren. ans allen Gegende notgiligten nognif on gustlag natual leitete die Beranft geter des 701ahrte ide Bolfslied. Ein

ng en einer madit an dem über 2000 blidu & nogir ganlangerbundes i lied.) Der achte nuk odorw Schwegen, 16. Laboul.

faichten arbeiteten Rerionen zusamme verdienst vorzulege Rerfonen mit ihre über die Art der L Kangewerts-Beruf bis zur Beenbigur hilaballainu auf die Bestimmi herrn sogenannte der Bautatigkeit e Bernfägenoffense

nif nollots snoffen dan dan anak nagandlamnalen nagen nibot-iblinnamiluot Eage and belonder das Abflauen sed allem ist in der R men oder doch zun and naganifolding Stellen ninnnt ab zur Berichtechtern dafue borbanden, in lag oor it im adbt der unterftu inspiern weiter etr Die Lage des L

wirde am beutige als been bet an hatten. Dieselbe bie Berbinbli Schiedsspruch abg Bekanntlich hab

Bungiguage

ao any

Landes- und Begir fdeinen, Bum Level feuern bevorfiehen hat eine Einfabung wird ein Bertreter icheinen Zum L permaltung auf der Sidnoffradbod fanitsfragen fowie Butesdnude and his Cagung bom 19. deutsche mittlere & mag dnud,, roch

2 31133

g

Die Perkündigung des Jubeljahres. Die Jubeljahre. — Die Teier ihrer Berfünsigung. — Die papftliche Bulle.

Rom, 11. Juni 1924. Die feierliche Beremonie, mit der das Gubeljahr für 1925 angelagt wurde, wedt die Erinnerung an andere derartige Beremonien, die in friiheren Beiten die Berlejung - der papitlichen Berfundigungsbulle begleiteten, jedesmal, wenn die Kirche die Migel der beiligen Bforte auftat gur Erlangung der Ablaffe und der besonderen Bergunftigungen, Die ben frommen Bilgern gewährt wurden, die sich ju dem außerordentlichen Anlag nach Rom begaben. Das Zubeljahr, das jeht angefiindigt wurde, ift das Das erfte war jenes im Jahre 1300, als Papit Bonifazins VIII. auf dem papstlichen Stuhl faß und an dem der Dichter der "Göttl. Romodie", Dante Mighieri, teilnahm; das zweite war im Sabre 1350 unter Clemens VI. in der traurigen Beriobe des papstlichen Exils in Avignon; das dritte fand fatt gut Beit Urbans VI. im Jahre 1389 beim Beginn des Schismas; das vierte folgte schon zehn Zahre darauf am Ansang des 15. Jahrhunderts, als Bonifazius IX. regierte; das fünfte wurde von Martin V. im Jahre 1423 verfündigt, das sechste im Jahre 1450 unter Nikolaus V., das siebte im Jahre 1475 unter Sixtus V. Im Jahre 1500 verfundigte Bapft Alexander VI. aus dem Saufe Borgin bas Jubeljahr und führte zugleich den Brauch ein, die Flügel der beiligen Pforte gu öffnen; im Sabre 1525, beinahe am Borabend der Plünderung Roms, eröffnete Clemens VII. das neunte Subel-Und so wurden die übrigen verfündigt und apar: im Jahre 1550 von Paul III., im Jahre 1575 von Gregor XIII., 1600 von Clemens VIII., 1625 von Arban VIII., 1"50 von Innozenz X., 1675 von Glemens X., 1700 von Innozenz XIII., 1725 von Benedift XIII., 1750 von Benedift XIV. Die politische Lage in Europa hinderte Bing VII., der in der Kirche des heiligen Georg auf der Lagune zu Benedig zum Papft gewählt worden war, das Jubeliahr zu verfünden, das dafür im Jahre 1825 von Leo XII. eröffnet wurde. Bon da ab bis jum abre 1990 blieb infolge der Ereignisse der Jahre 1850 und 1875 die heilige Pforte geschlossen.

Leo XIII. wollte nicht in das neue Jahrhundert eintreten, ohne die Katholifen der ganzen Welt nach Kom zu rufen zur Feier des Jubeljahres. Die feierlichen Festlichkeiten spielten sich mit der ganzen Pracht des Römischen Ritus ab, als der neunzig-jährige Greis am 24. Dezember 1899 zur Deffnung

der heiligen Pforte schritt. Rom war damals das Ziel etwa einer Million von Bilgern, ohne daß der kleinste Zwischenfall die öffentliche Ordnung oder die Erhabenheit des Festes gestört hätte. Es wurden bei jener Feier der Bründer der Bruderschaften der chriftlichen Schulen, Johann Baptist de la Salle sowie die Ronne Augu-stine Rita da Cassis kanonisiert, 67 annamitische Märtyrer wurden felig- und feche ehrwürdig ge-

Rach einem Beitraum von 25 Jahren bereitet fich nun Bius XI. darauf vor, die Schätze der Indulgens wieder zu öffnen und hat deshalb vor wenigen Lajen die Bulle gur Wiederkehr des Jubeljahres verleien laffen. Im Thronfaal der papftlichen Gemächer hat der Papst mit einer gang kurzen und einfachen Feier die Bulle an Monfignor Wilpert, den Dekan der päpstlichen Protonotare, ausgehänbigt, der sich daraufbin in feierlichem Zuge über die heilige Treppe in die Vorhalle der vatifaniiden Bafilika begab, um die Bulle dort zu verlefen. Es nahmer an dieser Beremonie zwei papstliche Rotare in ihren hiftorifden Roftilmen teil, sowie alle rdenträger des papitlichen Sofes.

Bahrend der Bug fich in die Borhalle hineinbewegte, erflangen die Gloden des größten Tempels der Chriftenheit dem Ereignis, mit dem für die Rirche ein neuer Abschnitt ihrer hohen geistigen Macht beginnt. Um eine kleine Ranzel herum, die bor der Statue Karls des Großen errichtet war, hat Monjignore Wilpert mit lauter Stimme in Anwedenheit fämtlicher Prälaten und des ganzen vatikaniiden Kapitels die papstliche Bulle verlesen, die er hierauf an Monsignor Capotosti übergab, um sie in d'n übrigen Pfarreien Roms gu beröffentlichen.

Mit diesem seierlichen Aft ist der gangen katholiichen Welt das nächste Jubeljahr verfündigt.

Bas nun den Inhalt der Bulle betrifft, jo läßt fich dieselbe zunächst darüber aus, was das Jubeljahr für eine Bedeutung hat, indem sie auf die beondere Spende von Ablaffen hinweift, die nur bei wichtigen Gelegenheiten gewährt werden und die in diesem besonderen Fall für die ganze Zeit verlängert ein sollen, wo die Flügel der heiligen Pforte offen find (24. Dezember 1924 bis 24. Dezember 1925). Die Bulle erinnert sodann weitläufig daran, daß die Pilger, die in Rom erwartet werden, eine Handlung des Glaubens und der Demut vollbringen muffen, wie die driftliche Religion es von ihnen verlangt und sie hofft, daß so der Frieden und die gegenseitige Liebe unter den Bölkern befördert wird soviel ihrer auch hier zusammenkommen und zu welchen Nationen sie auch gehören mögen, wenn sie am Grab der Apostel für das Beil ihrer Seelen beten. Das kommende Jubeljahr hat aber noch den besonderen Zwed, in den Gläubigen den Bunsch rege zu machen, daß alle Menschen in einer einzigen Burde und unter einem einzigen Sirten sich sammeln mögen, ein Bunich, der nicht verfehlen wird einen heiligen Gifer zu entzünden, um auch die Fernsten mit allen zur Verfügung stebenden Mitteln zur Mitarbeit aufzurufen an dem Werk, das berufen ift, seine wohltätige Wirkung auszuüben auf die, die noch ohne Glauben find.

Der Bontifer drudt ichlieflich den Bunich aus, die Bilger mögen demiitigen Ginnes nach Rom kommen und die Beschwerlichkeiten, die die Reise ihnen auferlegt mit Geduld tragen. So fagt furs die papstliche Bulle für das Jubeljahr und spielt so, wenn auch verstedt, auf die Ereignisse an, die im gegenwärtigen Augenblick Regierungen und Bölker mit Sorge erfiillen. Der Frieden und Die ge. genseitige Liebe sind in der Tat die beste Grundlage für die Gerechtigkeit, auf die sich die gufünftige menschliche Gesellschaft gründen muß, wenn wir uns für immer bon dem Gefpenft des Krieges

entfernen wollen. Nach der Beissagung des Malachia wird der vorlette Pontifex den Wappenspruch führen: "unus Pastor et unum Ovile", d. h. ein Hirt und eine Herde und in diesem Zustand wäre jede Trennung und jede Spaltung aufgehoben und alle Chriften wären im Schoß der katholischen Kirche vereinigt. Auch die Konferenz, die soeben der große und heldenmittige Kardinal Mercier in Malines in Belgien begonnen hat, haben dieses Ziel im Auge, das die Sehnsucht aller Katholiken und ihres höchsten Hierarchen ist. Dieser Wahrspruch fordert alle auf in der wirksamsten Beise mitzuwirken bei der Musbreitung des Glaubens auch in den fernsten Ländern. Die große Ausstellung der Missionen will gerade in diefer Sinficht einen glänzenden Beweis geben von ihrem unsichtbaren und unermüdlichen Birten unter Aufopferung und Entbehrung, um die Glaubenslosen zu der Reinheit der Lehre Chrifti heranzuführen, die Lehre auf die sich die Kraft und die Macht der Kirche gründet und die nie und nim-Dr. T. Zinelli-Los. mermehr vergehen wird.

Deutschnationale Kulissenschieberei.

- (*)

Berlin, 13. Juni. Bahrend der letten Berhand. lungen um die Regierungsbildung sind bekanntlich die Gegensäte innerhalb der Deutschnationalen Reichstagsfraktion wiederholt lebhaft aufeinandergeprallt, was allein icon durch die im Laufe der Berhandlungen von den Deutschmationalen veröffentlichten, ftets widerfpruchsvollen Erflärungen gur Genüge bewiesen ift. Die Parteileitung hatte natürlich in dieser Lage keinen leichten Stand, und man ergablt sich in politischen Kreisen, daß dem Parteiführer Hergt zahllose erregte Zuschriften zugegangen find wegen der Halting der Parteileitung bei den Berhandlungen um die Regierungsbildung. Berr Hergt fühlt jest anscheinend das Bedürfnis, die widerfpenftigen Glemente feiner Partei und auch diejenigen, die offenbar ichon die Ministersessel unter fich berteilt batten, auf beffere Tage zu bertröften, In einer Unterredung mit dem Berliner Korreipon-benten ber Searst-Besse, Serrn b. Biegand, erflärte Hergt nach einem Telegramm des B. T. aus New-

halb eines Monats gestürzt sein, da es unfähig sei, den finanziellen Zusammenbruch zu verhüten. Die Deutschnationalen dächten an keinen Butsch, sie war-

teten ohne Kraftvergeudung, bis ihre Stunde komme. Eine derartige Aeußerung Hergts liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit, liegt fie doch genau in der Linie, die auch andere deutschnationale Führer neuerdings eingeschlagen haben. In der Rreuzzeitung erklärten fürzlich Graf Westarp und Professor Hoepsch, die Deutschnationalen würden alles tun, was in ihrer Macht steht, um die Regierung noch bor dem Abschluß der Berhandlungen über das Gutachten durch eine andere zu ersetzen, an der sie maßgebend beteiligt fei.

Die Hoffnung der Deutschnationalen, die fich in diesen Meußerungen ihrer Führer widerspiegelt, dürfte aller menschlichen Voraussicht nach nun doch nicht gerade so schnell in Erfüllung gehen. Voraussehung für die deutschnationalen Plane ift doch zunachst, daß sie die nötigen Belfer in anderen Lagern finden. Das dürfte ihnen doch etwas schwer fallen. Wenn auch in gewissen Kreisen der Deutschen Volkspartei noch immer die Ansicht zu bestehen scheint, daß man durch engherziges Anklammern an die Deutsch-nationalen den Zerfall der eigenen Partei aufhalten könne, so glauben wir doch nicht, daß die übrigen in Frage kommenden Barteien in absehbarer Beit noch einmal Luft verspiiren werden, für nur allzu begreifliche deutschnationale Machtansprüche das Karnidel abzugeben. Herr Bergt und die Seinen, fo fagt das Tageblatt, dürften vergeblich darauf warten, daß ihre Stunde spätestens in einem Monat schlagen werde. Gie jollen sich nur nicht die Zeit lang werden laffen. Gie glauben wohl auch felber gar nicht so recht an das, was sie sagen. Sie brauden eine Kuliffe, und darum scheut sich Herr Hergt nicht, im Auslande neues Miftrauen gegen die beffere Einsicht des eigenen Bolfes zu jaen.

Deutschland.

(*)

Reichsfinanzminifter Luther über die Finang- und Wirtschaftslage.

Bad Burmout, 16. Juni. In der Berjammlung der Riedersächsischen Wirtschaftsverbände ergriff geftern Reichsfinanzminifter Quther das Wort. führte u. a. aus: Seit die Rentenmark geschaffen worden ist, hat das deutsche Bolk allzu schnell vergeffen, wie es früher war. Ich warne davor, daß wir wieder in die alte Traumerei verfallen, auch angesichts des Sachverständigengutachtens. In unserer große Rot gibt es fein fcmelles Beilmittel. Bur uns fann es nur ein langfames Arbeiten und Emporschaffen geben. Die Regierung kennt genau das große hemmnis, den Mangel an Geld und Kredit, die schwer auf uns lasten. Die Stunde ist da, in der wir alle begreifen, daß es nötig ist, daß ein frischer Wind durch unsere Wirtschaft weht. Gine ber wichtigften Fragen ift die Kreditfrage. Wir müffen Muslandsfredite befommen, um wieder arbeiten gu fonnen. Wenn wir bente in eine Inflation hinein-gerieten, dann laufen wir in eine Ratastrophe. Der Zahlungsmittelumlauf stellt sich heute auf etwa drei Milliarden Goldmark, während in der Inflation nur etwa 800 Millionen Goldmark im Umlauf waren; wir haben beute mehr Gold im Umlauf als damals. Der Minifter tam dann auf die Rentenmark gu fpreden und erklärte biergu, der Grundgedanke führe auf Gelfferich zurud; alles andere hat die Regierung gemacht, mit einer Schnelligkeit, wie fie nicht iiberboten werden könnte. Die Regierung hat trok aller Berzögerungsversuche keinen Tag zu verlieren, um zu einer gesunden Basis der Bolkswirtschaft zu kommen. Gine der wichtigften Aufgaben der Regierung ift es, das Stenersnitem ben tommenden Berhaltniffen anzupaffen. Unfere Bahrung muß unbedingt gehalten werden. Jeder muß zu seinem Teil anpaden, um zu retten, mas zu retten ift, nämlich unser deutsches Volk und deutsches Baterland.

Reues frangöfisches Kriegsgerichtsurteil.

Gffen, 16. Juni. Das frangofifche Kriegsgericht verurteilte das Borftandsmitglied des Jungdeutschen

port, das Kabinett Mary-Stresemann werde inner- | Ordens Heinrich Riem te wegen angeblicher Bugehörigkeit zu einer Geheimorganisation zu gehn Sabren Gefängnis und 10 000 Mart Geldftraje. Riemte wurde feinerzeit gegen Stellung einer Raution bon 2000 Mart in Freiheit gesetzt und es gelang ihm, rechtzeitig das besetzte Gebiet zu verlassen.

> Die Streifgefahr bei ber Gifenbahn enbgultig beseitigt.

Berlin, 16. Juni. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ift die Streikgefahr im Gijenbahnerkonflikt als beseitigt anzusehen.

Ausland.

neue spanische Offensive in Marokto.

Madrid, 16. Juni. Es wird mitgeteilt, daß Gente ral Primo de Nivera anfangs Juli nach Maroffo geben wird, um dort Borbereitungen für eine neue Offensive gegen die Riffkabilen zu treffen; er wird eine Woche bleiben.

Deputiertenmord in Bulgavien.

Sofia, 16. Juni. Der Deputierte der Landwirte. Bartei Zetko Petkoff, der unter der Regierung Stambulingfi Generaljefretar im Ministerium des Auswärtigen war, wurde beim Berlaffen des landwirtschaftlichen Rasinas durch vier Revolverschüffe ermordet. Der Täter ift entflohen.

Amerifanische Befürchtungen vor beutscher Farben-Ronfurrenz.

Rewhork, 16. Juni. In Kreisen amerikanischer Farben-Industrieller haben Geriichte eine gewisse Erregung hervorgernfen, wonach die Höchster Farbwerke vormals Bayer, sich mit der Absicht tragen, große amerifanische chemische Fabrifanlagen zu erwerben und auf diese Weise zu versuchen, das Farbenmono-pol, das Deutschland vor dem kriege innehatte, zurückzuerlangen.

Stantsfefretar Sughes in Baris erwartet.

Berlin, 16. Juni. Um 29. und 30. Juli wird in Paris eine Gruppe anterikanischer Rechtsamvälte empfangen werden. Man glaubt, daß fich unter ben Delegierten, die der Berband der amerikanischen Rechtsamwälte nach Europa schicken will, auch Staatssefretar Sughes befinden wird.

Der Brogefe gegen ben General Beranger.

Madrid, 16. Juni. Bente beginnt ber Progeg gegen General Beranger, der im Jahre 1921 bei Ansbruch der Unruhen in Marotto spanischer Kommissar war. Die Sitzung findet in den Rämmen des Senats unter Zulaffung der Bevölkerung statt.

Der Leichnam Matentis noch nicht aufgefunden. Rom, 16. Juni. Der Rorrespondent des Betit Parisien meldet seinem Blatte zu der bekannten Affare des ermordeten Mateotti, daß am gestrigen Sonntag seine Beitungen erschienen sind. Es herrscht in der Bevölkerung ständig wachsende Spannung über die Aufklärung des Falles. Die Beunruhigung wird dadurch gesteigert, daß vor zwei Tagen Regierungspersonen und die der Regierung nahestebenden Reitungen erklärt hatten, daß die Leiche Mateottis bereits aufgefunden sei, und daß ichon einige; Täter verhaftet seien. Es stellte sich aber nunmehr heraus, daß die Leiche des Ermordeten noch feines. wegs aufgefunden ift.

Die Bufammenkunft Macdonald-Berriot,

London, 16. Juni. Macdonald ift nach London Burudgefehrt. In politischen Kreisen glaubt man, daß sich die Zusammenkunft mit Herriot auf die gesamten politischen Brobleme erstreden wird, die Europa im allgemeinen intereffieren. Serriot würde vor Macdonald vor allem die Schuldenfrage anichneiden. Immerhin mißt man dem Thema der Verhandlungen, wie man einer Besprechung zwischen Macdonald und dem Minister Thompson entuitunt, große Bedeutung zu. -- (×)-

Die Prarie am Jacinto.

Bon Charles Gealsfield. (Schluß.)

Noch zanderte ich, aber mehrere meiner Leute famen gerannt, zogen mich mit Gewalt dem Walplake zu.

Miles war in der größten Berwirrung - Santa Ama, der megifanische Oberanführer, war nicht unter den Gefangenen, er war entwischt. Die Entdet. lung, soeben gemacht, brachte die Gemüter in die furchtbarfte Gärung. Begreiflicht An ihm war felbit mehr, als an der gewonnenen Schlacht gelegen: denn Urheber der Imafion, — allgewaltiger prandent Mexitos, — General en chef seiner faint-Den Armeen, mußte feine Gefangennehmung das Shidjal des Krieges entscheiden. Der Sieg, fo elanzend er auch ausgefallen, war verhältnismäßig nichte ohne ihn, denn eben die Gewißheit, ihn in where Gewalt zu bekommen, hatte mehr als alles more zur verzweifelten Tapferkeit angespornt, 136 nun war er entwischt!

Ein fehr fritischer Augenblid! Wir hatten unter miren Leuten ein paar Dugend unglaublich ver-Gefellen, mit denen wir immer, die Biftole in der einen, den Degen in der anderen Sand, unterbandeln mußten. In einen Knänel zusammengetangt, standen sie, Blide auf die Gefangenen ichiebend, die uns in gar feinem Zweifel ließen.

Spike unserer bewährtesten Männer drangen wir reich bor, nahmen die Gefangenen in unfere Mitte, und nachdem wir sie gesichert, begannen wir unser Berhör mit ihnen. Es ergab sich, daß Santa Anna noch zu Anfang der Schlacht, ängstlich unsern Angriff beobachtend, in seinem Reiselwagen gesehen worden war. Er

muste also mährend unseres Eindringens in das

Mein Augenblick war da zu verlieren. An der

Bir ließen diese frobe Botichaft jogleich durch Tagesbefehl verfündigen und trafen dann ichleunigft Anftalten dur Berfolgung des Flüchtlings. Sundert unferer Leute wurden mit den Gefangenen nach Sarrisburg, hundert andere dem Fliichtlinge nachgesandt.

Mir ward die lettere Anfgabe guteil. Es gab da trefflich ausgeraftete Bferde; bestiegen fie und jagten in die Brarie hinaus. Gine heize Jagd, hing doch das Schidfal von Teras von ihrem gliidlichen Erfolge ab! Den möglichft größ. ten Umfreis beschreibend, drangen wir auf ber einen Seite bis in die Rabe der Divifion Bilafolas, auf ber andern in die Pargas por, bann riidten wir einander näher - und wieder unferem Lager gu. Lange war all unfer Spiiren vergebens; über viergebn Stunden waren wir bereits im Satiel, mehr als hundert Meilen geritten, noch feine Spur von dem

für uns fo fostlichen Wilde! Bereits waren wir dem Lager wieder fieben Dei-Ien nabe gefommen, als endlich einer unferer tiidtigften Jager die Spur eines gorten Mannesfußes entdedte, die in der Richtung nach einem Sumpfe fich hinzog. Wir folgten diefer Gpur, gerieten in ben Gumpf und fanden in diefem bis auf den Birtel int Schlamme ftedend einen Mann, etwa vierzig Sabre alt, aber gang unfennilich bor Schlamm und Rot. Halbtot zogen wir ihn berans, wuiden ihn, erkannten ihn an den milben, aber tückifden blauen Mugen, der hoben ichmalen Stirn, der langen, dunn anfangenden, fleifdig endigenden Rafe, der berabhangenden Oberlippe und dem langen Rinn. Der Beschreibung nach fonnte es fein anderer als Prafident Santa Anna sein. Er war es auch, obwohl mich seine unglaubliche Feigheit lange im Zweisel ließ; denn auf die Knie warf er fich vor uns, um Gottes, aller Beiligen willen bat er, ihm nichts am Leben -gu tun. Reine Berficherung, Beruhigung, felbit mein Strenwort und Schwur vermochten nicht, ihn jum Gefühl deffen, was er fich felbft fchuldete, goer geilüchtet konnte unmöglich sehr weit sein. du bringen.

Ich war febr froh, als wir mit ihm im Lager ankamen.

Gerade wie wir einritten, wurde Bob mit militärijchen Ehren begraben. Alle Offiziere waren bei dem Leichenbegängnisse. Das wunderte mich nicht jo fehr, als daß der Atfalde nicht als Leidtragender erschien. Ich fragte, forschte, aber er gab feine Antwort. Rie fprach er mehr ein Bort fiber Bob, und wenn ich die Rede auf ihn lenkte, verzog sich immer

fein Gesicht in düstere Falten. — Mit Sania Annas Gefangennehmung war ber Krieg in der Tat zu Ende. Roch an demfelben Abend ward zwischen uns und dem megifanischen Oberfeldheren Baffenftillstand abgeschloffen. Er elbst fandte dem ihm gunachst fommandierenden Beneral Filasola Order, sich mit seiner Division nach Berar zurückzuziehen. General Biesca erhielt benBeiehl, nach Guadaloupe Bittoria aufzubrechen. — So waren zwei Drittel Texas' geräumt, wir einen Monat. fpater wieder im Befige des gangen Landes. Bugleich batte fich der Ruf von unferem Giege unglaublich schnell verbreitet. — Bon allen Seiten fa-men Freiwillige; nach drei Wochen hatten wir wieder eine Armee von mehreren taufend Mann, mit benen wir den Feind aus allen feinen Stellungen manöprierten. Bum Gefechte tam es nicht mehr denn er hielt nicht mehr Stich; hundert der Unfrigen waren binlänglich, Taufende von Mexikanern zu verjagen. Ebe noch Santa Anna an die Zentralregierung von Washington abgeliefert wurde, war Texas gang frei.

Kirchengeschichtlicher Verein der Erzdiözese Freiburg.

Das 1200-Jahr-Jubilaum des Klofters Reichenau rief die Mitglieder am Donnerstag, den 12. Juni, nach dem Bodensee zu einer außerordentlichen Generalversamptung. Es war ein glänzender Auftalt zu den großen Feiern, welche die Insel in diesem Jahre sehen wied. Der 1. Borsstehende, Prof. Göller-Freiburg, konnte im "Bären"

gu Mittelgell mohl 200 Mitglieder und Gafte (Einheimische und Teilnehmer der Bfingftonfereng) begruffen. In be-redten Borten zeichnete Brof. Be nerte Munchen Die Geschichte ber Reichenau. Er führte von den bramatisch bewegten Gründungsjahren, als Birmin 724 mit einem Schufbrief Karl Martells die Insel zum ersten Mal betrat, über die erste Biutezeit (782-849), da die Reichenau das sührende Kloster im östlichen Frankenreiche ward, da große Albeite und Staatsmänner von Waldo bis Walafried Schule, Bibliothet und Münster bauten, hin zu den politischen Wirren, die unter den Söhnen Ludwigs des Frommen den ersten Halt im Aufstieg des Klosters brachten. Das 11. Jahrhundert sah eine zweite Blitte, welcher der bedeutende Rirchenerbauer Wittigowo (986) und ber Geschichtsschreis ber hermann ber Lahme eine besondere Note geben. Dann kam die trübe Zeit des Niederganges, nur hie und da un-terbrochen durch Reformversuche; die Berarmung durch übermäßige Heereslaften und das Aufsaugen der materiels len Grundlagen ber Abtei durch die Ministerialen des Riosters, das selbst nur noch hochadelige aufnahm, führten dann 1540 zur Inkorporation der Augia dives, die ihren Namen längft nicht mehr verdiente, ins hochftift Ronftang. Eben diefer badurch bedingten Unfelbständigfeit und

Bedeutungslofigfeit ber Reichenau in ber baufreudigen-Beit bes Barod verdanken wir bie einzigartig daftebende Erhaltung des alten Charafters der Rlofterfirchen, die in einem zweiten Bortrag Brof. Sauer = Freiburg ichilberte. Er gab den Zuhörern Wertvollstes aus eigenen Forschungen. Eine Ungahl von Kirchen und Kapellen bededs ten einst ben Reichenauer Boben. Drei fteben noch, beren eigentilmliche Bedeutung als Uebergangsbauten amischen alteriftlichen Bafiliten und romanischem Bau ber Rebner bartat: Das Münfter, mit feinen alteften Teilen bis in den Anfang des 9. Jahrhunderts zurückgehend, St. Georg in Oberzell, wohl aus dem Ende desselben Jahrhunderts stammend, mit Erweiterungsbauten unter Wittigowo, esselnd durch seine Wandmalereien, und die Kirche in Niederzell aus der Mitte des 11. Jahrhunderts.

Un die fehr beifällig aufgenommenen Bortrage ichloffen fich Führungen an im Münfter und — Oberzell, die ban-tenswerter Beife die Herren Brof. Sauer, Monfignore Gröber-Ronftang und Brof. Gruber-Rarlsruhe leiteten. Gie erganzten das in den Bortragen gebotene und machten die gange Beranftaltung ju einer harmonifd, angelegten und verlaufenen Tagung.

Beamtenfragen.

Der "Bund beutscher Neichszollbeamten", in dem die deutsche mittlere Zollbeamtenschaft organisiert ist, und der über 24 000 Witglieder zählt, hält seine diesjährige Tagung vom 19.—21. Juni im Stadthause in Weismar ab. Neben den üblichen Beratungsstoffen wird fich ber Bundestag gang besonders mit Beamtenwirtsfchaftsfragen sowie mit jenen wichtigen Umftellungen gu befaffen haben, die infolge ber Ausführung ber Sachberständigen = Butachten ber Reichszollberwaltung auf dem Gebiete ber Bolle und Berbrauchs-steuern beborstehen. Der Reichsfinanzminister hat eine Ginladung für die Tagung erhalten; ferner wird ein Bertreter des Deutschen Beamtenbundes ericheinen. Bum Bundestag find aus allen Teilen Dentichlands bereits an 80 Bertreter ber einzelnen Landes- und Begirtsverbande angemeldet worden.

Aus dem sozialen Leben.

Beendigung bes Streifs in ber babifden Holzinduftrie.

Befanntlich haben die Induftriellen den gefällten Schiedsipruch abgelehnt, worauf die Arbeitnehmer die Berbindlichkeitserklärung beantragt hatten. Dieselbe ift nun erfolgt, fodag der Streif als been det angesehen werden kann. Die Arbeit wurde am beutigen Montag wieder aufgenommen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden hat fich insofern weiter etwas gebeffert, als die Gefamtgabl ber unterftügten Erwerbslofen um 300 auf 11 700 gefunten ift. Aber es find Anzeichen dafür vorhanden, daß die Lage des Arbeitsmarkts jur Verschlechterung neigt. Die Zahl der offenen Stellen nimmt ab, Aurgarbeit wird eingeführt und Entlassungen von Arbeitsfräften werden vorgenommen oder doch jum mindeften angefündigt. Bor allem ift in der Pforzheimer Schmudwarenindustrie das Abflauen sehr bemerkbar. Ungünstig ist die Lage auch besonders in der Tabakindustrie. Bei den faufmännisch-technischen Angestellten nehmen die Neuanmeldungen von Arbeitssuchenden aus den Bank- und Industriebetrieben ihren Fortgang. Offene Stellen find taum gemelbet.

Berufsgenoffenichaftliches. Mit Wiederbelebung der Bautätigkeit erscheint es angezeigt, die Bauherrn sogenannter Eigenbau- oder Regiearbeiten auf die Bestimmung der reichsgesetlichen Unfallversicherung hinzuweisen, wonach sie bis zur Beendigung der Arbeiten jeden Monat der Bangewerks-Berufsgenoffenschaft einen Nachweis über die Art der Banarbeit, die hierbei beschäftigten Personen mit ihrer Arbeitszeit und ihrem Arbeitsberdienst vorzulegen haben, sofern die beschäftigten Personen zusammengerechnet an mehr als sechs Tagschichten arbeiteten.

Chronif.

Baden.

Schwetzingen, 16. Juni.

(Grobe Rundgebung für das Bolks. lied.) Der achte Gantag des badischen Pfalzgaufängerbundes in Berbindung mit dem 70 jab. rigen Subilaum bes Bereins "Gangerbund" an dem über 2000 Sänger sich beteiligten, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für das deutiche Bolkslied. Ein sehr gelungenes Festkonzert gur Feier des 70jährigen Bestehens des Sangerbund leitete die Beranftaltung ein. An dem Wertungssanten Festzug nahmen sämtliche Bereine teil, die fingen beteiligten fich 38 Bereine. An dem impoaus allen Gegenden Badens und ber Pfelg berbeigefommen waren.

Mus Mittelbaben, 16. Juni. (Subilaum.) In biefer Woche begeben Meersburg diejenigen herren Lehrer, welche Oftern 1884 aus dem dortigen Seminar entlassen wurden, ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Bon ben einstigen 26 Schulamtstandidaten find ingwischen 6 gur ewigen Rube eingegangen und einer fchied aus dem Non ben jest noch lebenben Jubilaren amtieren in Mittelbaden die Berren Sauptlehrer Th.

Bimmermann in Rarleruhe, Reftor Riebe in Ett- 1 lingen, Armbrufter und Rirchgegner in Raftatt und Bermann in Ringelbach. Lettere brei Berren find mit noch 4 weiteren Rursgenoffen auf 1. April d. 3. ein Opfer des Abbaues geworden. Saslad, 16. Juni.

(Autolinie Glaad-Saslad-Oberpred : tal.) In der Nachricht, die wir in Mr. 151 brachten, muß die Einschränfung, mit Ausnahme an den Feier-tagen, da sie unrichtig ist, wegfallen.

Die Ichenheimer Ausftellung.

Ichenheim (bei Lahr), 16. Juni. Der hiefige Be = werbeberein feierte om Samstag und Sonntag fein 25jähriges Jubilaum. Schon in aller Frühe war die Gewerbe- und Induftrieausstellung das Ziel zahlreicher Besucher. Die Büge waren alle überfüllt. Auf allen Begen gegen henheim herrschte reger Berfehr. Gegen die Mittagsgeit hatte fich hier eine berartig große Menschenmenge ingesammelt, daß faum hindurchzukommen war. Die Gendarmerie und die fonftigen Ordner fonnten nur schwer für den Fest- und Trachtengug Plat berschaffen. Der Festzug wurde von der Musikfapelle Ichenheim und ben schmuden Festjungfrauen eröffnet, ihnen folgten die Chrengajte und ber Boritand bes Gewerbebereins, bann in bunter Reihenfolge bie verfchiedenen Gewerbebereine, zum Teil mit sehr schon ausgeführten Zunftwagen. Siervon sind besonders zu nennen Altenheim, Ichenheim, Meißenheim, Nonnenweier, Offenburg, Reichenbach (bei Lahr), Schutterwald, weiterhin die Schützenkorps von Zell a. H. und Unterharmersbach, ferner Trachtengruppen. Es wurden dabei oft gute Ibeen berwirklicht, so ein wohlgelungener Erntetanz, eine Hochzeit, Einst und jeht usw. Der Festzug dauerte 11/2 Stunden. Das Wetter war der Beranstaltung gut gefinnt; es hellte fich gegen Mittag auf, so daß der Test-zug bei gunftiger Bitterung verlief.

Berbandstag bes Landesverbandes bab. Gewerbeund Sandwerfer-Bereinigungen.

Brudfal, 16. Juni. Um Freitag und Camstag, den 13. und 14. Juni, fanden Borftandsfigungen ber Kranfentaffe, Sterbe- und Berficherungstaffe des Berbandes Am Sonntag, den 15. d. M., um 1/211 Uhr begann die Landesbersammlung unter zahlreicher Beteiligung bon Bertretern des gangen Landes. Der Berbandspräsis dent, Berr D. Burdhardt aus Beidelberg eröffnete bie Berfammlung und hieß bie gaffreich Erichienenen herglich willfommen. Unter ben Anwesenden befanden sich als Bertreter ber badischen Regierung herr Ober-ministerialrat Dr. Scheffelmeier, herr Ministerialrat Brof. Dr. Birich und herr Oberregierungerat Buber; als Bertreter bes Begirtsamtes Bruchfal Berr Oberregierungsrat Hoffmann und als Bertreter der Stadt herr Burgermeifter' Meifter. Die Sandwertstammer war bertreten burch ihren Brafidenten Geren Ifenmann.

Rach der Begrüßung ergriff herr Dr. Scheffelmeier bas Bort und erflärte, daß bie Regierung bereit fein wird, in biefer großen wirtschaftlichen Rot dem Sandwerfer gu. helfen, foweit es in beren Rraft fteht, denn der Mittelftand, das Sandwerf und der Gewerbetreibende find das Rudgrat eines gefunden Staatsebens. Er richtete auch an die Bersammlung die Bitte, für einen gefunden Nachwuchs zu forgen, denn nur tüchtige Leute, die Qualitätsarbeit liefern, werben fich behaupten können. Gerr Burgermeister Wehner hief die Bersammlung namens der Stadt willfommen und führte aus, daß in diefer Beit, nach dem Bahrungsberfall, sehr tüchtig gearbeitet worden ist, wobon die Aus-stellung ein schönes Zeugnis ablegt. Auch die städtischen Behörben wollen fich bei ber Förberung des Sandwerts und Gewerbes behilftich zeigen. Berr Ifenmann fprach die Hoffnung aus, daß die Regierung und die übrigen Behörden dem Handwerf und Gewerbe in dem schweren Wirtschaftstampfe treu zur Seite siehen sollen und zu unterstüben, damit sich die wirtschaftliche Lage immer mehr berbeffere. Much er wünscht eine grundliche Musbilbung ber Lehrlinge, benn mit biefen fteht und fällt das gange Sandwert und Gewerbe. 17 Abgeordnete find im Reichstage bertreten, die aber au fcmach find, um die Buniche alle durchbringen au fonnen; deshalb ermahnt er die Anwesenden, bei den fommenden Rammerwahlen nur befähigte Röpfe in die Spikenbertretungen zu wählen. Er hofft, daß die Regierung die Reporationen und Sachverftändigen-Gutachten gut löfen moge, bamit die Rot und die Arbeitslofigfeit ein Ende finden möge. Er übermittelt die Grüße des Kammer-tages der 4 badischen Kammern und der Landeswirt-

chaftsstelle für das badische Sandwerk. Meichstagsabgeordneter Senne überbringt die Gruge der murttembergischen Sandwerfssammern und gibt der Hoffnung Ausbruck, daß das freundschaftliche Berhält-nis awischen dem babischen und württembergischen Sandwert und Gewerbe ftets fortbesteben moge und bag bie

Bürttemberger ihre babifden Rollegen nie im Stiche laffen werden.

herr Stadtrat Soloch führte aus, daß anläglich biefer Landestagung die Kraichgauausstellung eröffnet worden ift. Innerhalb zwei Tagen war diefe reichhaltige Ausstellung erftellt worden und zeugt von Gleig und Arbeit, burch die wir nur allein wieder hochfommen fonnen. herr Staatsprafident Dr. Röhler, ber fich gestern jum Besuche ber Ausstellung einfand, iprach fich febr lobend und anerkennend über biefelbe aus.

Berr Berbandsprafibent Burdhardt bantte nun ben Rednern für ihre Musführungen. Ferner banfte er ber Stadtverwaltung für bie Bermirflichung ber Musftellung und herrn Goloch für beffen umfichtige Leitung berfelben. Er gab bann einen Gefchaftsbericht über bie beiden bergangenen Geschäftsjahre. Der Rechenschafts-bericht und Boranichlag für 1924—1925 fand einstimmige Annahme, ebenfo die Festsehung bes Beitrages. hierauf erfolgte ein Bortrag bes Direftors bes Landesgewerbeamtes, herrn Cherregierungerat Bucerius: "Bur

Frage ber Biebergefundung unferer gewerblichen Birt. Auf Diefen folgte ein Referat des Syndifus ber Sandwerkstammer Rarisruhe herrn Endres: Reform der Steuergesetzgebung". Beide interessante Borträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. Da feine Antrage eingegangen waren und der nächste Ta-gungsort dem Präsiding: überlagen wurde, ichloß diese Tagung dur Zufriedenheit Imtlicher Teilnehmer. Bth.

Aus dem Ausland.

Bien, 16. Juni. (Großer Balutaichmug. a e.l.) Die Polizei erfuhr von einem großangelegten Balutaschmuggel zwischen Wien und Bregburg. Eine Reihe von Bantbeamten ift in die Affare verwickelt.

Handel und Volkswirtschaft.

Börsenbericht.

Berlin, 16. Juni. Die Börse eröffnete heute wieder in ausgesprochen fester Haltung. Man ist sich jedoch in den beteiligten Kreisen darüber klar, dass es sich hierbei um eine Nachwirkung der in der Vorwoche mit den Berliner Banken gepflogenen Verhandlungen und demgemäss um einen Rückgang der Börsenspekulation handelt, dass aber mit einer dauernden Aufwärtsbewegung vorläufig kaum zu rechnen ist. Die Deckungskäufe gaben dem Geschäft, besonders am Petroleummarkt, ein sehr lebhaftes Gepräge. notierten Deutsche Petroleum mit 9% und Deutsche Erdől mit 33-334. Anregungen politischer und wirtschaftlicher Natur lagen in günstigem Sinne für die Börse nicht vor, hingegen werden die gestrigen Aeusserungen des neuen französischen Ministerpräsidenten mit einer gewissen Sorge registriert, weil man glaubt, dass die von Herriot vertretenen An-schauungen in Verbindung mit der Ernennung General Nollets zum Kriegsminister ungünstig auf die innerpolitische Lage Deutschlands zurückwirken könnten. Man rechnet ferner damit, dass die heute zu erwartende Erklärung der französischen Regierung die deutsche Hoffnung hinsichtlich der Räumung des Ruhrgebiets enttäuschen wird. Unter diesen Verhältnissen findet auch die Verlängerung der Micumverträge bis 1. Juli eine sehr skeptische Beurteilung, zumal in den wichtigen Fragen, die die Verträge betreffen, noch keine Klarheit besteht. Man ist im allgemeinen der Meinung, dass Reichsaussenminister Stresemann in seiner gestrigen Rede in Karlsruhe den Ernst der deutschen Wirtschaftslage durchaus zutreffend gekennzeichnet habe. Trotz alledem bewahrt die Börse ihre feste Tendenz auch im weiteren Verlaufe. Die Geldmarktlage hat sich nach Veröffentlichung des Reichsbankausweises noch mehr erleichtert. Es zeigt sich auch hierin eine Rückwirkung der ausländischen Darlehen an die Golddiskontbank. Der Devisenmarkt lag unverändert, die Kursverluste auf den meisten Märkten waren nur noch geringfügig. Am Montanmarkt lagen besonders fest Stinnes-Riebeck + 7/8, Buderus 141/4, Deutsch Lux + 11/8 Essener Steinkohle + 1, Hohenlohe + 1/2 und Mannes mann + 1/4 Bill. Prozent. Elektrowerte zum Teil lebhaft begehrt. Textilwerte zum Teil kräftig anziehend. Banken zu den Kursen der Vorwoche gehalten. Inländische Anleihen grösstenteils etwas an-ziehend, Kriegsanleihe + 21/4 Prozent.

Berlin, 16. Juni.

Die heutigen Devisennofierungen stellen sich wie folgt:					
Die noungen			an sich v	vie folgt:	
	13. Jur	13. Juni.		16. Juni.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Amsterdam	156.51	157,29	156,41	167.19	
BuenAires	1.345	1 355	1.345	1.355	
Brüssel	19,05	19.15	20,05	20.15	
Christiania	56,36	56.64	56.46	56.70	
Kopenhagen	70.57	70.93	70.67	71.00	
Stockholm	110.72	111.28	110.72	111	
Helsingfors	10,495	10,555	10.495	10.55	
Italien	18.175	18,275	18.10	18,50	
London	18.055	18.145	18,105	18.120	
New-York	4,19	4.21	4:19	4321	
Paris	22.19	22.31	28.34	23.46	
Schweiz	73.52	73,88	73.91	74.29	
Spanien	25,56	56/14	56:11	56.39	
Lissabon	117723	11:78	11.72	11,78	
Japan	1.665	1.675	1.685	1.695	
Rio de Jan.	0.44	0,45	0,44	0.45	
Wien	5.89	5.91	5,89	5.91	
Prag	12.245	12:305	12327	12,33	
Jugoslavien	4,94	4,98	4.94	4.90	
Budapest	4.59	4.61	4.99	5	
Sofia	2.965	2,958	2,99	3.01	
Danzig	72,23	72.58	72:42	72.78	

Eine gerechte Mietssteuer!

Die deut

Berlin, 17. 3

Bort zu folgenden

allgemeine Lage b

In all den So

politische Wirren u

jener Beit gewesen lebt und nach der

fcaft. Das bedeut

des Saldos bom

böchiten Zeit bon

Saldo bleibt desho

luitfaldo wird imm

die Produttion gu

im Auslande Abja

unferer Sandelsbil

ftarte Restrittionen

in ein Ausmaß h

tionsleiftungen un

unjere Produtte fo

bem Weltmarftpre

ben den Verbrauch

jo bağ es unmögli

unter ben Berftellu

greditzinien mache

fortauführen. Wi

Währung, aber au

uns haben, die di

und bementfprecher

intenfität und bie

feben, daß eine

jabrifationsmethod

reicht wird, so daß

markt find. Wir I

beitsintensität, und

neues Blut bem gugeführt wird.

Ausland, fo tann

richten, und die po

ten, wenn es nich

Shiedespruch

Bergbau zwischen

band faufmännis

icaftsbund der A

der Angestellten if

Shlichtungstamme

ingen bon Einigi

tam folgender Gd

lagen und fonftige Sobe besteben. D

ten find bom 1. 6.

bon 5-15 Prozen

Mainz, 17. 3

bahnerprozeff an

Gefängnisstrafen die Freiheitsstra

halten hatten, b

entlassen worden

ben. Es besteht

übrigen noch in

in Freiheit gefet

Die Zurüdna

Speper, 17.

werden, folang

Hochverrats ver

au err

Amne

Sohe befteben.

Bei

möglich macht.

Erliegen bringt.

rung stabilifiert.

P. A. St. Die badische Regierung beabschtigt, eine Steuer von 17 Prozent der Friedensmiete von den Mietern direkt oder indirekt zu erheben. Von der Mietsteuer befreit sollen die Gebäude sein, die vom Jahre 1918 ab erstellt wurden. Der von der badischen Regierung gefasste Plan der Mietsteuer ist in dieser Form weder sozial noch gerecht. Weshalb kann man sich nicht dazu entschliessen, nach dem Einkommen und Besitz einen prozentualen Zuschlag zur Einkommens- und Vermögenssteuer als Mietsteuer zu er-Dadurch könnte man alle Staatsbürger nach ihrer Leistungsfähigkeit zur Mietsteuer heranziehen. Eine Mietsteuer auf Einkommen und Besitz wäre ohne besondere Unkosten zu berechnen und zu erheben, sie würde durch die Masse bei geringem Prozentsatz mehr Geld einbringen, wie die 17 Prozent auf die Wohnungen in der Stadt. Eine Mietsteuer sollte nur nach der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen gezahlt werden. Der Masstab für die Leistungsfähigkeit ist aber nicht die Wohnung, son-dern das Einkommen des Mieters! Man muss folgende Fragen aufwerfen:

1. Warum sollen die Kriegs- und Revolutionsreichen, die sich nach dem Jahre 1918 Wohnhäuser erbauen liessen, von der Mietsteuer befreit werden. da diese in der Regel doch ein erheblich höheres Einkommen haben, als wie das grosse Heer der Beamten, Festbesoldeten und Arbeiter?

2. Warum sollen Familien mit 2 und mehr Einkommen aus Arbeitsverdienst in einer kleinen Woh-nung nur eine kleine Mietsteuer bezahlen und Familien mit unmündigen Kindern in grösseren Wohnungen mit nur einem Arbeitsverdienst die grosse Wohnungsabgabe entrichten?

3. Warum sollen Einzelpersonen, die in Untermiete wohnen und das gleiche Einkommen wie Familienväter beziehen, nur einen kleinen Bruchteil von der Mietsteuer bezahlen, die man den Familien mit Kindern als Wohnungsinhabern auferlegen will?

4. Warum sollen diejenigen, die auf dem Land wohnen und in der Stadt nach deren Tarisen und Ortsklassen entlohnt werden, bei den gleichen Einkommensverhältnissen weniger Mietsteuer als wie die Stadtbewohner zahlen? Das Vorbild einer gerechten Besteuerung sehen

wir in der Schweiz. Dort hat man eine Schulstener, die als Zuschlag zur Einkommens- und Vermögens steuer erhoben wird. Es bezahlen dort alle Steuer pflichtigen, ob ledig oder verheiratet, mit oder ohne Kinder, sowie juristische Personen nach Vermögen und Einkommen Schulsteuer. Man hat in der Schweiz die Ansicht, dass eine gute Mittelschulbildung der Jugend ein Stück Nationalvermögen darstellt und dass alle Staatsbürger, gleichgültig, ob sie Kinder ihr eigen nennen oder nicht, gemeinsam die Kosten der Schulbildung tragen müssen, da die Früchte einer guten Schulbildung wieder der ganzen Nation zugute kommen. Dafür ist in allen Mittelschulen der Schweiz Schulgeld- und Lehrmittelfreiheit eingeführt. Das ist Gerechtigkeit und Sozialpolitik in der dem kratischen Schweiz! Im demokratischen Deutschland herrscht nach wie vor eine grosse Angst vor einer richtigen Erfassung der Steuerquellen und vor einer gerechten Verteilung der Steuerlasten. Wenn durch eine gerechte Verteilung der Miet-

steuer auf die Einkommen und Vermögen unter Her-anziehung der Arbeitslosen zu produktiver Arbeit Wohnhäuser erstellt werden können, so bedeutet dies auch eine Vermehrung des Nationalvermögens.

herr Schweppe leitete bie Aufführung recht beschwingt

Landestheater. Bom Freitag, den 20., bis Sonntag, den 22. Juni, wird das Ruffifd-Deutsche Theater "Der blaue Bogel" auf seiner großen Gastspielfahrt, die es jest auch nach Gubbeutschland führt, im hiefigen Rongerthaus zu einem breimaligen Gaftfpiel eintehren. Diefe drei Abende durften nach allem, was über bie höchst eigenartige Darbietung bes "Blauen Bogeis" bisher

Envilig, nach zweimaliger Absage infolge tatsächlicher bezw. voraussichtlicher Ungunft des Wetters, ging am Sonntag nachmittag auf der Freilichtbühne zu Etflingen Gerhart Hauptmanns "Berfunkene Glode" in Szene. Das mar wieder eine Glanzleiftung unseres Karlsruher Schauspiels, die berjenigen ber Eröffnungsvorftellung mit "Torquato Taffo" in nichts nachstand. In eben dem Maße wie das Goethesche — ober vielleicht noch mehr zeigte sich dieses moderne Märchen-Drama dem besonderen Rahmen des Naturtheaters gewachsen: man nahm auch hiervon den Eindruck mit fort, als ginge die Birkung im Freien weit über jene im geschloffenen Theaterraum binaus. Robert Bürfner als Glodengießer heinrich und Elly Murhammer als Rautendelein waren ftartften Stugen des Dramas, beibe mit innerftem Beteiligtsein und potenzierten darftellerischen Mitteln am Bert, uns die Einfalt und Tragit biefes echt deutschen Märchenspiels sinnenfällig erleben zu lassen. Daneben waren v. d. Trend=Ulrici ein töstlich tolpatschiger Waldschrat, Brand ein menschlich fühlender, gutmütiger und — notabene — meisterhaft sprechender Nickelmann. Hugo Hörder, der dezent wirtende Pfarrer, und Ese Noormann die für ihre darstellerische Porträttunst charafteriftische alte Wittichen. Die übrigen Mitfpieler verhalfen in fleineren Rollen bem ohne Baufe gespielten Stüd zu einem tiefgehenden Ersolg, dessen der anhaltende Beisall im ziemlich gut besuchten "hause Beugnis war. Man kann nur ehrlich wünschen, daß sich an den fünftigen Spieltagen der Besuch noch weit beffer anläßt als bisher. Ich fann mir fein froheres Erlebnis eines Sonntagnachmittags benten, als bort braußen in Gottes schöner Natur den Bulsschlag des eigenen Herdens, gedoppelt mit dem einer großen Dichterscele, 3u empfinden.

Badisches Landestheater.

Die Deifterfinger von Rurnberg. Caftbirigent: Generalmufitbirettor Ferbinanb Bagner (Mürnberg).

Diefe lette große Cpernaufführung der Spielzeit trug in doppelter Sinfict festlichen Charafter. Galt fie boch bem Abschied Dag Buttners, ber bon ber fommenden Spielzeit an bem Landestheater nur mehr als Gaft verpflichtet ift und mit diefer Aufführung seine ruhmbolle Tätigkeit als Mitglied unseres Ensem-bles, die stolge Arbeit nabezu eines Lebens beschließt. großen Berdienste dieses einzigartigen und faum ersesbaren Künstlers während ber Zeit seines Karls-ruher Wirfens sind bei seinem Buhnenjubilättm in diefer Spielgeit bereits eingehend gemurdigt worben. Sein Bans Sachs, eine runde und geschloffene Meifterleiftung eines Könners bon feltener Art und eines Rünftlers, ber mit ber schönften Beihe begnadet, in den Geift einer Nolle und in den Geist eines Werfes zu führen ver-mag, rief noch einmal die Erinnerung wach, an alles, was er uns von der Bühne herab in langen Jahren vollster Singabe an die Aunft geschenkt hat. Was Mag Buttner an diefem Abend mit fturmifch begeisterter Dantbarkeit umjubelten, mit Genugtuung empfanden: es war nur ein Abschiednehmen der Form nach. Denn, wie Buttner noch bor bem eifernen Bor-hang berficherte, es galt nicht Lebewohl zu jagen, son-bern man trennte sich mit berglichem Auf Wieberseben! er Rünftler wird ja auch fernerhin als Gaft unferer Bubne feine wertbollen Dienfte leiften und wird, wie wir ihn fennen, freudig nud gern tommen, wenn die Kingft ruft, und fie wird wohl oft rufen! Auch ber lebhafteste Dant, ben es an biefer Stelle uns ausgudrüden drängt, sei ihm ein herzliches Auf Wiedersehent gusammengefaßt, mit dem wir den Künftler zu seinem Ausscheiden auch der eigentlich aktiven Tätigkeit am Landestheater grußen.

Ein anderes noch berhalf dieser Meistersinger-Auf-führung zu festlichem, besonderem Gepräge. Durch Orchester, Chor, Soli, furz durch alle Einzelelemente der Aufführung wehte ein Atem lebendiger Beseelung. In jeder Spanne war ein Muidum gu berfpuren, bas dem oder jenem Gewohnheitsseligen querft wiber ben Strich gehen mochte, das aber doch jeden in seinen Bann gog und — das ist das Besentliche und Entscheidende — dem innersten Geist und der Art des Wertes näher-

brachte. Dieje gewaltig webende Kraft, diefer Sturmgeift einer bis in die lette Fafer nach bestem Belingen und ftarfiter Bollendung ber Ausbrudswirfung ftrebenden Mufitalität ging aus bon bem Mann am Bult: Ferbinand Bagner, bem Rurnberger Beneralmufifbireftor. Diefer trob feiner außerorbentlichen Jugend emineutsichere und unbedingt partiturgewandte Musiker ift ein Temperament im besten Ginne bes Borts, ein Mam bon unbandig leidenschaftlichem Wollen. Geine Auffassung ist da und dort wider Tradition und Gewohnheit, durchweg eigenwillig, ig bismeilen Gewohnheit, duchweg eigenwillig, ja biswellen willfürlich. Seine Tempt muten nicht selten unruhig und gehett an, seine bynamischen Steigerungen gu effett-Aber feine Auffaffung ift bon ftrenger, fünstlerisch durchdachter Konfequeng und von einer fuggestiben Kraft ohne gleichen, wobei wir übrigens nicht vergeffen wollen, daß es schon febr häufig eines übermäßigen Glans bedurfte, um manche Partien aus einem gewohnheitslieben Largo herausaubefommen. Umfo erstaunlicher, bis zu welch hohem Grade es Bagner gelang, mit bermutlich einer Brobe Goliften, Or chefter und Chor in ben Bann feiner Auffaffung gu wingen. Darin offenbarte fich die nicht näher gu umichreibende, weil juggeftib wirfende Guhrerperfonlichteit bon autoritativer Geltung. Gin Mann bon ber Musikalität, dem leidenschaftlichen Impetus, ber zwingenden und überzeugenden Kraft, wie wir ihn für die Erneuerung unferer Oper bringend benötigten.

Dieje zwingende und überzeugende Rraft wirfte benn auch fofort nach ber Bublitumsfeite aus. faufte Sans war ichon nach dem ersten Aft bon ber Berfonlichfeit bes mufikalischen Leiters gebannt, nach bem aweiten Aft wurde Bagner bereits lebhaft gerufen, gum Schluffe verlangte bas Saus geradeau ffurmisch nach bem Gaftbirigenten, ber immer wieder begeifterte Obationen entgesennehmen und noch wiederholt vor dem eisernen Borhang erscheinen muzte. Mit ihm die Saupteisernen Borhang erscheinen mutte. Mit ihm die Saupt-barfteller: neben Kammerfänger Buttner, bem auch abei Lorbeerfrange bon ber Megierung und ber Stadtber-waltung überreicht wurden, herr Balve, ber — ausgezeichnet geführt — als Stolzing einen besonders guten Tag hatte, Frl. Fanz, deren Evchen die auf die Künst-lerin gesehten Soffnungen neu bestätigte. Die sonstigen Mitwirtenden sind bekannt mit Ausnahme der Frau Brewer-Soffmann, deren Name voll anerkannt werden muß. Chor und Orchester gaben ihr Bestes darin, daß sie dem Gastdirigenten sast burchweg gludlich Folge leisteten.

Man wird in dem refervierten Rarlerube felten einen berart gewaltigen- fpontanen Beifallssturm gegen über einem jungen, so gut wie taum über die Rach freise hinaus befannten Dirigenten erlebt haben. Rundgebung fpricht eine Sprache, bie fich nicht mit schäbigen Bemerkungen über die Karlsruher Kritik abtun läßt. Sie ift aber auch eine ernfte Mahnung im Ramen der Runft!

Die Flebermaus.

Lebendig, jung und frisch wie am ersten Tag füllte die "Fledermaus" auch diese lette Vorstellung der Spiel-zeit im Landestheater nahezu dis zum letten Platz. Zwei Gäfte, Karlsruher Kinder, haben daran allerdings wohl nicht geringen Anteil. Rammerjänger Benfel jang — das ist schon eine Ueberraschung: der Beldentenor in der ausgesprochen Ihrischen Bartie - ben Alfred Launig und flott im Spiel wie in dem heimatlichen lauten angenäherten Dialog; gefanglich im 3. Aft recht frifch und biegfant, bagegen wenig befriedigend in ben als "Gaft im Gasispiel" gesungenen Einlagen im 2. Aft, die überdies aus musikalischen Gegenden stammten, in benen Benfel nicht zu Saufe zu fein braucht. Stimme fpricht in ber hoben Mittellage recht gut an, wogegen die hohe unfrei und geprest klingt. Das Gast-ipiel hinterlät (und muß schon nach dem Charafter der Rollen hinterlaffen) recht zwiefpältige Ginbrude. erfreulich aber war die Begegnung mit Frl. Friedrich (bom Franffurter Opernhaus), die wir hier gu großen Aufgaben heranwachsen sahen, und die heute eine Sangerin bon bornehmfter gesanglicher Saltung und Rultur ist. Das bewies unzweifelhaft ihre treffliche Rofalinde, die der Runftlerin Gelegenheit gab, die präcktigen Eigenschaften ihrer großen, warmen und technisch ausgezeichnet beherrschten Sopranstimme zu entfalten. Die darmante gesangliche Leistung erhielt burch eine temperamentbolle Darftellung gutes Relief. Fri. Friedrich wurde benn auch mit Kammerfanger hensel begeistert gefeiert. Aber auch ber famose Froich bes herrn Müller, ber nur so aus bem Sandgelent und treffend expemporierte, wie der fprubeind-frische Gifenftein des Geren Buffard, der reigende Orlofeth Frl. Stederts, ber icon gefungene Falte bes Berrn Wehrauch, die stimmlich zwar etwas kleine, aber geschmacholl wiedergegebene Abele Frl. Zoebischs und der bekannte Frank des Herrn Hand waren um die Aufführung sehr verdient. Nicht minder das Ballet, borab Frau Mertens-Leger und Frl. Lugine.

und von einem befannt geworden ift, ein fünftlerisches Ereignis erften nommene Nachr Kanges werden. nahme von etw setten Gebiet f Freilichtbühne Ettlingen. gnadigungsaftio Bufammenhang, weisungen (meis des Kabinetts 9 Sahl von 7000 angehörigen auf doch betont wer reichstreue Den wohl der paffir aufgegeben ift. die bekannte Dr Musweifungen !

> freigelaffen ift. rals de Met h öffentlichen Ras dadigung für nahmt würden, nicht freiwillig Die Par Berlin, 17. mann empfing gefündigt, die eiprechung. der Hauptsache Die Besprechur erflärt. Die wurden zu d Beute tritt, wi Ausschuß zusar

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg